

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

01. Oktober 1914 - 30. April 1915

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

Register 1914-1915.

- All in auf im Flügelkleider 68. 72. 76. 79. 89. 105
 Leerkorner 90. 93
 Schlüssel Marka 101. 102. 110
 Aoldor Klent 127
 Den Aortel 111. 122.
 Efer 114. 117. 118. 128.
 Eipen Kranz 17. 18. 26. 35.
 Frikofen 24. 34.
 Gendarmen Jagen 19. 20. 28.
 Güte Kl. Junt. 42. 43. 44.
 Graf Papi 15. 16. 23.
 Gute Lingen 48. 49.
 Gygge mit sein Ring 112.
 Jüliche Not 31. 32. 35. 55.
 Jümal 92. 96. 113. 130.
 Jüfingur auf Tänk 103. 107.
 Jüfingur zu Pölkung 36. 37.
 Jüfingur 88. 91. 95. 99.
 Jüfingur n. Orleans 45. 46. 47. 69. 70. 71.
 Jüfingur 78. 80. 82. 85. 87.
 Kubala und Linde 115. 125.
 Klein Mädel 97. 98. 104. 106. 108.
 König im Jindru 13. 22.
 Luftflöcker 114. 120.
 Militärtraum 119. 120.
 Mimmis. Lomfeler 5. 9. 14.
 Ofello 116. 123.
 Prinz n. Jumbing 1. 2. 6.
 Rändel 25. 27. 33
 Rannissunen 40. 41.
 Tylangtinn 38. 39.
 Tynider Wibel 3. 4. 10.
 Tynwiller 50. 51. 52. 57.
 Tylstrampel 124. 129.
 Tyn 100. 109.
 Tyn d. Gspelfest. 126.
 Ufpen Fannu 62. 63.
 Väter n. Töfen 11. 12. 21.
 # Vinter Ofelst 27. 65. 66. 67.
 Vell dampf n. wänd. 7. 8.
 Wallaupt Lagen 17. 18. 26.
 Wäpfer Raper 55.
 Widertpustigen Jäpung 58. 60. 67.
 Win rüft im Mai 53. 54. 56. 57. 61. 64. 81. 121.
 Zütlige Vassandten 24. 34.
 Zupf und Töfen 73. 74. 75.
 Züny 83. 84. 86.
 # Zülfest 29. 30.
 Prolog 1. 2. 53. 60. 67. 73. 74.
 Maxwell Valger 94. ~~95~~
 Jüfingur d. Kraft an der Wüffel
 Luftbildwartung v. Dr. Graf Käfer 117 ^a



Großherzogtl. Theater.



Oldenburg.

Donnerstag, den 1. Oktober 1914.

Eröffnungsvorstellung.

Außer Abonnement zu gewöhnlichen Preisen.

Drei Plätze haben keine Giltigkeit.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zum Besten des Roten Kreuzes und der Kriegshilfe.

Königsmarsch aus „Athalia“ von Mendelssohn.

Szenischer Prolog.

Verfaßt von Dr. Franz Ulbrich.

Gestalten:

Die deutsche Treue Erna Friederichs.
Deutschland in Waffen Grete Wessel.

Hierauf:

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von G. von Kleist.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg	Carl Weiß.
Die Kurfürstin, seine Gemahlin	Maria Buchholz.
Prinzessin Natalie von Dranien, seine Nichte, Chef eines Dragoner-Regiments	Marianne Tauber.
Feldmarschall Dörfling	Clemens Adami.
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei	Rudolf Kauba.
Oberst Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Dranien	Hans Ebert.
Hennings, } Obersten der Infanterie	Heinz Wilde.
Graf Truchß, }	Curt Kofwig.
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten	Maxim Hauschild.
Rittmeister von der Goltz	Hans Bernhöft.
Graf Georg von Sparren, }	Theo Münch.
Siranz, } Rittmeister	Heinz Huber.
Siegfried von Mödner, }	Hugo Gerlach.
Graf Neuß, }	Max Meinecke.
Fräulein von Bort, } Hofdamen	Hedwig Bohn.
Fräulein von Winterfeld, }	Gertraud Adami.
von Brittwitz, Page	Johanna Janeski.
Ein Bauer	Josef Rigrini.
Eine Bäuerin	Julie Grube.
Ein Wachmeister	Carl Walthfer.

Offiziere. Ordnonnzen. Pagen.

Ort der Handlung: in und bei Behrbellin, nur einmal zu Ende des zweiten Aktes zu Berlin.

Zwischenaktsmusik:

1. Torgauer Marsch. 2. Landknechtzug, von Franke. 3. Preußenmarsch, von Golbe. 4. Gott, Kaiser, Vaterland, Lieb von Leo Blech. 5. Siegeshymne, von Prinz Albert von Preußen.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 50	Mittelplatz II. Rang	2 M — 50
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50	Loge II. Rang	1 " 70
Logenst. I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50	Vaterreißig	1 " 50
{ 3. und 4. Reihe	3 " —	Ampitheater	— " 90
Parlett { 1. bis 7. Reihe	3 " 50	Galerie	— " 50
{ 8. bis 10. Reihe	2 " —		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 2. Oktober 1914. 1. Vorstellung im Abonnement. **Szenischer Prolog.** Hierauf: **Prinz Friedrich von Homburg.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.



Großherzogl. Theater. 2



Oldenburg.

Freitag, den 2. Oktober 1914.

1. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kriegsmarsch aus „Athalia“ von Mendelssohn.

Szenischer Prolog.

Verfaßt von Dr. Franz Ulbrich.

Gestalten:

Die deutsche Treue Erna Friederichs.
Deutschland in Waffen Grete Wessel.

Hierauf:

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von H. von Kleist.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg	Carl Weiß.
Die Kurfürstin, seine Gemahlin	Maria Buchholz.
Prinzessin Natalie von Oranien, seine Nichte, Chef eines Dragoner-Regiments	Marianne Tauber.
Feldmarschall Dörfling	Clemens Adami.
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei	Rudolf Kauba.
Oberst Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Oranien	Hans Ebert.
Hennings, } Obersten der Infanterie	Heinz Wilde.
Graf Truchß, }	Curt Kothwig.
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten	Maxim Hauschild.
Rittmeister von der Holz	Hans Bernhöft.
Graf Georg von Sparren, }	Theo Münch.
Stranz, } Rittmeister	Heinz Huber.
Siegfried von Mörrner, }	Lugo Gerlach.
Graf Reuß, } Hofdamen	Max Meinecke.
Fräulein von Vork, }	Hedwig Bohn.
Fräulein von Winterfeld, }	Gertrud Adami.
von Prittwitz, Page	Johanna Janekki.
Ein Bauer	Josef Nigrini.
Eine Bäuerin	Julie Grube.
Ein Wachtmeister	Carl Walther.

Offiziere. Ordonnanzen. Pagen.

Ort der Handlung: in und bei Jehrbellin, nur einmal zu Ende des zweiten Aktes zu Berlin.

Zwischenaktsmusik:

1. Torgauer Marsch.
2. Landsknechtzug, von Franke.
3. Preußenmarsch, von Golde.
4. Gott, Kaiser, Vaterland, Lied von Leo Blech.
5. Siegeshymne, von Prinz Albert von Preußen.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstüb I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " — "	Parterrestüb	1 " 50 "
	3 " — "		Ampitheater . . . . .	— " 90 "
Parlett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 4. Oktober 1914. 2. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Neuheit! Zum ersten Male: **Schneider Wibbel.** Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Großherzogl. Theater. 3

Oldenburg.

Sonntag, den 4. Oktober 1914.

2. Vorstellung im Abonnement.

 Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. 

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Schneider Bibbel.

Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser.

Leiter der Aufführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Anton Bibbel, Schneidermeister	Hans Bernhöft.
Ein, seine Frau	Maria Buchholz.
Krönkel, Küfermeister	Clemens Adam.
Heubes	Carl Weig.
Knipperling	Georg Huber.
Mölses, } Gefellen bei Bibbel	Mozim Hauschild.
Zimpel, }	Hans Ebert.
Fläsch, Hausierer	Ray Meinecke.
Hopp-Majänn, Wankelgängerin	Marianne Schiller.
Pangbich, Fleischschläger	Curt Kozwig
Fyhtes	Theo Münch.
Seine Frau	Gertrud Adam.
Tante Nina	Betty Klinger.
Ein Polizist	Hugo Gerlach.
Der Wirt zum schwarzen Anker	Hans Wilde.
Schäng, sein Sohn	Rudolf Kauba.
Picard, ein französischer Beamter	Hans Schmidt.
Der Küster	Arnold Fint.
Ein alter Mann	Josef Nigrini.
Eine Frau	Julie Grube.
Eine andere Frau	Hedwig Bohn.
Verschiedene Gäste.	

Zwischenaktsmusik:

1. Oldenburger Marsch, von Ehrich.
2. Ouverture zur „Felsenmühle“, von Reißiger.
3. Gavotte „Wie einst“, von Taban.
4. York-Marsch, von Beethoven.
5. Landsturm-Galopp, von Fahrbach.

Nach dem 3. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 3.	Mittelpark II. Rang	2 M — 3.	
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logenstüb I. Rang	1. und 2. Reihe	3 " — "	Parterrestüb	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 6. Oktober 1914. 3. Vorstellung im Abonnement. **Schneider Bibbel.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

 Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.





Dienstag, den 6. Oktober 1914.

3. Vorstellung im Abonnement.

Schneider Bibbel.

Komödie in 5 Akten von Hans Müller-Schlösser.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Anton Bibbel, Schneidermeister	Hans Bernhöft.
Fin, seine Frau	Maria Buchholz.
Krönkel, Küfermeister	Clemens Adami.
Heubes	Carl Weiß.
Knipperling	Heinz Huber.
Mölses, } Gesellen bei Bibbel	Mazim Hauschild.
Zimpel, }	Hans Ebert.
Fläsch, Hausierer	Max Meinede.
Hopp-Majänn, Wankelfängerin	Marianne Schiller.
Pangdich, Blechschläger	Curt Kofwig
Fitzes	Theo Münch.
Seine Frau	Gertrud Adami.
Tante Mina	Betty Kliner.
Ein Polizist	Hugo Gerlach.
Der Wirt zum schwarzen Anker	Hans Wilbe.
Schäng, sein Sohn	Rudolf Kauba.
Picard, ein französischer Beamter	Hans Schmidt.
Der Küster	Arnold Fink.
Ein alter Mann	Josef Nigrini.
Eine Frau	Julie Grube.
Eine andere Frau	Hedwig Bohn.
Verschiedene Gäste.	

Zwischenaktmusik:

1. Oldenburger Marsch, von Ehrich.
2. Overture zur „Felsenmühle“, von Reiffiger.
3. Landsturm-Galopp, von Jahrbach.
4. York-Marsch, von Beethoven.
5. Gavotte „Wie einst“, von Zavan.

Nach dem 3. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — 3.	Mittelplatz II. Rang	2 M — 3.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenst. I. Rang	{	1. und 2. Reihe	3 " 50 "
		3. und 4. Reihe	3 " — "
		Parterrest.	1 " 50 "
Parlett	{	1. bis 7. Reihe	3 " — "
		8. bis 10. Reihe	2 " 50 "
		Amphitheater	— " 90 "
		Galerie	— " 50 "

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 8. Oktober 1914. 4. Vorstellung im Abonnement. **Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Akten von Lessing. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogtl. Theater.



Oldenburg.

Donnerstag, den 8. Oktober 1914.

4. Vorstellung im Abonnement.

Minna von Barnhelm

oder:

Das Soldatenglück.

Lustspiel in 5 Akten von Lessing.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Major von Tellheim, verabschiedet	Maxim Hauschild.
Minna von Barnhelm	Grete Wessel.
Graf von Bruchsal, ihr Oheim	Heinz Huber.
Franziska, ihr Mädchen	Eva Benndorf.
Just, Bedienter des Majors	Clemens Adami.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	Carl Weiß.
Der Wirt	Hans Bernhöft.
Eine Dame in Trauer	Maria Buchholz.
Ein Feldjäger	Hans Schmidt.
Riccaut de la Marlinière	Hans Ebert.
Ein Bedienter	Curt Kofzig.

Die Szene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirtshauses und einem daranstoßenden Zimmer.

Zwischenaktsmusik:

1. Coburger Marsch. 2. Jugendstrieche, Galopp von Ziehrer. 3. Faceltanz, von Manns. 4. Kaiser-Parole, Marsch von Dessau. 5. Frauenherz, Polka-Mazurka von Jos. Strauß.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	4 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	2 M — S.	
Proszeniumsloge I. Rang }	4 M — S.	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 10. Oktober 1914. Außer Abonnement. Schülervorstellung für die Oldenburger Schulen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Prinz Friedrich von Somburg.** Schauspiel in 5 Akten von H. von Kleist. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Der Ferien wegen findet der Verkauf der Einzellkarten an der Theaterkasse statt. Preise: 30 und 60 S.

Sonntag, den 11. Oktober 1914. 5. Vorstellung im Abonnement. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Volldampf voraus!** Marinestück in 3 Akten von A. Dippelshütz und C. Ritter. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater

Oldenburg.

Sonnabend, den 10. Oktober 1914.

Außer Abonnement.

Volks- und Schülervorstellung.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von G. von Kleist.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg	Carl Weiß.
Die Kurfürstin, seine Gemahlin	Maria Buchholz.
Prinzessin Natalie von Oranien, seine Nichte, Chef eines Dragoner-Regiments	Marianne Tauber.
Feldmarschall Dörfling	Clemens Adams.
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei	Hudolf Kauba.
Oberst Rottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Oranien	Hans Ebert.
Hennings, } Obersten der Infanterie	Heinz Wilde.
Graf Truchß, }	Eurt Kothwig.
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten	Maxim Hauschild.
Rittmeister von der Holz	Hans Bernhöft.
Graf Georg von Sparren, }	Theo Münch.
Stranz, } Rittmeister	Heinz Huber.
Siegfried von Mörner, }	Hugo Gerlach.
Graf Reuß, }	Max Meinecke.
Fräulein von Borf, } Hofdamen	Hedwig Bohn.
Fräulein von Winterfeld, }	Gertrud Adams.
von Brittwitz, Page	Johanna Janetzki.
Ein Bauer	Josef Nigrini.
Eine Bäuerin	Julie Grube.
Ein Wachtmeister	Carl Walther.

Offiziere. Ordnonnzen. Pagen.

Ort der Handlung: in und bei Behrbellin, nur einmal zu Ende des zweiten Aktes zu Berlin.

Zwischenaktsmusik:

1. Torgauer Marsch.
2. Landsknechtzug, von Franke.
3. Preußenmarsch, von Golde.
4. Gott, Kaiser, Vaterland, Lied von Leo Blech.
5. Siegeshymne, von Prinz Albert von Preußen.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Eintrittspreise

für Erwachsene und Schüler: 30 und 60 Pf.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.

Der Ferien wegen findet der Verkauf von Einzelkarten an der Theaterkasse statt.

Sonntag, den 11. Oktober 1914. 5. Vorstellung im Abonnement. Neuheit! Zum ersten Male: **Volldampf voraus!** Marinestück in 3 Akten von A. Lippich und E. Ritter. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.



Großherzogtl. Theater.



Oldenburg.

Sonntag, den 11. Oktober 1914.

5. Vorstellung im Abonnement.

➔ Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. ➔

➔ Uraufführung: ➔

Wolldampf voraus!

Marinestück in 3 Akten von Arthur Lippisch und Eduard Eugen Ritter.

Leiter der Aufführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Frau Kapitän z. S. Barbara Wullenweber	Betty Klinger.
Kontreadmiral Otto Wullenweber	Carl Weiß.
Korvettenkapitän Jürgen Wullenweber } ihre Söhne	Hans Ebert.
Wulf Wullenweber, Primaner	Rudolf Kauba.
Annemarie, ihre Tochter	Eva Bendorff.
Frau Korvettenkapitän Kati Wullenweber, ihre Schwiegertochter	Marianne Tauber.
Senator Jochen Wullenweber, ihr Schwager	Hans Bernhöft.
Frau Irene von Branderup	Erna Friederichs.
Oberleutnant z. S. Bruno von Rotenbusch-Trebitsch	Maxim Hauschild.
Oberleutnant z. S. Hans Nabe	Clemens Adami.
Oberleutnant z. S. Paul Zembisch	Heinz Huber.
Leutnant z. S. Axel von Grumbkow	Theo Münch.
Hugo Weibchen	Max Meinecke.
Bursche Pietsch	Curt Kowitzig.
Bursche Larsen	Albert Matthaei.
Bursche Peterfen	Arnold Fink.
Köchin Sophie	Marianne Schiller.

Spielt zu unserer Zeit in einem Kriegshafen.

Zwischenaktsmusik:

1. Treu dem Vaterland, Marsch von Neckling.
2. Overture „Heil dir im Siegeskranz“ von Schneider.
3. Im Sturm, Galopp von Komczak.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

➔ Kassenpreise wie gewöhnlich. ➔

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 13. Oktober 1914. 6. Vorstellung im Abonnement **Wolldampf voraus!** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

➔ Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Dienstag, den 13. Oktober 1914.

6. Vorstellung im Abonnement.

Wolldampf voraus!

Marinestück in 3 Akten von Arthur Dippisch und Eduard Eugen Ritter.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Frau Kapitän z. S. Barbara Wullenweber	Betty Klinder.
Kontreadmiral Otto Wullenweber	Carl Weiß.
Korvettenkapitän Jürgen Wullenweber } ihre Söhne	Hans Ebert.
Wulf Wullenweber, Primaner	Rudolf Kauba.
Annemarie, ihre Tochter	Eva Benndorf.
Frau Korvettenkapitän Kati Wullenweber, ihre Schwiegertochter	Marianne Tauber.
Senator Jochen Wullenweber, ihr Schwager	Hans Bernhöft.
Frau Irene von Brandertup	Erna Friederichs.
Oberleutnant z. S. Bruno von Rotenbusch-Trebitsch	Maxim Hauschild.
Oberleutnant z. S. Hans Nabe	Clemens Ademi.
Oberleutnant z. S. Paul Bembisch	Geinz Huber.
Leutnant z. S. Axel von Grumbow	Theo Münch.
Hugo Weibchen	Max Meinede.
Bursche Pitsch	Curt Kofzig.
Bursche Larsen	Albert Matthaei.
Bursche Petersen	Arnold Fink.
Köchin Sophie	Marianne Schiller.

Spielt zu unserer Zeit in einem Kriegshafen.

Zwischenaktsmusik:

1. Treu dem Vaterland, Marsch von Reckling.
2. Overture „Heil dir im Siegeskranz“ von Schneider.
3. Im Sturm, Galopp von Komczak.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang	4 M — S.	Loge II. Rang	1 „ 70 „
Logensitz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 „ 50 „	Parterresitz	1 „ 50 „
{ 3. und 4. Reihe	3 „ — „	Amphitheater	— „ 90 „
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 „ — „	Galerie	— „ 50 „
{ 8. bis 10. Reihe	2 „ 50 „		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 15. Oktober 1914. 7. Vorstellung im Abonnement. **Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Akten von Lessing. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Donnerstag, den 15. Oktober 1914.

7. Vorstellung im Abonnement.

Minna von Barnhelm

oder:

Das Soldatenglück.

Lustspiel in 5 Akten von Lessing.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Major von Tellheim, verabschiedet	Maxim Haaschild.
Minna von Barnhelm	Grete Wessel.
Graf von Bruchsal, ihr Oheim	Heinz Huber.
Franziska, ihr Mädchen	Eva Benndorf.
Zust, Bedienter des Majors	Clemens Adami.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	Carl Weiß.
Der Wirt	Hans Bernhöft.
Eine Dame in Trauer	Maria Buchholz.
Ein Feldjäger	Hans Schmidt.
Riccaut de la Marlinière	Hans Ebert.
Ein Bedienter	Curt Köhwig.

Die Szene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirtshauses und einem daranstoßenden Zimmer.

Zwischenaktsmusik:

1. Coburger Marsch. 2. Jugendstreich, Galopp von Ziehrer. 3. Fackeltanz, von Manns. 4. Kaiser-Parole, Marsch von Dessau. 5. Frauenherz, Polka-Mazurka von Jos. Strauß.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 16. Oktober 1914. 8. Vorstellung im Abonnement. **Schneider Wibbel.** Komödie in 5 Akten von H. Müller-Schlösser. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulzeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl. Theater. 10

Oldenburg.

Freitag, den 16. Oktober 1914.

8. Vorstellung im Abonnement.

Schneider Wibbel.

Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Anton Wibbel, Schneidermeister	Hans Bernhöft.
Ein, seine Frau	Maria Buchholz.
Krönkel, Küfermeister	Clemens Abemi.
Heubes	Carl Weiß.
Knipperling	Heinz Huber.
Mölses, } Gefellen bei Wibbel	Maxim Hauschild.
Zimpel, }	Hans Ebert.
Fläsch, Hausierer	Max Meinecke.
Hopp-Majänn, Wänfelsängerin	Marianne Schiller.
Bangdich, Blechschläger	Curt Kofzwig.
Fipkes	Theo Münch.
Seine Frau	Gertrud Abami.
Tante Mina	Betty Ksinder.
Ein Polizist	Hugo Gerlach.
Der Wirt zum schwarzen Anker	Heinz Wilde.
Schäng, sein Sohn	Rudolf Rauba.
Picard, ein französischer Beamter	Hans Schmidt.
Der Küster	Arnold Finl.
Ein alter Mann	Josef Nigrini.
Eine Frau	Julie Grube.
Eine andere Frau	Hedwig Bohn.
Verschiedene Gäste.	

Zwischenaktsmusik:

1. Oldenburger Marsch, von Ehrich.
2. Ouverture zur „Felsenmühle“, von Reiffiger.
3. Landsturm-Galopp, von Jahrbach.
4. York-Marsch, von Beethoven.
5. Gavotte „Wie einst“, von Tavan.

Nach dem 3. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 5.	Mittelpfad II. Rang	2 M — 5.	
Profzeniumsloge I. Rang	4 M — 5.	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 18. Oktober 1914. 9. Vorstellung im Abonnement. **Väter und Söhne.** Schauspiel in 4 Akten von E. von Wildenbruch. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulzische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Sonntag, den 18. Oktober 1914.

9. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Väter und Söhne.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

von Ingersleben, Oberst und Kommandant von Küstrin	Carl Weiß.
Frau von Ingersleben	Maria Buchholz.
Adelheid, seine Nichte	Marianne Tauber.
Ferdinand, sein Sohn, Leutnant	Maxim Hauschild.
von Wehler, Oberst	Hugo Gerlach.
von Mantuffel, Oberst	Hans Bernhöft.
Boumann, Oberst	Hans Wilde.
Thynkel, } Leutnants	Theo Münch.
Wille }	Albert Matthaei.
General Gudin	Heinz Huber.
Oberst Gautier	Clemens Abcmi.
Hauptmann Delacour	Max Meinede.
Lepetit, Sekretär des französischen Gouvernements	Hans Bernhöft.
Balentin Bergmann, früherer Dorfschullehrer	Hans Ebert.
Heinrich, sein Sohn	Rudolf Kauba.
Kielesbusch, Kalfaktor	Curt Kofzig.
Ein preussischer Korporal	Arnold Fink.
Ein französischer Polizeikommissar	Heinz Huber.
Ein französischer Offizier	Hans Schmidt.
Ein französischer Ordonnanzoffizier	Curt Kofzig.
Erster } Offiziant	Arnold Fink.
Zweiter }	Hans Schmidt.
Diener	Carl Walther.

Preussische und französische Offiziere. Französische Soldaten. Preussische Soldaten.

Zeit und Ort: Die beiden ersten Akte in der Nacht vom letzten Oktober zum ersten November 1806 in und um Küstrin; die drei letzten 1813 in Berlin.

Zwischenaktsmusik:

1. Hohenzollern-Marsch, von Unrath.
2. Königsgrenadier, Gavotte von Heinrich.
3. Hohenfriedberger-Marsch, von Friedrich dem Großen.
4. Marsch aus „Tarpeja“, von Beethoven.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 20. Oktober 1914. 10. Vorstellung im Abonnement. **Väter und Söhne.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

12

Dienstag, den 20. Oktober 1914.

10. Vorstellung im Abonnement.

Väter und Söhne.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

von Ingersleben, Oberst und Kommandant von Küstrin		Carl Weiß.
Frau von Ingersleben		Maria Buchholz.
Adelheid, seine Nichte		Marianne Tauber.
Ferdinand, sein Sohn, Leutnant	}	Magim Hauschild.
von Weyherr, Oberst		Hugo Gerlach.
von Manteuffel, Oberst		Gans Bernhöft.
Boumann, Oberst		Gans Wilde.
Zhynfel		Theo Münch.
Wille } Leutnants		Albert Matthaei.
General Gudin	}	Heinz Huber.
Oberst Gautier		Clemens Abemi.
Hauptmann Delacour		Max Meinecke.
Lepetit, Sekretär des französischen Gouvernements		Gans Bernhöft.
Valentin Bergmann, früherer Dorfschullehrer		Gans Ebert.
Heinrich, sein Sohn		Rudolf Kauba.
Nielesbusch, Kalfaktor		Curt Kockwig
Ein preußischer Korporal		Arnold Finf.
Ein französischer Polizeikommissar		Heinz Huber.
Ein französischer Offizier		Gans Schmidt.
Ein französischer Ordonnanzoffizier		Curt Kockwig.
Erster } Offiziant		Arnold Finf.
Zweiter }		Gans Schmidt.
Diener		Carl Walther.

Preußische und französische Offiziere. Französische Soldaten. Preußische Soldaten.

Zeit und Ort: Die beiden ersten Akte in der Nacht vom letzten Oktober zum ersten November 1806 in und um Küstrin; die zwei letzten 1813 in Berlin.

Zwischenaktsmusik:

1. Hohenzollern-Marsch, von Unrath.
2. Königsgrenadier, Gavotte von Heinrich.
3. Hohenzollern-Marsch, von Friedrich dem Großen.
4. Marsch aus „Tarpeja“, von Beethoven.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang }		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe		— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 22. Oktober 1914. 11. Vorstellung im Abonnement. **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulzische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogtl. Theater.



Oldenburg.

Donnerstag, den 22. Oktober 1914.

II. Vorstellung im Abonnement.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und F. von Schönthan.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Heindorf, Rentier	Hugo Gerlach.
Mathilde, seine Frau	Maria Buchholz.
Ilka Ewös, seine Verwandte	Erna Friederichs.
Agnes Hiller, Gesellschafterin	Marianne Tauber.
Henkel, Stadtrat	Hans Bernhöft.
Sophie, seine Frau	Betty Klinder.
Elsa, deren Tochter	Eva Benndorf.
von Sonnenfels, General	Carl Weiß.
Kurt von Folgen, Leutnant, sein Adjutant	Maxim Hauschild.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Clemens Adami.
von Reif-Reiflingen, Leutnant der Infanterie	Max Meinecke.
Paul Hofmeister, Apotheker	Theo Münch.
Franz Konnezy, Bursche bei von Folgen	Heinz Huber.
Martin, Diener	Curt Kofwig.
Anna, Köchin	Gertrud Adami.
Rosa, Stubenmädchen	Marianne Schiller.

Die Handlung spielt bei Heindorf, im 3. Akt bei Henkel in einer Provinzialstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Viel Feind, viel Ehr, Marsch von Füllekruf.
2. Kameraden, Polka von Waldteufel.
3. Mazurka, von Millöder.
4. Bahn frei, Galopp von E. Strauß.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — s.	Mittelpfad II. Rang	2 M — s.	
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logenstüb I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " — "	Parterrestüb	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 24. Oktober 1914. Außer Abonnement zu kleinen Preisen. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Nachmittagsvorstellung. **Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Akten von Lessing. Anfang 4 Uhr. Eintrittspreise: I. Rang und I. Parkett 1.50 M. II. Parkett 1.20 M. Mittelpfad II. Rang 1 M. Loge II. Rang 90 s. Parterre 80 s. Amphitheater 50 s. Galerie 30 s.

Sonntag, den 25. Oktober 1914. 12. Vorstellung im Abonnement. Neuheit! Zum ersten Male: **Graf Pepi.** Ein Lustspiel aus dem Jahre 1866 in 3 Akten von R. Sauter und A. Galm. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl.



Theater.

Oldenburg.

Sonnabend, den 24. Oktober 1914.

Außer Abonnement zu kleinen Preisen.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

➔ Anfang 4 Uhr. ➔

Minna von Barnhelm

oder:

Das Soldatenglück.

Luftspiel in 5 Akten von Lessing.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Major von Tellheim, verabschiedet	Maxim Hauschild.
Minna von Barnhelm	Grete Wessel.
Graf von Bruchsal, ihr Oheim	Heinz Huber.
Franziska, ihr Mädchen	Eva Bendorf.
Zust, Bedienter des Majors	Clemens Adam.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	Carl Weiß.
Der Wirt	Hans Bernhöft.
Eine Dame in Trauer	Maria Buchholz.
Ein Feldjäger	Hans Schmidt.
Riccaut de la Marlinière	Hans Ebert.
Ein Bedienter	Curt Köhwig.

Die Szene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirtshauses und einem daranstoßenden Zimmer.

Zwischenaktsmusik:

1. Coburger Marsch.
2. Jugendstrieche, Galopp von Ziehler.
3. Fackeltanz, von Manns.
4. Kaiser-Parole, Marsch von Dessau.
5. Frauenherz, Polka-Mazurka von Jos. Strauß.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Eintrittspreise:

I. Rang und I. Parkett 1.50 M. II. Parkett 1.20 M. Mittelplatz II. Rang 1 M.
Loge II. Rang 90 s. Parterre 80 s. Amphitheater 50 s. Galerie 30 s.

Kassenöffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 25. Oktober 1914. 12. Vorstellung im Abonnement. Neuheit! Zum ersten Male: Graf Pepi. Ein Luftspiel aus dem Jahre 1866 in 3 Akten von R. Sautel und A. Galm. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

➔ Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Sonntag, den 25. Oktober 1914.

12. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Graf Pepi.

Ein Lustspiel aus dem Jahre 1866 in 3 Akten von R. Saudek und A. Galm.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Nikolaus, Baron von Gruschna Henikstein	Carl Weiß.
Mizzi Komtesse Harbig	Eva Benndorf.
Sefi Komtesse Harbig	Marianne Schiller.
Josef Graf Harbig, ihr Bruder, Leutnant im Dragoner-Regiment Fürst Windischgrätz	Rudolf Kauba.
Geheimrat Leo	Clemens Adami.
Annalene, seine Nichte	Erna Friederichs.
Premierleutnant Hans Joachim von Roggentin vom 2. Garde-Mann-Reg.	Maxim Hauschild.
Richter, Wachtmeister	Hans Bernhöft.
Brüfemann	Theo Münch.
Schulz	Albert Matthaei.
Weiß	Arnold Fink.
Kaischenka, Magd	Gertrud Adami.
Babitschka, Haushälterin	Betty Klinder.
Leopold, Diener	Heinz Huber.
David Diamant	Hans Ebert.

Das Stück spielt am 23. und 24. Juli 1866 im Gruschnaschloß unweit des Thayaflusses.

Zwischenaktmusik:

1. Unter dem Doppeladler, Marsch von Fr. Wagner.
2. Melodien aus der Oper „Die Regimentstochter“, von Donizetti.
3. Reitergalopp, von Rubinstein.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenst. I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " — "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Ampitheater	— " 90 "
Parterre { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 27. Oktober 1914 13. Vorstellung im Abonnement. **Graf Pepi.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater. 16

Oldenburg.

Dienstag, den 27. Oktober 1914.

13. Vorstellung im Abonnement.

Graf Papi.

Ein Lustspiel aus dem Jahre 1866 in 3 Akten von R. Sander und A. Palm.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Nikolaus, Baron von Gruschna Geniststein	Carl Weiß.
Mizzi Komtesse Hardig	Eva Benndorf.
Sefi Komtesse Hardig	Marianne Schiller.
Josel Graf Hardig, ihr Bruder, Leutnant im Dragoner-Regiment Fürst Windischgrätz	Rudolf Kauba.
Geheimrat Leo	Clemens Adami.
Annalene, seine Nichte	Erna Friederichs.
Premierleutnant Hans Joachim von Roggentin vom 2. Garde-Ulanen-Reg.	Maxim Hauschild.
Richter, Wachtmeister	Hans Bernhöft.
Bräsemann	Theo Münch.
Schulz	Albert Matthaei.
Weiß	Arnold Fink.
Katschenta, Magd	Gertrud Adami.
Babitschka, Haushälterin	Betty Klinder.
Leopold, Diener	Heinz Huber.
David Diamant	Hans Ebert.

Das Stück spielt am 23. und 24. Juli 1866 im Gruschnaschloß unweit des Thayaflusses.

Zwischenaktsmusik:

1. Unter dem Doppeladler, Marsch von Fr. Wagner.
2. Melodien aus der Oper „Die Regimentstochter“, von Donizetti.
3. Reitergalopp, von Rubinstein.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " — "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 29. Oktober 1914. 14. Vorstellung im Abonnement. **Wallensteins Lager.** Dramatisches Gedicht in 1 Akt von Schiller. Hierauf: Zum ersten Male: **Das eiserne Kreuz.** Lebensbild in 1 Akt von E. Wichert, in neuer Einrichtung von H. Reßler. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulzische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Donnerstag, den 29. Oktober 1914.

14. Vorstellung im Abonnement.

Wallensteins Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Akt von F. v. Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Wachtmeister	} von einem Tergth'schen Karabinerregiment	Hans Ebert.
Trompeter		Clemens Adami.
Konstabler		Hans Wilde.
Scharfschütze		Albert Matthaei.
Erster	} Hollischer reitender Jäger	Rudolf Kauba.
Zweiter		Theo Münch.
Militärischer Dragoner		Arnold Fink.
Arztbesucher vom Regiment Tiefenbach		Heinz Huber.
Kürassier von einem wallonischen Regiment		Maxim Gauschilb.
Kürassier von einem lombardischen Regiment		Josef Nigrini.
Kroat		Carl Waltherr.
Man		Hans Schmidt.
Rekrut		Max Meinecke.
Bürger		Hans Bernhöft.
Bauer		Curt Kofzig.
Bauernknaube		Eva Wenddorf.
Kapuziner		Hugo Gerlach.
Soldatenschulmeister		Heinrich Colmar.
Marktfenderin		Betty Kinder.
Aufwarterin		Marianne Schiller.

Soldaten aller Waffengattungen. Aufwarterinnen. Soldatenjungen.
Die Handlung spielt vor Pilsen, 1634.

Hierauf:

Zum ersten Male:

Das eiserne Kreuz.

Lebensbild in 1 Aufzug von C. Wichert, in neuer Einrichtung von R. Kessler.

Leiter der Aufführung: **Dr. Franz Ulbrich.**

Personen:

Freiherr Eberhard von Schleusach, Rittmeister a. D.	Carl Weiß.	
Leopoldine von Schleusach, Witwe, seine Schwiegertochter	Maria Buchholz.	
Konrad, Leutnant	} ihre Kinder	Theo Münch.
Magda		Eva Friederichs.
Kaspar Rauthaler, Schlossverwalter		Hugo Gerlach.
Edmund Karstel, Assessor und Landwehroffizier		Rudolf Kauba.
Gottlieb, Diener		Curt Kofzig.
Minna, Hausmädchen		Gertrud Adami.
Hans, ein Junge aus dem Dorfe		Albert Lippert.

Spielt auf einem Gut in der Mark Brandenburg am 18. Oktober 1870.

Zwischenaktsmusik:

1. Zwei Märsche aus dem 30jährigen Kriege: a) Der finnländischen Reiterei, b) Der Pappenheimer. 2. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Kreutzer.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — 5.	Mittelsplatz II. Rang	. . . . . 2 M — 5.
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	. . . . . 1 " 70 "
Logenstüb I. Rang	} 1. und 2. Reihe 3 " 50 "	Parterrestüb . . . . .	. . . . . 1 " 50 "
		3. und 4. Reihe	Amphitheater . . . . .	. . . . . " 90 "
Parkett	} 1. bis 7. Reihe 3 " — "	Galerie . . . . .	. . . . . — " 50 "
		8. bis 10. Reihe . . . . .		. . . . . 2 " 50 "

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 30. Oktober 1914. 15. Vorstellung im Abonnement. **Wallensteins Lager.** Hierauf: **Das eiserne Kreuz.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.



Freitag, den 30. Oktober 1914.

15. Vorstellung im Abonnement.

Wallensteins Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Akt von F. v. Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Wachtmeister	} von einem Terzly'schen Karabinerregiment	Hans Ebert.
Trompeter		Clemens Adami.
Konstabler		Hans Wilde.
Scharfschütze		Albert Matthaci.
Erster	} Hollischer reitender Jäger	Rudolf Kauba.
Zweiter		Theo Münch.
Butlerischer Dragoner		Arnold Fint.
Artillerist vom Regiment Tiefenbach		Heinz Huber.
Kürassier von einem wallonischen Regiment		Maxim Hauschild.
Kürassier von einem lombardischen Regiment		Josef Rigrini.
Kroat		Carl Walthier.
Ulan		Hans Schmidt.
Rekrut		Max Weinecke.
Bürger		Hans Bernhöft.
Bauer		Curt Köpzig.
Bauernmädchen		Eva Wendorf.
Kapuziner		Hugo Gerlach.
Soldatenschulmeister		Heinrich Colmar.
Marktführerin		Beity Klinger.
Aufwarterin		Marianne Schiller.

Soldaten aller Waffengattungen. Aufwarterinnen. Soldatenjungen.
Die Handlung spielt vor Pilsen, 1634.

Hierauf:

Das eiserne Kreuz.

Lebensbild in 1 Aufzug von C. Wichert, in neuer Einrichtung von R. Kessler.

Leiter der Aufführung: **Dr. Franz Ulbrich.**

Personen:

Freiherr Eberhard von Schleusach, Rittmeister a. D.	Carl Weiß.	
Leopoldine von Schleusach, Witwe, seine Schwiegertochter	Maria Buchholz.	
Konrad, Leutnant	} ihre Kinder	Theo Münch.
Magda		Erna Friederichs.
Kaspar Rauthaler, Schloßverwalter	Hugo Gerlach.	
Gemund Karstel, Assessor und Landwehroffizier	Rudolf Kauba.	
Gottlieb, Diener	Curt Köpzig.	
Minna, Hausmädchen	Gertrud Adami.	
Hans, ein Junge aus dem Dorfe	Albert Lippert.	

Spielt auf einem Gut in der Mark Brandenburg am 18. Oktober 1870.

Zwischenaktsmusik:

- Zwei Märsche aus dem 30jährigen Kriege: a) Der finnländischen Reiterei, b) Der Pappenheimer.
- Ouverture zur Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Kreutzer.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	} 2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang		1 " 70 "
Logensitz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe 3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
		{ 3. und 4. Reihe 3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe 3 " — "	Galerie	— " 50 "
	{ 8. bis 10. Reihe 2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 1. November 1914. 16. Vorstellung im Abonnement. Zum ersten Male: **Gewonnene Herzen.**
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von S. Müller. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Sonntag, den 1. November 1914.

16. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 Uhr.

Zum ersten Male:

Gewonnene Herzen.

Vollstück mit Gesang in 3 Akten von Hugo Müller. Musik von R. Vial.

Leiter der Aufführung: **Hans Bernhöft.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Der Schmied-Gansel	Hugo Gerlach.
Nanny, seine Tochter	Erna Friederichs.
Hermann Walter, sein Buchhalter	Theo Münch.
August Weiterhahn, Schmiedegesell	Max Meinecke.
Karoline, Hausmädchen	Marianne Schiller.
Obermayer, Schreiber beim Landgericht	Hans Ebert.
Der Gens-Toni, ein Bildschütz	Heinz Huber.
Ein Adjutant	Clemens Adams.
Leutnant von Troit	Rudolf Kauba.
Meneke, Unteroffizier	Hans Bernhöft.
Reichel, Tambour	Albert Matthaei.
Huber } Bayerische	Curt Rohwig.
Reininger } Soldaten	Arnold Fink.
Friedel, Magd	Lisa Cerf.

Hochzeitsgäste. Bayerische und preussische Soldaten.

Ort der Handlung: Der erste und dritte Akt spielt im bayerischen Oberlande, der zweite im Elsaß.
Zeit: Der erste Akt im Jahre 1869, der zweite und dritte im Jahre 1870.

Zwischenaktsmusik:

1. Deutscher Kaisermarsch, von Zikoff.
2. Ouverture zur Oper „L'isola disabitata“, von F. Haydn.
3. Siegeszug, von Spindler.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.	
Profzeniumsloge I. Rang	—	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logenstüb I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterrestüb	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $\frac{3}{4}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 3. November 1914. 17. Vorstellung im Abonnement. **Gewonnene Herzen.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater. 20

Oldenburg.

Dienstag, den 3. November 1914.

17. Vorstellung im Abonnement.

Gewonnene Herzen.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Hugo Müller. Musik von R. Bial.

Leiter der Aufführung: **Hans Bernhöft.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Der Schmied-Hansel	Hugo Gerlach.
Nanny, seine Tochter	Erna Friederichs.
Hermann Walter, sein Buchhalter	Theo Münch.
August Wetterhahn, Schmiedegesell	Max Meinecke.
Karoline, Hausmädchen	Marianne Schiller.
Obermayer, Schreiber beim Landgericht	Hans Ebert.
Der Gens-Toni, ein Wildschütz	Heinz Huber.
Ein Adjutant	Clemens Abami.
Leutnant von Trott	Rudolf Kauba.
Meneke, Unteroffizier	Hans Bernhöft.
Reichel, Tambour	Albert Matthaei.
Huber } Bayerische	Curt Kothwig.
Deiningner } Soldaten	Arnold Fink.
Friedel, Magd	Lisa Cerf.

Hochzeitsgäste. Bayerische und preussische Soldaten.

Ort der Handlung: Der erste und dritte Akt spielt im bayerischen Oberlande, der zweite im Elsaß.

Zeit: Der erste Akt im Jahre 1869, der zweite und dritte im Jahre 1870.

Zwischenaktsmusik:

1. Deutscher Kaisermarsch, von Bkoff.
2. Ouverture zur Oper „L'isola disabitata“, von F. Haydn.
3. Siegeszug, von Spindler.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 3.	Mittelpf. II. Rang	2 M — 3.
Proszeniumsloge I. Rang	4 M — 3.	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 4. November 1914. Außer Abonnement für Auswärtige zu kleinen Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Väter und Söhne.** Schauspiel in 4 Akten von E. von Wilbenbruch. Anfang 4 Uhr. Preise der Plätze: I. Rang u. I. Parkett 1,50 M. II. Parkett 1,20 M. Mittelpf. II. Rang 1 M. Loge II. Rang 90 J. Parterre 80 J. Amphitheater 50 J. Galerie 30 J.

Donnerstag, den 5. November 1914. 18. Vorstellung im Abonnement. **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Mittwoch, den 4. November 1914.

Außer Abonnement für Auswärtige zu kleinen Preisen.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.


Anfang 4 Uhr.


Väter und Söhne.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

von Jüngerleben, Oberst und Kommandant von Kastrin		Carl Weiß.
Frau von Jüngerleben		Maria Buchholz.
Adelheid, seine Nichte		Marianne Tauber.
Ferdinand, sein Sohn, Leutnant		Maxim Hauschild.
von Weßherr, Oberst		Hugo Gerlach.
von Ranteuffel, Oberst	} Offiziere der Kastriner Garnison	Hans Bernhöft.
Boumann, Oberst		Hans Wilde.
Thynnel } Leutnant		Theo Münch.
Wille }		Albert Matthaei.
General Gubin		Heinz Huber.
Oberst Gautier } französische Offiziere		Clemens Adami.
Hauptmann Delacour }		Max Meinecke.
Depeit, Sekretär des französischen Gouvernements		Hans Bernhöft.
Valentin Bergmann, früherer Dorfschullehrer		Hans Ebert.
Heinrich, sein Sohn		Rudolf Kauba.
Niefebusch, Kalfaktor		Curt Kofzowig.
Ein preußischer Korporal		Arnold Finf.
Ein französischer Polizeikommissar		Heinz Huber.
Ein französischer Offizier		Hans Schmidt.
Ein französischer Ordonnanzoffizier		Curt Kofzowig.
Erster } Offiziant		Arnold Finf.
Zweiter }		Hans Schmidt.
Diener		Carl Walthier.

Preußische und französische Offiziere. Französische Soldaten. Preußische Soldaten.

Zeit und Ort: Die beiden ersten Akte in der Nacht vom letzten Oktober zum ersten November 1806 in und um Kastrin; die zwei letzten 1813 in Berlin.

Zwischenaktsmusik:

1. Hohenzollern-Marsch, von Unrath. 2. Königsgrenadier, Gavotte von Heinrich. 3. Höhenfriedberger-Marsch, von Friedrich dem Großen. 4. Marsch aus „Tarpeja“, von Beethoven.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Eintrittspreise:

I. Rang und I. Parkett 1.50 M. II. Parkett 1.20 M. Mittelplatz II. Rang 1 M.
Loge II. Rang 90 s. Parterre 80 s. Amphitheater 50 s. Galerie 30 s.

Kassenöffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 5. November 1914. 18. Vorstellung im Abonnement. **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.


 Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Halfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.





Donnerstag, den 5. November 1914.

18. Vorstellung im Abonnement.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und F. von Schönthan.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Heindorf, Rentier	Hugo Gerlach.
Mathilde, seine Frau	Maria Buchholz.
Ilka Eibös, seine Verwandte	Erna Friederichs.
Agnes Hiller, Gesellschafterin	Marianne Tauber.
Henkel, Stadtrat	Hans Bernhöft.
Sophie, seine Frau	Betty Klinger.
Elsa, deren Tochter	Eva Wendorf.
von Sonnenfels, General	Carl Weiß.
Kurt von Folgen, Leutnant, sein Adjutant	Maxim Hauschild.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Clemens Adami.
von Reif-Reiflingen, Leutnant der Infanterie	Max Meinede.
Paul Hofmeister, Apotheker	Theo Münch.
Franz Konnezy, Bursche bei von Folgen	Heinz Huber.
Martin, Diener	Eurt Kofzwig.
Anna, Köchin	Gertrud Adami.
Rosa, Stubenmädchen	Marianne Schiller.

Die Handlung spielt bei Heindorf, im 3. Akt bei Henkel in einer Provinzialstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Viel Feind, viel Ehr, Marsch von Füllekruf.
2. Kameraden, Polka von Waldeufel.
3. Mazurka, von Willöcker.
4. Bahn frei, Galopp von E. Strauß.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang	4 M — S.	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstz I. Rang {	1. und 2. Reihe	Parterrestz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 6. November 1914. 19. Vorstellung im Abonnement. **Graf Pepi.** Lustspiel in 3 Akten von R. Sautel und A. Palm. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Freitag, den 6. November 1914.

19. Vorstellung im Abonnement.

Zum letzten Male:

Graf Papi.

Ein Lustspiel aus dem Jahre 1866 in 3 Akten von R. Sander und A. Palm.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Nikolaus, Baron von Gruschna Henikstein	Carl Weiß.
Mizzi Komtesse Hardig } seine Nichten	Eva Benndorf.
Sefi Komtesse Hardig }	Marianne Schiller.
Josef Graf Hardig, ihr Bruder, Leutnant im Dragoner-Regiment Fürst Windischgrätz	Rudolf Kauba.
Geheimrat Leo	Clemens Adami.
Annalene, seine Nichte	Erna Friederichs.
Premierleutnant Hans Joachim von Roggentin vom 2. Garde-Ulanen-Reg.	Maxim Hauschild.
Richter, Wachtmeister	Hans Bernhöft.
Brüfemann } Ulanen	Theo Münch.
Schulz }	Albert Matthaei.
Weiß }	Arnold Fink.
Katschenka, Magd } auf dem	Gertrud Adami.
Babitschka, Haushälterin } Gruschnaschlüssel	Betty Klinger.
Leopold, Diener	Heinz Huber.
David Diamant	Hans Ebert.

Das Stück spielt am 23. und 24. Juli 1866 im Gruschnaschlüssel unweit des Thayaflusses.

Zwischenaktsmusik:

1. Unter dem Doppeladler, Marsch von Fr. Wagner.
2. Melodien aus der Oper „Die Regimentstochter“, von Donizetti.
3. Reitergalopp, von Rubinstein.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 3.	Mittelpfad II. Rang	2 M — 3.
Profzeniumsloge I. Rang }	4 M — 3.	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parterre { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 1¹/₂ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 8. November 1914. 20. Vorstellung im Abonnement. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix. Vorher: **Fritschen.** Drama in 1 Akt von H. Sudermann. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.



24

Sonntag, den 8. November 1914.

20. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 Uhr.

Die zärtlichen Verwandten.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Osvald Barnau	Carl Weiß.
Ulrike, } seine Schwestern	Maria Buchholz.
Fringard, }	Betty Klinder.
Ulrike, seine Nichte	Erna Friedrichs.
Abelgunde von Halten, seine Tante, Witwe	Julie Grube.
Dietrich, } deren Kinder	Theo Münch.
Zbuna, }	Eva Benndorf.
Dr. Bruno Wismar, Barnau's Freund	Clemens Adami.
Dr. Offenburg, Arzt	Rudolf Kauba.
Schummrich	Hans Bernhöft.
Weißhold, Haushofmeister } in Barnau's Hause	Heinz Huber.
Fußelbe, Haushälterin }	Marianne Tauber.
Philippine, Kammermädchen	Lisa Cersf.
Diener	Hans Schmidt.

Die Handlung spielt auf Barnau's Schlosse in der Nähe einer Stadt.

Vorher:

Frischen.

Drama in 1 Akt von H. Sudermann.

Leiter der Aufführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Herr von Drossie, Major a. D., Rittergutsbesitzer	Carl Weiß.
Helene, seine Frau	Betty Klinder.
Frisch, beider Sohn, Leutnant	Rudolf Kauba.
Agnes, Nichte der Frau von Drossie	Erna Friedrichs.
von Hallersfort, Leutnant	Theo Münch.
Stephan, Inspektor	Hans Wilde.
Wilhelm, Diener	Carl Kofwig.

Die Handlung spielt auf dem Gute des Herrn von Drossie.
Zeit: Die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

1. Vorspiel, von Kalkivoda.
2. Overture zu „Der Schauspieldirektor“, von Mozart.
3. Rosenbüste, Gabelle von Eisenberg.
4. Romanze, von Gobard für Violine (Herr Kammermusiker Düsterbehn).

Nach dem 1. Stück findet eine längere, nach dem 2. Akt des 2. Stückes eine kürzere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — J.	Mittelsplatz II. Rang	2 M — J.
Broszgeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstüb I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterrestüb	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parquet { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 10. November 1914. 21. Vorstellung im Abonnement. Zur Feier von Schillers Geburtstag. **Die Mäner.** Schauspiel in 5 Akten von Fr. von Schiller. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

25

Dienstag, den 10. November 1914.

21. Vorstellung im Abonnement.

Zur Feier von Schillers Geburtstag.

Die Räuber.

Ein Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor . . . . .	. . . . .	Clemens Adami.
Karl, } seine Söhne . . . . .	. . . . .	Ferry Daubal.
Franz, } . . . . .	. . . . .	Hans Ebert.
Uralia von Edelreich, Nichte des Grafen . . . . .	. . . . .	Grete Wessel.
Spiegelberg, } . . . . .	. . . . .	Heinz Huber.
Schweizer, } . . . . .	. . . . .	Carl Weiß.
Grimm, } . . . . .	. . . . .	Arnold Fink.
Razmann, } . . . . .	. . . . .	Hans Wilde.
Schusterle, } . . . . .	. . . . .	Max Meinecke.
Koller, } . . . . .	. . . . .	Hugo Gerlach.
Kosinskiy . . . . .	. . . . .	Rudolf Kauba.
Schwarz . . . . .	. . . . .	Albert Matthaei.
Hermann, Bastard von einem Edelmann . . . . .	. . . . .	Theo Münch.
Daniel, ein alter Diener im Moor'schen Hause . . . . .	. . . . .	Carl Walther.
Pastor Moser . . . . .	. . . . .	Heinz Huber.
Ein Pater . . . . .	. . . . .	Hans Bernhöft.
Räuberbande. Nebenpersonen.		

Der Ort der Handlung ist Deutschland, die Zeit ungefähr zwei Jahre.

Nach dem 2. und 4. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Krank: Herr Kozwig.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang . . . . .	. . . . .	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe . . . . .			Amphitheater . . . . .	90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe . . . . .			2 " 50 "

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 11. November 1914. Außer Abonnement. Schülervorstellung. **Wallensteins Lager.** Dramat. Gedicht von Schiller. Hierauf: **Das eiserne Kreuz.** Lebensbild in 1 Akt von Wichert-Kessler. Preise der Plätze: **60** und **30** S. Anfang **4** Uhr.

Donnerstag, den 12. November 1914. 22. Vorstellung im Abonnement. **Die Räuber.** Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang **7¹/₂** Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementsvorstellungen **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.





26

Mittwoch, den 11. November 1914.

Außer Abonnement.

∴

Schülervorstellung.

☛ Anfang 4 Uhr. ☚

Wallensteins Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Akt von F. v. Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Wachtmeister	} von einem Terzty'schen	.....	Gans Ebert.
Trompeter		Karabinerregiment	.....	Clemens Adami.
Konstabler	.....	.....	Gans de Wilde.
Scharfschütze	.....	.....	Albert Matthaei.
Erster	} Holstischer reitender Jäger	.....	Rudolf Rauba.
Zweiter		.....	Theo Münch.
Büttlerischer Dragoner	.....	.....	Arnold Fink.
Arkebuser vom Regiment Tiefenbach	.....	.....	Heinz Huber.
Kürassier von einem wallonischen Regiment	.....	.....	Ferry Daubal.
Kürassier von einem lombardischen Regiment	.....	.....	Josef Nigrini.
Kroat	.....	.....	Carl Walthier.
Ulan	.....	.....	Gans Schmidt.
Rekruit	.....	.....	Max Meinecke.
Bürger	.....	.....	Gans Bernhöft.
Bauer	.....	.....	Gustav Kirchner.
Bauernfnabe	.....	.....	Eva Bendorff.
Kapuziner	.....	.....	Hugo Gerlach.
Soldatenschulmeister	.....	.....	Heinrich Colmar.
Marktfenderin	.....	.....	Betty Kliner.
Aufwärterin	.....	.....	Marianne Schiller.

Soldaten aller Waffengattungen. Aufwärterinnen. Soldatenjungen.
Die Handlung spielt vor Pilsen, 1634.

Hierauf:

Das eiserne Kreuz.

Lebensbild in 1 Aufzug von G. Wichert, in neuer Einrichtung von R. Kessler.

Leiter der Aufführung: **Dr. Franz Ulbrich.**

Personen:

Freiherr Eberhard von Schleusach, Rittmeister a. D.	.....	Carl Weiß.
Leopoldine von Schleusach, Witwe, seine Schwiegertochter	.....	Maria Buchholz.
Konrad, Leutnant	} ihre Kinder	Theo Münch.
Magda		Erna Friederichs.
Kaspar Nauthaler, Schloßverwalter	.....	Hugo Gerlach.
Edmund Karstel, Assessor und Landwehroffizier	.....	Rudolf Rauba.
Gottlieb, Diener	.....	Heinz Huber.
Minna, Hausmädchen	.....	Gertrud Adami.
Gans, ein Junge aus dem Dorfe	.....	Albert Lippert.

Spielt auf einem Gut in der Mark Brandenburg am 18. Oktober 1870.

Zwischenaktsmusik:

- Zwei Märsche aus dem 30jährigen Kriege: a) Der finnländischen Reiterei, b) Der Pappenheimer.
- Overture zur Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Kreutzer.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Krank: Herr Kohnwig.

☛ Preise der Plätze: ☚
30 und 60 Pf.

Kassenöffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 12. November 1914. 22. Vorstellung im Abonnement. **Die Räuber.** Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

☛ Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.



Großherzogtl. Theater.

Oldenburg.

27

Donnerstag, den 12. November 1914.

22. Vorstellung im Abonnement.

Die Räuber.

Ein Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor	.....	Clemens Adami.
Karl, } seine Söhne	.....	Ferry Daubal.
Franz, }	.....	Hans Ebert.
Amalia von Edelreich, Nichte des Grafen	.....	Grete Wessel.
Spiegelberg,	.....	Heinz Huber.
Schweizer,	.....	Carl Weiß.
Grimm, } Libertiner, nachher Banditen	.....	Arnold Fink.
Kazmann, }	.....	Hans de Wilde.
Schusterle, }	.....	Max Meinecke.
Koller,	.....	Hugo Gerlach.
Kosinsky	.....	Rudolf Rauba.
Schwarz	.....	Albert Matthaei.
Hermann, Bastard von einem Edelmann	.....	Theo Münch.
Daniel, ein alter Diener im Moor'schen Hause	.....	Carl Walthier.
Pastor Moser	.....	Heinz Huber.
Ein Vater	.....	Hans Bernhöft.
Räuberbande. Nebenpersonen.		

Der Ort der Handlung ist Deutschland, die Zeit ungefähr zwei Jahre.

Nach dem 2. und 4. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Krank: Herr Kohnwig.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	. . . . . 2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	. . . . . 1 " 70 "
Logenstz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe 3 " 50 "	Parterrestz	1 " 50 "
	{ 3. und 4. Reihe 3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe 3 " — "	Galerie	— " 50 "
	{ 8. bis 10. Reihe 2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 14. Oktober 1914. Außer Abonnement zu kleinen Preisen. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Gewonnene Herzen.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von G. Müller. Anfang 8 Uhr. Eintrittspreise: I. Rang und I. Parkett 1.50 M. II. Parkett 1.20 M. Mittelpfad II. Rang 1 M. Loge II. Rang 90 S. Parterre 80 S. Amphitheater 50 S. Galerie 30 S.

Sonntag, den 15. November 1914. 23. Vorstellung im Abonnement. **Der Weilsenfresser.** Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl. Theater. 28

Oldenburg.

Sonnabend, den 14. November 1914.

Außer Abonnement zu kleinen Preisen.
Freiplätze haben keine Giltigkeit.

 Anfang 8 Uhr. 

Gewonnene Herzen.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Hugo Müller. Musik von R. Bial.

Leiter der Aufführung: **Hans Bernhöft.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Der Schmied-Hansel	Hugo Gerlach.
Nanny, seine Tochter	Erna Friederichs.
Hermann Walter, sein Buchhalter	Theo Münch.
August Wetterhahn, Schmiedegefell	Mox Meinecke.
Karoline, Hausmädchen	Marianne Schiller.
Obermayer, Schreiber beim Landgericht	Hans Ebert.
Der Gems-Toni, ein Wildschütz	Heinz Huber.
Ein Adjutant	Clemens Adami.
Leutnant von Trost	Rudolf Kauba.
Meneke, Unteroffizier	Hans Bernhöft.
Reichel, Tambour	Albert Matthaei.
Huber } Bayerische	Curt Kozwig.
Deininger } Soldaten	Arnold Fink.
Friedel, Magd	Lisa Cerk.

Hochzeitsgäste. Bayerische und preussische Soldaten.

Ort der Handlung: Der erste und dritte Akt spielt im bayerischen Oberlande, der zweite im Elsaß.
Zeit: Der erste Akt im Jahre 1869, der zweite und dritte im Jahre 1870.

Zwischenaktsmusik:

1. Deutscher Kaisermarsch, von Zifoff.
2. Ouverture zur Oper „L'isola disabitata“, von J. Haydn.
3. Siegeszug, von Spindler.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Eintrittspreise:

I. Rang und I. Parkett 1.50 M. II. Parkett 1.20 M. Mittelplatz II. Rang 1 M.
Loge II. Rang 90 s. Parterre 80 s. Amphitheater 50 s. Galerie 30 s.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 1 $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 15. November 1914. 23. Vorstellung im Abonnement. **Der Weilsenfresser.** Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.





29

Sonntag, den 15. November 1914.

23. Vorstellung im Abonnement.

➔ Anfang 7 Uhr. ➔

Der Beilchensfresser.

Luftspiel in 4 Aufzügen von G. von Moser.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

von Rembach, Oberst und Kommandeur einer Festung	Clemens Adami.
Baleska, dessen Tochter	Eva Benndorf.
Sophie von Wildenheim, Witwe	Grete Wessel.
Frau von Berndt	Maria Buchholz.
Victor von Berndt, Husarenoffizier, ihr Neffe	Ferry Daubal.
Reinhardt von Felbt, Referendar	Theo Münch.
Frau von Belling	Hedwig Bohn.
Herr von Golewski	Heinz Huber.
Herr von Schlegel	Carl Walther.
Johann, Diener } bei Frau von Berndt	Arnold Finl.
Minna, Kammerjungfer } bei Frau von Berndt	Marianne Schiller.
Peter, Husar, Victor's Burſche	Max Meinecke.
Ein Unteroffizier	Hans Bernhöft.
Ein wachhabender Unteroffizier	Hans Wilde.
Erster } Freiwilliger	Albert Matthaei.
Zweiter } Freiwilliger	Hans Schmidt.
Diener bei Oberst von Rembach	Albert Matthaei.
Diener bei Frau von Wildenheim	Josef Nigrini.

Herren und Damen der Gesellschaft.

Der 1. Aufzug spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt. Der 2. und 3. Aufzug in einer Festung im Hause des Kommandanten und auf der Zitadelle. Der 4. Aufzug im Hause der Frau von Wildenheim auf dem Gute. Zeit: die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

1. Wiener Lieder-Marsch von Komczak.
2. Czardas von Delibes.
3. Husarenritt von Spindler.
4. Prestissimo, Galopp von Waldteufel.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

➔ **Kassenpreise wie gewöhnlich.** ➔

Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1¹/₂ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 17. November 1914. 24. Vorstellung im Abonnement. **Der Beilchensfresser.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

➔ Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Im Theater gefunden: 3 Schirme, 1 Opernglas, 1 Armband, 1 Paar Handschuhe, 1 Taschenspiegel, 2 Taschentücher.

Schulzeſche Buchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogtl. Theater. 30

Oldenburg.

Dienstag, den 17. November 1914.

24. Vorstellung im Abonnement.

Der Beilchenfresser.

Lustspiel in 4 Aufzügen von G. von Moser.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

von Rembach, Oberst und Kommandeur einer Festung	Clemens Abami.
Baleska, dessen Tochter	Eva Bendorf.
Sophie von Wildenheim, Witwe	Grete Wessel.
Frau von Berndt	Maria Buchholz.
Victor von Berndt, Husarenoffizier, ihr Neffe	Ferry Daubal.
Reinhardt von Feldt, Referendar	Theo Münch.
Frau von Belling	Hedwig Bohn.
Herr von Golewski	Heinz Huber.
Herr von Schlegel	Carl Walthier.
Johann, Diener } bei Frau von Berndt	Arnold Fint.
Minna, Kammerjungfer }	Marianne Schiller.
Peter, Husar, Victor's Bursche	Max Meinede.
Ein Unteroffizier	Hans Bernhöft.
Ein wachthabender Unteroffizier	Hans Wilde.
Erster } Freiwilliger	Albert Matthaei.
Zweiter }	Hans Schmidt.
Diener bei Oberst von Rembach	Albert Matthaei.
Diener bei Frau von Wildenheim	Josef Nigrini.

Herren und Damen der Gesellschaft.

Der 1. Aufzug spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt. Der 2. und 3. Aufzug in einer Festung im Hause des Kommandanten und auf der Zitadelle. Der 4. Aufzug im Hause der Frau von Wildenheim auf dem Gute. Zeit: die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

- Wiener Vieder-Marsch von Komczak.
- Czardas von Desibes.
- Husarenritt von Spindler.
- Prestissimo, Galopp von Waldteufel.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 19. November 1914. 25. Vorstellung im Abonnement. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Die heilige Not.** Ein Schauspiel aus den Tagen der deutschen Mobilmachung in 3 Akten von F. Wiegand und W. Scharrelmann. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Im Theater gefunden: 1 Opernglas, 1 Paar Handschuhe.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulzische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater. 31

Oldenburg.

Donnerstag, den 19. November 1914.

25. Vorstellung im Abonnement.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Die heilige Not.

Ein Schauspiel aus den Tagen der deutschen Mobilmachung in 3 Akten von
Johannes Wiegand und Wilhelm Scharrelmann.

Leiter der Aufführung: **Carl Weisk.**

Personen:

Eberhard Klausenberg, Redakteur	Hugo Gerlach.
Anna, seine Frau	Maria Buchholz.
Klara } deren Töchter	Grete Wessel.
Lore }	Marianne Tauber.
Max, Gymnasiast, deren Sohn	Rudolf Kauba.
Karl Wilcke, Ingenieur, Klaras Gatte	Clemens Adami.
Dr. Werner Reumeister, Kommerzienrat	Geinz Huber.
Rudolf, sein Sohn	Theo Münch.
Paul Kastner, Violinvirtuose, Annas Bruder	Hans Bernhöft.
Ein Mädchen	Lisa Cerf.
Ein Kutscher	Hans Wilde.

Ort der Handlung: Aachen. Zeit: 1., 4., 7. August 1914.

Zwischenaktsmusik:

1. Ouverture zu „Coryanthe“ von Weber.
2. Andante aus der II. Symphonie von Prinz Peter von Oldenburg.
3. Vorspiel zum III. Akt zu „Lohengrin“ von R. Wagner.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	4 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	2 M — S.
Proszeniumloge I. Rang }	4 M — S.	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 20. November 1914. 26. Vorstellung im Abonnement. **Die heilige Not.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl. Theater. 32

Oldenburg.

Freitag, den 20. November 1914.

26. Vorstellung im Abonnement.

Die heilige Not.

Ein Schauspiel aus den Tagen der deutschen Mobilmachung in 3 Akten von
Johannes Wiegand und Wilhelm Scharrelmann.

Leiter der Aufführung: **Carl Weiß.**

Personen:

Eberhard Kaufenberg, Redakteur	Hugo Gerlach.
Anna, seine Frau	Maria Buchholz.
Klara } deren Töchter	Grete Wessel.
Lore }	Marianne Tauber.
Max, Gymnasiast, deren Sohn	Rudolf Kauba.
Karl Wilke, Ingenieur, Klaras Gatte	Clemens Adami.
Dr. Werner Neumeister, Kommerzienrat	Heinz Huber.
Rudolf, sein Sohn	Theo Münch.
Paul Kastner, Violinvirtuose, Annas Bruder	Hans Bernhöft.
Ein Mädchen	Lisa Cerf.
Ein Kutscher	Hans Wilde.

Ort der Handlung: Aachen. Zeit: 1., 4., 7. August 1914.

Zwischenaktsmusik:

1. Ouverture zu „Coryanthe“ von Weber.
2. Andante aus der II. Symphonie von Prinz Peter von Oldenburg.
3. Vorspiel zum III. Akt zu „Lohengrin“ von R. Wagner.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang }	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstüb I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " — "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 21. November 1914. Außer Abonnement. Schülervorstellung. **Die Räuber.** Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Eintrittspreise: **30** und **60** Pf. Anfang 3 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Sonntag, den 22. November 1914. **Keine Vorstellung.**

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementsvorstellungen die **Halfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.





Sonnabend, den 21. November 1914.

Außer Abonnement.

∴

Schülervorstellung.

☞ Anfang 3¹/₄ Uhr. ☜

Die Räuber.

Ein Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor	Clemens Adami.
Karl, } seine Söhne	Ferry Daubal.
Franz, }	Hans Ebert.
Amalia von Edelreich, Nichte des Grafen	Grete Wessel.
Spiegelberg,	Geinz Huber.
Schweizer,	Carl Weiß.
Grimm,	Arnold Fink.
Razmann,	Hans Wilde.
Schusterle,	Max Meinecke.
Koller,	Hugo Verlach.
Kosinsky	Rudolf Kauba.
Schwarz	Albert Matthaei.
Hermann, Bastard von einem Edelmann	Theo Münch.
Daniel, ein alter Diener im Moor'schen Hause	Carl Walthfer.
Pastor Moser	Geinz Huber.
Ein Vater	Hans Bernhöft.
Räuberbande, Nebenpersonen.	

Der Ort der Handlung ist Deutschland, die Zeit ungefähr zwei Jahre.

Nach dem 2. und 4. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Eintrittspreise:

30 und 60 Pf.

Kassenöffnung 1¹/₄ 3 Uhr. Anfang 3¹/₄ Uhr. Ende nach 1¹/₂ 7 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 22. November 1914. **Keine Vorstellung.**

Dienstag, den 24. November 1914. 27. Vorstellung im Abonnement. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Aufzügen von N. Benediz. Vorher: **Frißchen.** Drama in 1 Akt von H. Sudermann. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

☞ Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.





34

Dienstag, den 24. November 1914.

27. Vorstellung im Abonnement.

Die zärtlichen Verwandten.

Luftspiel in 3 Aufzügen von Koderich Benedix.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Osvald Barnau	Carl Weiß.
Ulrike, } seine Schwestern	Maria Buchholz.
Fremgard, }	Betty Kliner.
Uttlie, seine Nichte	Erna Friederichs.
Abelgunde von Halten, seine Tante, Witwe	Julie Grube.
Dietrich, } deren Kinder	Theo Münch.
Eduna, }	Eva Wendorf.
Dr. Bruno Wismar, Barnau's Freund	Clemens Adami.
Dr. Offenburg, Arzt	Rudolf Kauba.
Schummtich	Hans Bernhöft.
Weithold, Haushofmeister } in Barnau's Hause	Heinz Huber.
Thußnelde, Haushälterin	Marianne Tauber.
Philippine, Kammermädchen	Lisa Gerf.
Diener	Hans Schmidt.

Die Handlung spielt auf Barnau's Schlosse in der Nähe einer Stadt.

Vorher:

Fritzchen.

Drama in 1 Akt von H. Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Herr von Droffe, Major a. D., Rittergutsbesitzer	Carl Weiß.
Helene, seine Frau	Betty Kliner.
Fritz, beider Sohn, Leutnant	Rudolf Kauba.
Agnes, Nichte der Frau von Droffe	Erna Friederichs.
von Hallersfort, Leutnant	Theo Münch.
Stephan, Inspektor	Hans Witbe.
Wilhelm, Diener	Clemens Adami.

Die Handlung spielt auf dem Gute des Herrn von Droffe.

Zeit: Die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

1. Vorspiel, von Kallivoda.
2. Ouverture zu „Der Schauspieldirektor“, von Mozart.
3. Rosenbüste, Gavotte von Eisenberg.
4. Romanze, von Godard für Violine (Herr Kammermusiker Düsterbehn).

Nach dem 1. Stück findet eine längere, nach dem 2. Akt des 2. Stücks eine kürzere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplog II. Rang	2 M — S.
Prozessionsloge I. Rang	1 " 70 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenitz I. Rang	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
1. und 2. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
3. und 4. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
Parfett	3 " — "		
1. bis 7. Reihe	3 " — "		
8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 25. November 1914. 1. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Die heilige Not.** Schauspiel aus den Tagen der deutschen Mobilmachung in 3 Akten von J. Wiegand und W. Scharrelmann. Hierauf: **Das eiserne Kreuz.** Lebensbild in 1 Akt von E. Wichert. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donnerstag, den 26. November 1914. 28. Vorstellung im Abonnement. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Jahrmart in Pulsnit.** Dionysischer Schwank in 3 Akten von Walter Hasler. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Mittwoch, den 25. November 1914.

1. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

 Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. 

Die heilige Not.

Ein Schauspiel aus den Tagen der deutschen Mobilmachung in 3 Akten von
Johannes Wiegand und Wilhelm Scharrelmann.

Leiter der Aufführung: **Carl Weiß.**

Personen:

Eberhard Mauschenberg, Redakteur	Hugo Gerlach.
Anna, seine Frau	Maria Buchholz.
Klara } deren Töchter	Grete Wessel.
Lore }	Marionne Tauber.
Max, Gymnasiast, deren Sohn	Rudolf Kauba.
Karl Wilde, Ingenieur, Klaras Gatte	Clemens Adami.
Dr. Werner Neumeister, Kommerzienrat	Heinz Huber.
Rudolf, sein Sohn	Theo Münch.
Paul Kastner, Violinvirtuose, Annas Bruder	Hans Bernhöft.
Ein Mädchen	Lisa Cerf.
Ein Kutscher	Hans Wilde.

Ort der Handlung: Aachen. Zeit: 1., 4., 7. August 1914.

Hierauf:

Das eiserne Kreuz.

Lebensbild in 1 Aufzug von C. Wichert, in neuer Einrichtung von R. Kessler.

Leiter der Aufführung: **Dr. Franz Ulbrich.**

Personen:

Freiherr Eberhard von Schleusach, Rittmeister a. D.	Carl Weiß.
Leopoldine von Schleusach, Witwe, seine Schwiegertochter	Maria Buchholz.
Konrad, Leutnant } ihre Kinder	Theo Münch.
Magda }	Erna Friederichs.
Kaspar Kautzaler, Schlossverwalter	Hugo Gerlach.
Edmund Karstel, Assessor und Landwehroffizier	Rudolf Kauba.
Gottlieb, Diener	Curt Kohnwig.
Minna, Hausmädchen	Gertrud Adami.
Hans, ein Junge aus dem Dorfe	Albert Lippert.

Spielt auf einem Gut in der Mark Brandenburg am 18. Oktober 1870.

Zwischenaktsmusik:

1. Andante aus der II. Symphonie von Prinz Peter von Oldenburg. 2. Preußen-Marsch von Golde.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang } 4 M — J.	Mittelpfad II. Rang 2 M — J.
Profzeniumsloge I. Rang } 1 " 70 "	Loge II. Rang 1 " 50 "
Logenstüb I. Rang { 1. und 2. Reihe 3 " 50 "	Parterrestüb 1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe 3 " — "	Amphitheater — " 90 "
Parquet { 1. bis 7. Reihe 3 " — "	Galerie — " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe 2 " 50 "	

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende $\frac{1}{4}$ 7 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 26. November 1914. 28. Vorstellung im Abonnement. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Zahrmart in Pulsnit.** Dionysischer Schwank in 3 Akten von Walter Haslan. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

 Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogtl. Theater. Oldenburg.

Donnerstag, den 26. November 1914.

28. Vorstellung im Abonnement.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit! Jahrmart in Pulsnik.

Ein dionysischer Schwank in 3 Akten von Walter Haslan.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Ahmann	Carl Weiß.
Fräulein Charlotte	Maria Buchholz.
Conrad Heiterlein, Doktor der Philosophie	Heinz Huber.
Nöschen, seine Frau	Betty Klinger.
Säurich, ein junger Rechtsanwalt	Clemens Adami.
Nöthner, i. Fa. Nöthner & Ahmann, Filzfabrik	Hans Ebert.
Charles Lemansky, Direktor eines anatomischen Museums	Hugo Gerlach.
Li, eine Negertänzerin	Martel Hildebrand.
Kathinka	Gertrud Adami.

Spielt in Pulsnik i. S. zur Zeit des Jahrmartes.

Zwischenaktsmusik:

1. Ouverture im italienisch. Stile von Fr. Schubert.
2. Violin-Solo mit Orchester, Legende von Winiawski (Herr Kammermusiker Dusterbehn).
3. Hochzeitszug aus „Seramors“ von Rubinstein.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — 5.	Mittelpf. II. Rang	2 M — 3.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	{ 3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parfett	{ 1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	{ 8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 27. November 1914. 29. Vorstellung im Abonnement. **Jahrmart in Pulsnik.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



37

Freitag, den 27. November 1914.

29. Vorstellung im Abonnement.

Zahrmart in Pulsnik.

Ein dionysischer Schwank in 3 Akten von Walter Haslan.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Ahmann	Carl Weiß.
Fräulein Charlotte	Maria Buchholz.
Conrad Heiterlein, Doktor der Philosophie	Heinz Huber.
Röschen, seine Frau	Betty Kinder.
Saurich, ein junger Rechtsanwalt	Clemens Adami.
Röthner, i. Fa. Röthner & Ahmann, Filzfabrik	Hans Ebert.
Charles Lemansky, Direktor eines anatomischen Museums	Hugo Gerlach.
Li, eine Negertänzerin	Martel Hildebrand.
Kathinka	Gertrud Adami.

Spielt in Pulsnik i. S. zur Zeit des Zahrmartes.

Zwischenaktsmusik:

1. Overture im italienisch. Stile von Fr. Schubert.
2. Violin-Solo mit Orchester, Legende von Wieniawski (Herr Kammermusiker Düsterbehn).
3. Hochzeitszug aus „Feramors“ von Rubinstein.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang)	4 M — 50 S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — 50 S.	
Profgeniumsloge I. Rang)	4 M — 50 S.	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 29. November 1914. 30. Vorstellung im Abonnement. Zum ersten Male: **Der Schlagbaum.** Volkslustspiel in 4 Akten von Heinrich Lee. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





Sonntag, den 29. November 1914.

30. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 Uhr.

Zum ersten Male:

Der Schlagbaum.

Volksslustspiel in 4 Akten von Heinrich Lee.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Friedrich Wilhelm Lüdecke, Garnfabrikant u. Mitglied des Ältesten-Kollegiums	Gans Ebert.
Charlotte, seine Frau	Maria Buchholz.
Luisa, beider Tochter	Erna Friederichs.
Pickert, Rentier und Stadtverordneter	Hugo Gerlach.
Seine Frau	Betty Kliner.
Pinchen, beider Tochter	Eva Benndorf.
Lorenz Lühinger, Besitzer einer Kattendruckeri und Vorsitzender des Gewerbevereins	Ferry Daubal.
Scholling, Buchhalter	Clemens Adami.
Menke, Handlungsdienner	Max Meinecke.
Pietsch, Markthelfer	Curt Kofwig.
Hannemann, Fuhrmann	Heinz Huber.
Nowak, Eckensteher	Gans Bernhöft.
Seine Frau	Gertrud Adami.
Ede, beider kleiner Junge	Kl. Lange.
Finke, Gardist	Theo Mänch.
Dörthe, Dienstmädchen	Marianne Schiller.
Der Wirt der „Fasanerie“	Arnold Fink.
Ein Marqueur	Albert Matthaei.
Der Vize-Senior der Monatsgesellschaft	Gans Wilde.
Herren und Damen der Monatsgesellschaft	

Das Stück spielt in Berlin im Jahre 1833. Die ersten drei Akte im Frühjahr, der letzte Akt am Silvesterabend.

Zwischenaktsmusik:

1. Perpetuum mobile, Marsch von Blon.
2. Schlittensahrt von Eisenberg.
3. Trictrac-Polka von Waldteufel.
4. Bajaderentanz aus Feramors, von Rubinshein.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 3¹/₄ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 1. Dezember 1914. 31. Vorstellung im Abonnement. **Der Schlagbaum.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Zum Theater gefunden: 1 Paar Handschuhe, 1 Brille.

Schulzeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater. Oldenburg.

Dienstag, den 1. Dezember 1914.

31. Vorstellung im Abonnement.

Der Schlagbaum.

Volksspieltspiel in 4 Akten von Heinrich Lee.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Friedrich Wilhelm Lüdecke, Garnfabrikant u. Mitglied des Ältesten-Kollegiums	Hans Ebert.
Charlotte, seine Frau	Maria Buchholz.
Luisa, beider Tochter	Erna Friederichs.
Pidert, Rentier und Stadtverordneter	Hugo Gerlach.
Seine Frau	Betty Klinder.
Pinchen, beider Tochter	Eva Benndorf.
Lorenz Tüvinger, Besitzer einer Kattundruckerei und Vorsitzender des Gewerbevereins	Ferry Daubal.
Scholling, Buchhalter	Clemens Adami.
Menke, Handlungsdiener	Max Meincke.
Pietsch, Markthelfer	Curt Kofwig.
Hannemann, Fuhrmann	Heinz Huber.
Nowak, Eckensteher	Hans Bernhöft.
Seine Frau	Gertrud Adami.
Ede, beider kleiner Junge	Al. Lange.
Finke, Garbist	Theo Münch.
Dörthe, Dienstmädchen	Marianne Schiller.
Der Wirt der „Fasanerie“	Arnold Finl.
Ein Marqueur	Albert Matthaei.
Der Vize-Senior der Monatsgesellschaft	Hans Wilde.
Herren und Damen der Monatsgesellschaft.	

Das Stück spielt in Berlin im Jahre 1833. Die ersten drei Akte im Frühjahr, der letzte Akt am Silvesterabend.

Zwischenaktsmusik:

1. Perpetuum mobile, Marsch von Blon.
2. Schiitensfahrt von Eilenberg.
3. Trictrac-Polka von Waldteufel.
4. Bajaderentanz aus Feramors, von Rubinstein.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

 **Kassenpreise wie gewöhnlich.** 

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 3. Dezember 1914. 32. Vorstellung im Abonnement. **Renaissance.** Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und Fr. Koppel-Elsfeld. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

 Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

40

Donnerstag, den 3. Dezember 1914.

32. Vorstellung im Abonnement.

Renaissance.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Glefeld.

Leiter der Aufführung: **Dr. Franz Ubrich.**

Personen:

Marchesa Gennara di Sansabelli	Grete Wessel.
Vittorino, ihr Sohn	Eva Benndorf.
Silvio da Feltre	Paul Breitfeld.
Ventivoglio, ein Benediktiner-Pater	Hans Bernhöft.
Severino, Magister	Heinz Huber.
Isotta, Schließerin	Hedwig Bohn.
Coletta, deren Nichte	Marianne Schiller.
Mirra	Erna Friederichs.

Ort und Zeit: Im Sabinergebirge, Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Zwischenaktsmusik:

1. Ouverture zu Figaro von Mozart. 2. Melodien aus der Oper „Romeo und Julia“ von Gounod. 3. Pizzicato von Delibes.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.	
Proszeniumsloge I. Rang	4 M — S.	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logenst. I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterrest.	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 4. Dezember 1914. 33. Vorstellung im Abonnement. **Renaissance.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Freitag, den 4. Dezember 1914.

33. Vorstellung im Abonnement.

 Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. 

Renaissance.

Luftspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Glefeld.

Leiter der Aufführung: **Dr. Franz Ulbrich.**

Personen:

Marchesa Gennara di Sansabelli	Grete Wessel.
Bittorino, ihr Sohn	Eva Benndorf.
Silvio da Feltre	Paul Breitfeld.
Ventivoglio, ein Benediktiner-Pater	Hans Bernhöft.
Severino, Magister	Heinz Huber.
Isotta, Schließerin	Hedwig Bohn.
Coletta, deren Nichte	Marianne Schiller.
Mirra	Erna Friederichs.

Ort und Zeit: Im Sabinergebirge, Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Zwischenaktsmusik:

1. Ouverture zu Figaro von Mozart. 2. Melodien aus der Oper „Romeo und Julia“ von Gounod. 3. Pizzicato von Delibes.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang }	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Barfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 6. Dezember 1914. 34. Vorstellung im Abonnement. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Die glückliche Hand.** Luftspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

 Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

42

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Sonntag, den 6. Dezember 1914.

34. Vorstellung im Abonnement.

 Anfang 7¹/₂ Uhr. 

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Die glückliche Hand.

Luftspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Frau Geheimrätin Herbed	Julie Grube.
Lothe, ihre Tochter	Eva Benndorf.
Frau Emma Schünemann	Betty Klinder.
Dr. Robert Schünemann, ihr Sohn	Rudolf Kauba.
Baron Heinrich von Wachberg	Carl Weiß.
Gebhard von Wachberg	Theo Münch.
Felix Eichler, Justizrat	Heinz Huber.
Marta, seine Frau	Maria Buchholz.
Frau Edith Kumbach	Erna Friederichs.
Johanne, Dienstmädchen bei Herbeds	Johanna Janeski.
Arnold, Diener bei Eichler	Arnold Fink.

Das Stück spielt in unserer Zeit.

Zwischenaktsmusik:

1. Erzherzog-Marsch von Komzak.
2. Romanze für Violine von Godard (Herr Kammermusiker Düsterbehn.)
3. Winterslocken, Galopp von Bilse.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — 50 S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — 50 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstüb I. Rang	{ 1. und 2. Reihe 3 " 50 "	Parterrestüb	1 " 50 "
	{ 3. und 4. Reihe 3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe 3 " — "	Galerie	— " 50 "
	{ 8. bis 10. Reihe 2 " 50 "		

Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 9³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 8. Dezember 1914. 35. Vorstellung im Abonnement. **Die glückliche Hand.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

 Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

43

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Dienstag, den 8. Dezember 1914.

35. Vorstellung im Abonnement.

Die glückliche Hand.

Luftspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Frau Geheimrätin Herbed	Julie Grube.
Lotte, ihre Tochter	Eva Benndorf.
Frau Emma Schünemann	Betty Kliner.
Dr. Robert Schünemann, ihr Sohn	Rudolf Rauba.
Baron Heinrich von Wachberg	Carl Weiß.
Gebhard von Wachberg	Theo Münch.
Felix Eichler, Justizrat	Heinz Huber.
Marta, seine Frau	Maria Buchholz.
Frau Edith Rombach	Erna Friederichs.
Johanne, Dienstmädchen bei Herbeds	Johanna Zanekst.
Arnold, Diener bei Eichler	Arnold Fint.

Das Stück spielt in unserer Zeit.

Zwischenaktsmusik:

1. Erzherzog-Marsch von Komzak.
2. Romanze für Violine von Godard (Herr Kammermusiker Düsterbehn).
3. Winterflocken, Galopp von Bille.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenplatz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe 3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	{ 3. und 4. Reihe 3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Balkett	{ 1. bis 7. Reihe 3 " — "	Galerie	— " 50 "
	{ 8. bis 10. Reihe 2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 9¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 9. Dezember 1914. 2. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Die glückliche Hand.** Anfang 3¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 10. Dezember 1914. **Konzert der Großherzoglichen Hofkapelle** zum Besten des Roten Kreuzes und der Kriegshilfe. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 13. Dezember 1914. 36. Vorstellung im Abonnement. **Die Jungfrau von Orleans.** Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Prolog von Friedr. von Schiller. Auf der neuen Stülbühne. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogtl. Theater.



Oldenburg.

Mittwoch, den 9. Dezember 1914.

2. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

 Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. 

Die glückliche Hand.

Lustspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Frau Geheimrätin Herbeck	Julie Grube.
Lotte, ihre Tochter	Eva Benndorf.
Frau Emma Schönemann	Betty Klinder.
Dr. Robert Schönemann, ihr Sohn	Rudolf Kauba.
Baron Heinrich von Wachberg	Carl Weiß.
Gebhard von Wachberg	Theo Münch.
Felix Eichler, Justizrat	Heinz Huber.
Marta, seine Frau	Maria Buchholz.
Frau Edith Rombach	Erna Friederichs.
Johanne, Dienstmädchen bei Herbeck's	Johanna Janeski.
Arnold, Diener bei Eichler	Arnold Finl.

Das Stück spielt in unserer Zeit.

Zwischenaktsmusik:

1. Erzherzog-Marsch von Komzak. 2. Mazurka von Millöder. 3. Winterflocken, Galopp von Wisse.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.	
Proszeniumsloge I. Rang	4 M — S.	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logenst. I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 10. Dezember 1914. **Konzert der Großherzoglichen Hofkapelle** zum Besten des Roten Kreuzes und der Kriegshilfe. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 13. Dezember 1914. 36. Vorstellung im Abonnement. **Die Jungfrau von Orleans.** Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Prolog von Friedr. von Schiller. **Auf der neuen Stalbüchse.** Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

 Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulzische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Sonntag, den 13. Dezember 1914.

36. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 Uhr.

Auf der neuen Stilbühne:

Die Jungfrau von Orleans.

Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Prolog von Friedrich von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Karl VII., König von Frankreich	Theo Münch.
Königin Isabeau, seine Mutter	Maria Buchholz.
Agnes, Sorel, seine Geliebte	Marianne Tauber.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Carl Weiß.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Paul Breisfeld.
La Hire, } königliche	Clemens Adami.
Du Chatel, } Offiziere	Curt Kohnwig.
Erzbischof von Rheims	Arnold Fink.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Josef Nigrini.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Heinz Huber.
Talbot, Feldherr der Engländer	Hans Ebert.
Lionel, } englische	Rudolf Kauba.
Fastolf, } Anführer	Albert Matthaei.
Reichherr von Orleans	Hans Wilde.
Ein englischer Herold	Albert Matthaei.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Hugo Gerlach.
Margot, } seine Töchter	Erna Friederichs.
Louison, }	Eva Bendorff.
Johanna, }	Grete Wessel.
Etienne, } ihre Freier	Carl Walther.
Claude Marie, }	Hans Schmidt.
Raimond, }	Max Meincke.
Bertrand, ein anderer Landmann	Hans Bernhöft.
Ein Köhler	Hans Wilde.
Sein Weib	Julie Grube.
Sein Bube	Marianne Schiller.
Page	Lisa Cerf.
Ein Ritter	Carl Walther.
Ein englischer Soldat	Heinz Huber.
Soldaten und Volk. Königliche Kronbediente. Bischöfe. Marschälle. Magistratspersonen. Der schwarze Ritter. Hofleute und anderes Gefolge.	

Die Handlung ereignet sich teils zu Dom-Remi, einem Dorfe, in den Tälern der Vogesen, an den Ufern der Maas, teils in den Hofsagern zu Chinon an der Vienne und zu Chalons an der Marne, teils zu Rheims und in der Umgegend, in dem Zeitraum von 1429—1431.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Die neue Stilbühne wurde nach Entwürfen von Dr. F. Ulrich und R. Kaiser in den Werkstätten des Theaters von Maschinenmeister Kaiser und Hoftheatermaler Rohrmann ausgeführt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 3.	Mittelplatz II. Rang	2 M — 3.
Profzeniumsloge I. Rang	4 M — 3.	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 15. Dezember 1914. 37. Vorstellung im Abonnement. **Die Jungfrau von Orleans.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Im Theater gefunden: 1 Paar Handschuhe. 1 Opernglas. 1 Futteral. 2 Taschentücher. 1 Buch. 1 Hutnadel.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





46

Dienstag, den 15. Dezember 1914.

37. Vorstellung im Abonnement.

Auf der neuen Stilbühne:

Die Jungfrau von Orleans.

Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Prolog von Friedrich von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Karl VII., König von Frankreich	Theo Münch.
Königin Isabeau, seine Mutter	Maria Buchholz.
Agnes, Sorel, seine Geliebte	Marianne Tauber.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Carl Weiß.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Paul Dreifeld.
La Hire, } königliche	Clemens Adami.
Du Chatel, } Offiziere	Curt Kohnwig.
Erzbischof von Rheims	Arnold Fint.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Josef Nigrini.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Heinz Huber.
Talbot, Feldherr der Engländer	Hans Ebert.
Bionel, } englische	Rudolf Kauba.
Castolf, } Anführer	Albert Matthäci.
Markherr von Orleans	Hans Wilde.
Ein englischer Herold	Albert Matthäci.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Hugo Gerlach.
Margot, } seine Töchter	Erna Friederichs.
Louison, }	Eva Bennndorf.
Johanna, }	Grete Bessel.
Etienne, } ihre Freier	Carl Walther.
Glaube Marie, }	Hans Schmidt.
Raimond, }	Max Meincke.
Bertrand, ein anderer Landmann	Hans Bernhöft.
Ein Köhler	Hans Wilde.
Sein Weib	Julie Grube.
Sein Bube	Marianne Schiller.
Page	Lisa Cerf.
Ein Ritter	Carl Walther.
Ein englischer Soldat	Heinz Huber.

Soldaten und Volk. Königliche Kronbediente. Bischöfe. Marschälle. Magistratspersonen. Der schwarze Ritter. Hofleute und andere Gefolge.

Die Handlung ereignet sich teils zu Dom-Remi, einem Dorfe, in den Tälern der Vogesen, an den Ufern der Maas, teils in den Hofslagern zu Chinon an der Bienne und zu Chalons an der Marne, teils zu Rheims und in der Umgegend, in dem Zeitraum von 1429—1431.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Die neue Stilbühne wurde nach Entwürfen von Dr. F. Ulrich und K. Kaiser in den Werkstätten des Theaters von Maschinenmeister Kaiser und Hoftheatermaler Mohrmann ausgeführt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang	1 " 70 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterrestz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 16. Dezember 1914. Außer Abonnement. Schülerdarstellung. **Die Jungfrau von Orleans.** Anfang 3¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 17. Dezember 1914. 38. Vorstellung im Abonnement. **Aufführung: Der gute Bürger.** Schauspiel in 3 Akten von G. Nathansen. Aus dem Dänischen übersetzt von F. Josephson. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.



Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

47

Mittwoch, den 16. Dezember 1914.

Außer Abonnement.

∴

Schülervorstellung.

Auf der neuen Stilbühne:

Die Jungfrau von Orleans.

Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Prolog von Friedrich von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Karl VII., König von Frankreich	Theo Münch.
Königin Isabeau, seine Mutter	Maria Buchholz.
Agnes, Sorel, seine Geliebte	Marianne Lauber.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Carl Weiß.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Paul Breitfeld.
La Hire, } königliche	Clemens Adami.
Du Chatel, } Offiziere	Curt Köpzig.
Erzbischof von Rheims	Arnold Hint.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Josef Nigrini.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Heinz Huber.
Talbot, Feldherr der Engländer	Hans Ebert.
Lionel, } englische	Rudolf Kauba.
Fastolf, } Anführer	Albert Matthaei.
Stattherr von Orleans	Hans Wilde.
Ein englischer Herold	Albert Matthaei.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Hugo Gerlach.
Margot, } seine Töchter	Erna Friederichs.
Louison, }	Eva Bendorff.
Johanna, }	Grete Wessel.
Etienne, } ihre Freier	Carl Walthier.
Claude Marie, }	Hans Schmidt.
Raimond, }	Max Meinede.
Bertrand, ein anderer Landmann	Hans Bernhöft.
Ein Köhler	Hans Wilde.
Sein Weib	Zulie Grube.
Sein Bube	Marianne Schiller.
Page	Lisa Cersj.
Ein Ritter	Carl Walthier.
Ein englischer Soldat	Heinz Huber.

Soldaten und Volk. Königliche Kronbediente. Bischöfe. Marschälle. Magistratspersonen. Der schwarze Ritter. Hofleute und anderes Gefolge.

Die Handlung ereignet sich teils zu Dom-Nemi, einem Dorfe, in den Tälern der Vogesen, an den Ufern der Maas, teils in den Hoflagern zu Chinon an der Bienne und zu Chalons an der Marne, teils zu Rheims und in der Umgegend, in dem Zeitraum von 1429—1431.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Die neue Stilbühne wurde nach Entwürfen von Dr. F. Ubrich und K. Kaiser in den Werkstätten des Theaters von Maschinenmeister Kaiser und Hoftheatermaler Mohrmann ausgeführt.

Eintrittspreise:

30 und 60 Pf.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 17. Dezember 1914. 38. Vorstellung im Abonnement. Uraufführung: **Der gute Bürger.** Schauspiel in 3 Akten von S. Nathansen. Aus dem Dänischen übersetzt von S. Josephson. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

48

Donnerstag, den 17. Dezember 1914.

38. Vorstellung im Abonnement.

➔ **A u f f ü h r u n g :** ➔

Der gute Bürger.

Schauspiel in 3 Akten von Henri Nathansen.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Dr. J. Josephsohn.

Leiter der Aufführung: **Dr. Franz Ubrich.**

Personen:

Henrik Halling, Obergerichtsanwalt	Clemens Adami.
Marie, seine Frau	Betty Klinder.
Knud, stud. jur., } ihre	Rudolf Kauba.
Ellen, } Kinder	Grete Wessel.
S. W. Lunding, Generalkonsul	Hugo Gerlach.
Margit, seine Tochter, Knuds Braut	Erna Friederichs.
Tange, Rechtsanwalt	Hans Ebert.
Brink, Assessor	Paul Breitfeld.
Blidstrup, Rechtsanwalt, } in Hallings	Heinz Huber.
Hansen, Schreiber, } Büro	Curt Koffwig.
Die Erzellenz	Theo Münch.
Ein Mädchen	Johanna Janesky.

Zwischenaktsmusik:

1. Feierlicher Marsch von Beethoven.
2. Adagio aus dem I. Klarinetten-Konzert von C. M. von Weber (Herr Solo-Klarinetist Findeisen).
3. Menuett von Mozart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.	
Proszeniumsloge I. Rang }	4 M — S.	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logenstz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterrestz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 18. Dezember 1914. 39. Vorstellung im Abonnement. **Der gute Bürger.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

➔ Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Im Theater gefunden: 1 Opernglas. 1 Kneifer mit Futteral. 1 Taschentuch.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Freitag, den 18. Dezember 1914.

39. Vorstellung im Abonnement.

Der gute Bürger.

Schauspiel in 3 Akten von Henri Nathansen.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Dr. J. Josephohn.

Leiter der Aufführung: **Dr. Franz Ulbrich.**

Personen:

Henrik Halling, Obergerichtsanwalt	Clemens Adami.
Marie, seine Frau	Betty Klinder.
Knud, stud. jur., } ihre	Rudolf Kauba.
Ellen, } Kinder	Grete Wessel.
S. W. Lunding, Generalkonsul	Hugo Gerlach.
Margit, seine Tochter, Knuds Braut	Erna Friederichs.
Tange, Rechtsanwalt	Hans Ebert.
Brint, Assessor	Paul Breitfeld.
Blidstrup, Rechtsanwalt, } in Hallings	Heinz Huber.
Hansen, Schreiber, } Büro	Curt Kockwig.
Die Exzellenz	Theo Münch.
Ein Mädchen	Johanna Janesky.

Zwischenaktsmusik:

1. Feierlicher Marsch von Beethoven.
2. Adagio aus dem I. Klarinetten-Konzert von C. M. von Weber (Herr Solo-Klarinettist Findeisen).
3. Menuett von Mozart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Profgeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	3 " — "	Parterresitz	1 " 50 "
Parfett	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
	2 " 50 "	Galerie	— " 50 "

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 20. Dezember 1914. 40. Vorstellung im Abonnement. **Encuwittchen und die sieben Zwerge.** Weihnachts-Märchen in 5 Aufzügen von C. N. Görner. Musik von N. Mohr. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

27

Sonntag, den 20. Dezember 1914.

40. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 Uhr.

Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Weihnachts-Märchen in 5 Aufzügen (9 Bildern) von C. A. Görner. Musik von A. Mohr.

Leiter der Aufführung: Hans Bernhöft.

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor Philipp Stahl.

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 1. Bild: Der Zauberspiegel. | 4. Bild: Der Racheplan. |
| 2. Bild: Im Walde. | 5. Bild: Königin oder Bäuerin. |
| 3. Bild: Bei den Zwergen. | |

Pause:

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 6. Bild: Was sich der Hof erzählt. | 8. Bild: Sneewittchens Erlösung. |
| 7. Bild: Die Obsthändlerin. | 9. Bild: Sneewittchens Brautfahrt. |

Apothekse.

Personen:

Die Königin	Marianne Tauber.
Prinzess Sneewittchen, ihre Stieftochter	Eva Bendorf.
Der Prinz vom Goldlande	Rudolf Kauba.
Dito, sein Begleiter	Theo Münch.
Prinz Stachel vom Bienenlande	Hans Wilde.
Der Prinz vom Rosenberge	Hans Schmidt.
Der Fürst der Demantinsel	* * *
Der Minister Motacilla	Geinz Huber.
Hofdame Antenna	Marianne Schiller.
Hofdame Sipho	Julie Grube.
Kammerherr Cucurbitula	Curt Kofzig.
Hofherr Verbez	Max Meinecke.
Der Zeremonienmeister	Hans Bernhöft.
Berthold, ein Jäger	Clemens Adams.
Blick,	Albert Lippert.
Bick,	* * *
Knick,	* * *
Nick, } Zwerge	* * *
Strick, }	* * *
Schick, }	* * *
Dick, }	* * *
Stimme des Spiegels.	Ernst Lange.
Gefolge der Königin. Gefolge des Prinzen. Pagen.	

Zwischenaktsmusik:

1. Waldesflüstern von Czibulka. 2. Die Heintzelmännchen von Eisenberg.

Nach dem 5. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenplatz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterreplatz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Ampitheater	90 "
Parterre { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 22. Dezember 1914. Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Sneewittchen und die sieben Zwerge. Anfang 5 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Berwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





27

Dienstag, den 22. Dezember 1914.

Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Anfang 5 Uhr.

Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Weihnachts-Märchen in 5 Aufzügen (9 Bildern) von C. A. Görner. Musik von A. Mohr.

Leiter der Aufführung: Hans Bernhöft.

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor Philipp Stahl.

- | | |
|------------------------------|---------------------------------|
| 1. Bild: Der Zauber Spiegel. | 4. Bild: Der Racheplan. |
| 2. Bild: Im Walde. | 5. Bild: Königin oder Bäuerin. |
| 3. Bild: Bei den Zwergen. | Verwandlung: Die Johannisnacht. |

Pause:

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 6. Bild: Was sich der Hof erzählt. | 8. Bild: Sneewittchens Erlösung. |
| 7. Bild: Die Obsthändlerin. | 9. Bild: Sneewittchens Brautfahrt. |

Apothekse.

Personen:

Die Königin	Marianne Tauber.
Prinzess Sneewittchen, ihre Stieftochter	Eva Bendorf.
Der Prinz vom Goldlande	Rudolf Rauba.
Otto, sein Begleiter	Theo Münch.
Prinz Stachel vom Bienenlande	Hans Wilde.
Der Prinz vom Rosenberge	Hans Schmidt.
Der Fürst der Demantinsel	* * *
Der Minister Motacilla	Heinz Huber.
Hofdame Antenna	Marianne Schiller.
Hofdame Siphon	Julie Grube.
Kammerherr Cucurbitula	Curt Kothwig.
Hofherr Verber	Moz Meinede.
Der Zeremonienmeister	Hans Bernhöft.
Berthold, ein Jäger	Clemens Adami.
Blid,	Albert Lippert.
Bid,	* * *
Knid,	* * *
Nid,	* * *
Strid,	* * *
Schid,	* * *
Did,	* * *
Stimme des Spiegels.	Ernst Lange.
Gefolge der Königin. Gefolge des Prinzen. Pagen.	

Zwischenaktsmusik:

1. Waldbesflüstern von Czibulka. 2. Die Heintzelmännchen von Eilenberg.

Nach dem 5. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:

Fremdenloge I. Rang	2 M 80 J.	Mittelpfad II. Rang	1 M 40 J.
Profeniumsloge I. Rang	2 " 30 "	Loge II. Rang	1 " 20 "
Logenstz I. Rang { 1. und 2. Reihe	2 " 30 "	Parterresitz	1 " — "
{ 3. und 4. Reihe	2 " — "	Amphitheater	— " 70 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "
{ 8. bis 10. Reihe	1 " 70 "		

Kassenöffnung 4¹/₂ Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende 7¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 23. Dezember 1914. 3. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Sneewittchen und die sieben Zwerge.** Anfang 4 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.



Großherzogtl. Theater.

Oldenburg.

52

Mittwoch, den 23. Dezember 1914.

3. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Anfang 4 Uhr.

Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Weihnachts-Märchen in 5 Aufzügen (9 Bildern) von C. A. Görner. Musik von A. Mohr.

Leiter der Aufführung: **Hans Bernhöft.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1. Bild: Der Zauberpiegel. | 4. Bild: Der Racheplan. |
| 2. Bild: Im Walde. | 5. Bild: Königin oder Bäuerin. |
| 3. Bild: Bei den Zwergen. | Verwandlung: Die Johannisnacht. |

Pause:

- | | |
|---|---|
| 6. Bild: Was sich der Hof erzählt. | 8. Bild: Sneewittchens Erlösung. |
| 7. Bild: Die Obsthändlerin. | 9. Bild: Sneewittchens Brautfahrt. |

Apothekse.

Personen:

Die Königin	Marianne Tauber.
Prinzess Sneewittchen, ihre Stieftochter	Eva Bennhorst.
Der Prinz vom Goldlande	Rudolf Kauba.
Otto, sein Begleiter	Theo Münch.
Prinz Stachel vom Bienenlande	Hans Wilde.
Der Prinz vom Rosenberge	Hans Schmidt.
Der Fürst der Demantinsel	* * *
Der Minister Notacilla	Heinz Huber.
Hofdame Antenna	Marianne Schiller.
Hofdame Siphio	Julie Grube.
Kammerherr Cucurbitula	Curt Kockwig.
Hofherr Berber	Max Meinede.
Der Ceremonienmeister	Hans Bernhöft.
Berthold, ein Jäger	Clemens Adami.
Blid,	Albert Lippert.
Pid,	* * *
Knid,	* * *
Nid,	* * *
Ernid,	* * *
Schid,	* * *
Did,	* * *
Stimme des Spiegels.	Ernst Lange.
Gefolge der Königin. Gefolge des Prinzen. Pagen.	

Zwischenaktsmusik:

1. Waldesflüstern von Czibulka. 2. Die Heingelmännchen von Eisenberg.

Nach dem 5. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Frauenlogenloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenst. I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterrest.	1 " — "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 3¹/₂ Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 6¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 25. Dezember 1914. 41. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Wie einst im Mai.** Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von H. Bernauer und H. Schaner. Musik von W. Kollo und W. Bredschneider. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

53

Freitag, den 25. Dezember 1914.

41. Vorstellung im Abonnement.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Anfang 7 Uhr.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit! Wie einst im Mai.

Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von Rudolf Vernauer und Rudolf Schanzer.
Musik von Walter Kolko und Willy Breßschneider.

Leiter der Aufführung: **Sugo Gerlach.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Erstes Bild. 1838.

von Henckshoven, Oberst a. D.	Clemens Adami.	Fritz Jüterbog	Max Meinede.
Otilie, seine Tochter	Ida Hild als Gast.	Klotilde, }	Martel Hildebrand.
Stanislaus von Methusalem } seine	Hans Bernhöft.	Agathe, }	Gertrud Adami.
Ernst Cicero von Henckshoven } Neffen	Theo Münch.	Bettina, } Verwandte des Obersten	Gerda Freya.
Mechthilde von Kieferspeck, Otiliens	Erzieherin	Annette, }	Johanna Janeski.
Erzieherin	Hedwig Bohn.	Babette, }	Lisa Cerf.
Justizrat Pergamenter	Heinz Huber		

Spielt auf dem Landgut des Obersten in Schöneberg bei Berlin.

Zweites Bild. 1858.

Otilie von Henckshoven	Ida Hild a. G.	Justizrat Pergamenter	Heinz Huber.
Ernst Cicero von Henckshoven, ihr Gatte	Theo Münch.	Ein fremder Herr	Albert Matthaaci.
Fritz Jüterbog	Max Meinede.	Frieda	Lisa Cerf.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Ida	Gerda Freya.
Angostura, seine zweite Frau	Marianne Schiller.	und andere Tänzerinnen bei Kroll.	

Männliche und weibliche Ballgäste und Damen der Gesellschaft.
Spielt bei Kroll, in dem damals beliebtesten Vergnügungsort Berlin.

Drittes Bild. 1888.

Kommerzienrat Friedrich Jüterbog	Max Meinede.	Arthur Müller, Oberingenieur	Rudolf Kauba.
Heinrich, sein Sohn	Paul Breitfeld.	Justizrat Pergamenter, jun.	Heinz Huber.
Otilie	Ida Hild a. G.	Fritschen, Heinrichs kleines Söhnchen	Al. Lange.
Bera, ihre Tochter	Erna Friederichs.	Erster } Diener	Hans Schmidt.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Zweiter }	Carl Waltherr.
Mizzi, seine dritte Frau	Gertrud Adami.		

Spielt im Landhaus des Kommerzienrats Jüterbog in Schöneberg.

Viertes Bild. 1914.

Heinz, Freiherr von Jüterbog	Paul Breitfeld.	Komtesse Hohenberg-Tiefenthal	Grete Bessel.
Fred, sein Sohn	Max Meinede.	Kitty, Directrice } in Vera Müllers	Eva Bendorff.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Modistinnen und }	
Bera Müller	Erna Friederichs.	Mannequins. }	
Lilla, ihre Tochter	Ida Hild a. G.		

Spielt im heutigen Berlin in Vera Müllers Modesealon.

Nach dem 2. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonabend, den 26. Dezember 1914. 42. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Wie einst im Mai.** Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Sonnabend, den 26. Dezember 1914.

574

42. Vorstellung im Abonnement.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Anfang 7 Uhr.

Wie einst im Mai.

Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer.
Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneider.

Leiter der Aufführung: Hugo Gerlach.

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor Philipp Stahl.

Personen:

Erstes Bild. 1838.

von Henkeshoven, Oberst a. D.	Clemens Abami.	Fritz Züterbog	Max Meinecke.
Otilie, seine Tochter	Ida Hild als Gast.	Klotilde,)	Mariel Hildebrand.
Stanislaus von Methusalem) seine	Hans Bernhöft.	Agathe,)	Gertrud Abami.
Ernst Cicero von Henkeshoven) Neffen	Theo Münch.	Vettina,) Verwandte des Obersten	Gerda Freya.
Rechtshilfe von Kiefersped, Otiliens		Annette,)	Johanna Zanekti.
Erzieherin	Hedwig Vohn.	Babette,)	Lisa Cersf.
Zustizrat Pergamenter	Heinz Huber		

Spielt auf dem Landgut des Obersten in Schöneberg bei Berlin.

Zweites Bild. 1858.

Otilie von Henkeshoven	Ida Hild a. G.	Zustizrat Pergamenter	Heinz Huber.
Ernst Cicero von Henkeshoven, ihr Gatte	Theo Münch.	Ein fremder Herr	Albert Matthaei.
Fritz Züterbog	Max Meinecke.	Frieda	Lisa Cersf.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Ida	Gerda Freya.
Angostura, seine zweite Frau	Marianne Schiller.		

und andere Tänzerinnen bei Kroll.
Männliche und weibliche Ballgäste und Damen der Gesellschaft.
Spielt bei Kroll, in dem damals beliebtesten Vergnügungstokal Berlins.

Drittes Bild. 1888.

Kommerzienrat Friedrich Züterbog	Max Meinecke.	Arthur Müller, Obergeringieur	Rudolf Kauba.
Heinrich, sein Sohn	Paul Breisfeld.	Zustizrat Pergamenter, jun.	Heinz Huber.
Otilie	Ida Hild a. G.	Fritschen, Heinrichs kleines Söhnchen	Kl. Lange.
Vera, ihre Tochter	Erna Friederichs.	Erster) Diener	Hans Schmidt.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Zweiter)	Carl Walther.
Mizzi, seine dritte Frau	Gertrud Abami.		

Spielt im Landhaus des Kommerzienrats Züterbog in Schöneberg.

Viertes Bild. 1914.

Heinz, Freiherr von Züterbog	Paul Breisfeld.	Kontesse Hohenberg-Tiefenthal	Grete Wessell.
Fred, sein Sohn	Max Meinecke.	Kitty, Directrice) in Vera Müllers	Eva Benndorf.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Modistinnen und)	
Vera Müller	Erna Friederichs.	Mannequins.) Modesalon	
Villa, ihre Tochter	Ida Hild a. G.		

Spielt im heutigen Berlin in Vera Müllers Modesalon.

Nach dem 2. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:	
Fremdenloge I. Rang	Mittelplatz II. Rang 2 M — S.
Profjeniumslöge I. Rang } 4 M — S.	Loge II. Rang 1 " 70 "
Logensitz I. Rang {	Partterreß 1 " 50 "
	Amphitheater — " 90 "
Parlett {	Galerie — " 50 "

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 27. Dezember 1914. 43. Vorstellung im Abonnement. **Die heilige Not.** Schauspiel in 3 Akten von F. Wiegand und W. Scharrelmann. Vorher: **Weißer Rosen.** Lebensbild in 1 Akt von M. Stempel. Anfang 7 Uhr.
Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.
Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.



Großherzogtl. Theater.

Oldenburg.

55

Sonntag, den 27. Dezember 1914.

43. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 Uhr.

Die heilige Not.

Ein Schauspiel aus den Tagen der deutschen Mobilmachung in 3 Akten von Johannes Wiegand und Wilhelm Scharrelmann.

Leiter der Aufführung: Carl Weiß.

Personen:

Eberhard Rauschenberg, Redakteur	Hugo Gerlach.
Anna, seine Frau	Maria Buchholz.
Klara } deren Töchter	Grete Wessel.
Lore }	Marianne Tauber.
Max, Gymnasiast, deren Sohn	Rudolf Kauba.
Karl Wilske, Ingenieur, Klaras Gatte	Clemens Adami.
Dr. Werner Reumeister, Kommerzienrat	Heinz Huber.
Rudolf, sein Sohn	Theo Münch.
Paul Kastner, Violinvirtuose, Annas Bruder	Hans Bernhöft.
Ein Mädchen	Lisa Gerf.
Ein Kutscher	Hans Wilde.

Ort der Handlung: Aachen. Zeit: 1., 4., 7. August 1914.

Vorher:

Weißer Rosen.

Lebensbild in einem Aufzuge von Max Stempel.

Leiter der Aufführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Oberst a. D. Paul von Roeder	Carl Weiß.
Bruno, sein Sohn, Privatdozent	Paul Breitfeld.
Verwitwete Majorin Olga von Lüders	Betty Klinger.
Lina, ihre Tochter	Erna Friederichs.

Zwischenaktsmusik:

1. Weihnachtszauber von Mon.
2. Ouverture zu „Corydon“ von Weber.
3. Andante aus der II. Symphonie von Prinz Peter von Oldenburg.
4. Vorspiel zum III. Akt „Lohengrin“ von R. Wagner.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang	—	Loge II. Rang	1 „ 70 „
Logenst. I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 „ 50 „	Parterrest.	1 „ 50 „
{ 3. und 4. Reihe	3 „ — „	Amphitheater	— „ 90 „
Parterre { 1. bis 7. Reihe	3 „ — „	Galerie	— „ 50 „
{ 8. bis 10. Reihe	2 „ 50 „		

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 29. Dezember 1914. 44. Vorstellung im Abonnement. **Wie einst im Mai.** Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von R. Bernauer und R. Schanzer. Musik von W. Kollo und W. Bredschneider. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Dienstag, den 29. Dezember 1914.

44. Vorstellung im Abonnement.

Wie einst im Mai.

Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer.
Musik von Walter Kollo und Billy Bredschneider.

Leiter der Aufführung: **Hugo Gerlach.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Erstes Bild. 1838.

von Henteshoven, Oberst a. D.	Clemens Adami.	Fritz Züterbog	Max Meinecke.
Ottile, seine Tochter	Ida Hilb als Gast.	Klotilde,)	Martel Hildebrand.
Stanislaus von Methusalem) seine	Hans Bernhöft.	Agathe,)	Gertrud Adami.
Ernst Cicero von Henteshoven) Neffen	Theo Münch.	Bettina,) Verwandte des Obersten	Gerda Freya.
Wendthilde von Kiefernsped, Ottilians		Annette,)	Johanna Janekki.
Erzieherin	Hedwig Bohn.	Babette,)	Lisa Cerf.
Zustizrat Pergamenter	Heinz Huber.		

Spielt auf dem Landgut des Obersten in Schöneberg bei Berlin.

Zweites Bild. 1858.

Ottile von Henteshoven	Ida Hilb a. G.	Zustizrat Pergamenter	Heinz Huber.
Ernst Cicero von Henteshoven, ihr Gatte	Theo Münch.	Ein fremder Herr	Albert Matthaei.
Fritz Züterbog	Max Meinecke.	Frieda	Lisa Cerf.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Ida	Gerda Freya.
Angostura, seine zweite Frau	Marianne Schiller.	und andere Tänzerinnen bei Kroll.	

Männliche und weibliche Ballgäste und Damen der Gesellschaft.
Spielt bei Kroll, in dem damals beliebtesten Vergnügungsort Berlin.

Drittes Bild. 1888.

Kommerzienrat Friedrich Züterbog	Max Meinecke.	Arthur Müller, Obergeringieur	Rudolf Kauba.
Heinrich, sein Sohn	Paul Breitfeld.	Zustizrat Pergamenter, jun.	Heinz Huber.
Ottile	Ida Hilb a. G.	Friehchen, Heinrichs kleines Söhnchen	H. Lange.
Vera, ihre Tochter	Erna Friederichs.	Erster) Diener	Hans Schmidt.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Zweiter)	Carl Walther.
Wizzi, seine dritte Frau	Gertrud Adami.		

Spielt im Landhaus des Kommerzienrats Züterbog in Schöneberg.

Viertes Bild. 1914.

Heinz, Freiherr von Züterbog	Paul Breitfeld.	Komtesse Hohenberg-Tiefenthal	Grete Wessel.
Fred, sein Sohn	Max Meinecke.	Ritty, Directrice) in Vera Müllers	Eva Bendorff.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Modistinnen und)	
Vera Müller	Erna Friederichs.	Mannequins)	
Tilla, ihre Tochter	Ida Hilb a. G.		

Spielt im heutigen Berlin in Vera Müllers Modesealon.

Nach dem 2. Bilde findet eine längere Pause statt.

Fremdenloge I. Rang	Mittelplatz II. Rang
Proszeniumsloge I. Rang	Loge II. Rang
Logenstüb I. Rang { 1. und 2. Reihe	Parterrestüb
{ 3. und 4. Reihe	Amphitheater
Parfett { 1. bis 7. Reihe	Galerie
{ 8. bis 10. Reihe	

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 30. Dezember 1914. Außer Abonnement zu kleinen Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Zum letzten Male: **Sneewittchen und die sieben Zwerge.** Weihnachtsmärchen in 5 Akten von C. M. Görner. Musik von H. Mohr. Anfang 4 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Mittwoch, den 30. Dezember 1914.

Außer Abonnement zu kleinen Preisen.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

■ Anfang 4 Uhr. ■

==== Zum letzten Male: ====

Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Weihnachts-Märchen in 5 Aufzügen (9 Bildern) von C. A. Görner. Musik von A. Mohr.

Leiter der Aufführung: **Hans Bernhöft.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Bild: Der Zauber Spiegel. | 4. Bild: Der Racheplan. |
| 2. Bild: Im Walde. | 5. Bild: Königin oder Bäuerin. |
| 3. Bild: Bei den Zwergen. | Verwandlung: Die Johannisnacht. |

Pause.

- | | |
|---|---|
| 6. Bild: Was sich der Hof erzählt. | 8. Bild: Sneewittchens Erlösung. |
| 7. Bild: Die Obsthändlerin. | 9. Bild: Sneewittchens Brautfahrt. |

Apothose.

Personen:

Die Königin	Marianne Tauber.
Prinzess Sneewittchen, ihre Stieftochter	Eva Bendorff.
Der Prinz vom Goldlande	Rudolf Kauba.
Otto, sein Begleiter	Theo Münch.
Prinz Stachel vom Bienenlande	Hans Wilde.
Der Prinz vom Rosenberge	Hans Schmidt.
Der Fürst der Demantinsel	* * *
Der Minister Rotacilla	Heinz Huber.
Hofdame Antenna	Marianne Schiller.
Hofdame Siphon	Julie Grube.
Kammerherr Cucurbitula	Curt Kohnig.
Hofherr Vervey	Moz Meinede.
Der Ceremonienmeister	Hans Bernhöft.
Berthold, ein Jäger	Clemens Adami.
Bild,	Albert Lippert.
Bild,	* * *
Knid,	* * *
Nid, } Zwerge	* * *
Sirid, }	* * *
Schid, }	* * *
Did, }	* * *
Stimme des Spiegels.	Ernst Lange.
Gefolge der Königin. Gefolge des Prinzen. Pagen.	

Zwischenaktsmusik:

1. Waldesflüster von Cibulka. 2. Die Heizermännchen von Eisenberg.

Nach dem 5. Bilde findet eine längere Pause statt.

Eintrittspreise:

I. Rang und I. Parkett 1.50 M. II. Parkett 1.20 M. Mittelplatz II. Rang 1 M.
Loge II. Rang 90 S. Parterre 80 S. Amphitheater 50 S. Galerie 30 S.

Kassenöffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 1. Januar 1915. 45. Vorstellung im Abonnement. **Der Widerspenstigen Zähmung.** Lustspiel in 5 Akten und einem Vorspiel von Shakespeare, nach Daudissins Übersetzung für die deutsche Bühne bearbeitet von Eugen Kitzan. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sonntag, den 3. Januar 1915. 47. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Wie einst im Mai.** Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von R. Bernauer und R. Schanzer. Musik von W. Kollo und W. Brendschneider. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.





27

Freitag, den 1. Januar 1915.

45. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 Uhr.

Prolog.

Verfaßt von Ernst Hardt, gesprochen von Hans Ebert.

Hierauf:

Zu neuer Inszenierung:

Der Widerspenstigen Zähmung.

Lustspiel in 5 Akten und einem Vor- und einem Nachspiel von Shakespeare, nach Baudiffins Übersetzung für die deutsche Bühne bearbeitet von Eugen Kilian.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen des Vorspiels:

Ein Lord	Carl Weiß.
Christoph Schlaw, ein betrunkenes Kesselsieder	Hans Bernhöft.
Wirtin	Julie Grube.
Fage,	Albert Matthaei.
Jäger, } in Begleitung	Hans Wilbe.
Erster Diener, } des Lords	Carl Balthfer.
Zweiter Diener, }	Hans Schmidt.
Ein Schauspieler	Paul Breitfeld.

Gefolge des Lords, Schauspieler.

Personen des Lustspiels:

Baptista, ein Edelmann aus Padua	Clemens Adami.
Katharina, } dessen Tochter	Grete Wessel.
Bianca, }	Erna Friederichs.
Gremio, } Bianca's Freier	Hans Ebert.
Hortensio, }	Theo Münch.
Vincentio, ein Edelmann aus Pisa	Hugo Gerlach.
Lucentio, dessen Sohn	Rudolf Rauba.
Tranio, } Lucentios	Max Meinede.
Biondello, } Diener	Marianne Schiller.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Paul Breitfeld.
Grumio, } Petruchios	Heinz Huber.
Curtis, } Diener	Arnold Fint.
Nathanel, }	Carl Balthfer.
Niklas, }	Hans Schmidt.
Eine Witwe	Hedwig Bohn.
Ein Magister	Curt Kothwig.
Ein Schneider	Josif Nigrini.
Ein junger Burche in Baptistas Diensten	Gerda Freya.

Personen des Nachspiels:

Christoph Schlaw	Hans Bernhöft.
Wirtin	Julie Grube.

Hochzeitsgäste. Dienerschaft. Musikanten.

Die Handlung ist in Padua und im vierten Akte in dem Landhause des Petruchio.

Zwischenaktsmusik:

1. Fanfare von Rosenkranz.
2. Tarantella von Riccius.

Nach dem 3. Akte des Stückes findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1¹/₂ 10 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 3. Januar 1915. 47. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Wie einst im Mai.** Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von H. Bernauer und H. Schanzer. Musik von W. Kollo und W. Brendschneider. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 5. Januar 1915. 46. Vorstellung im Abonnement. **Der Widerspenstigen Zähmung.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der **Abendkasse**, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Sonntag, den 3. Januar 1915.

47. Vorstellung im Abonnement.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Anfang 7 Uhr.

Wie einst im Mai.

Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer.
Musik von Walter Kollo und Billy Bredschneider.

Leiter der Aufführung: **Hugo Gerlach.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Erstes Bild.

1838.

von Henkeshoven, Oberst a. D.	Clemens Adami.	Fritz Züterbog	Max Meinecke.
Ottile, seine Tochter	Ida Hild als Gast.	Klotilde,	Martel Hilbrand.
Stanislaus von Methusalem } seine	Hans Bernhöft.	Agathe,	Gertrud Adami.
Ernst Cicero von Henkeshoven } Neffen	Theo Münch.	Wittina, } Verwandte des Obersten	Gerda Freya.
Mechtilde von Kiesersped, Ottiliens		Annette, }	Johanna Zanecki.
Ergieherin	Hedwig Bohn.	Babette, }	Lisa Cerf.
Zustizrat Pergamenter	Heinz Huber.		

Spielt auf dem Landgut des Obersten in Schöneberg bei Berlin.

Zweites Bild.

1858.

Ottile von Henkeshoven	Ida Hild a. G.	Zustizrat Pergamenter	Heinz Huber.
Ernst Cicero von Henkeshoven, ihr Gatte	Theo Münch.	Ein fremder Herr	Albert Matthaci.
Fritz Züterbog	Max Meinecke.	Frieda	Lisa Cerf.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Ida	Gerda Freya.
Angostura, seine zweite Frau	Marianne Schiller.	und andere Tänzerinnen bei Kroll.	

Männliche und weibliche Ballgäste und Damen der Gesellschaft.
Spielt bei Kroll, in dem damals beliebtesten Vergnügungslokal Berlins.

Drittes Bild.

1888.

Kommerzienrat Friedrich Züterbog	Max Meinecke.	Arthur Müller, Oberingenieur	Rudolf Kauba.
Heinrich, sein Sohn	Paul Breitfeld.	Zustizrat Pergamenter, jun.	Heinz Huber.
Ottile	Ida Hild a. G.	Freiherrn, Heinrichs kleines Söhnchen	Kl. Lange.
Bera, ihre Tochter	Erna Friederichs.	Erster } Diener	Hans Schmidt.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Zweiter }	Carl Walther.
Mizzi, seine dritte Frau	Gertrud Adami.		

Spielt im Landhaus des Kommerzienrats Züterbog in Schöneberg.

Viertes Bild.

1914.

Heinz, Freiherr von Züterbog	Paul Breitfeld.	Komtesse Hohenberg-Tiefenthal	Grete Bessel.
Fred, sein Sohn	Max Meinecke.	Ritty, Directrice } in Vera Müllers	Eva Wenddorf.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Modistinnen und } Modesalon.	
Bera Müller	Erna Friederichs.	Mannequins }	
Tilla, ihre Tochter	Ida Hild a. G.		

Spielt im heutigen Berlin in Vera Müllers Modesalon.

Nach dem 2. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	Mittelplatz II. Rang
Proszeniumsloge I. Rang	Loge II. Rang
Logenplatz I. Rang { 1. und 2. Reihe	Parterreplatz
{ 3. und 4. Reihe	Amphitheater
Parfett { 1. bis 7. Reihe	Galerie
{ 8. bis 10. Reihe	

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 5. Januar 1915. 46. Vorstellung im Abonnement. **Der Widerspenstigen Zähmung.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Dienstag, den 5. Januar 1915.

46. Vorstellung im Abonnement.

Prolog,

verfaßt von Ernst Harbt, gesprochen von Hans Ebert.

Hierauf:

In neuer Inszenierung:

Der Widerspenstigen Zähmung.

Lustspiel in 5 Akten und einem Vor- und einem Nachspiel von Shakespeare, nach Baudiffins Übersetzung für die deutsche Bühne bearbeitet von Eugen Kilian.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen des Vorspiels:

Ein Lord	Carl Weiß.
Christoph Schlaw, ein betrunkenes Kesselfläder	Hans Bernhöft.
Wirtin	Julie Grube.
Boge,	Albert Matthaei.
Jäger,	Hans Wilde.
Erster Diener,	Carl Walther.
Zweiter Diener,	Hans Schmidt.
Ein Schauspieler	Paul Breitfeld.

Gefolge des Lords, Schauspieler.

Personen des Lustspiels:

Baptista, ein Edelmann aus Padua	Clemens Adami.
Katharina, } dessen Tochter	Grete Wessel.
Bianca, }	Erna Friederichs.
Gremio, } Bianca's Freier	Hans Ebert.
Hortensio, }	Theo Münch.
Vincenzio, ein Edelmann aus Pisa	Hugo Gerlach.
Lucentio, dessen Sohn	Rudolf Kauba.
Tranio, } Lucentios	Max Meinecke.
Biondello, } Diener	Marianne Schiller.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Paul Breitfeld.
Grumio, } Petruchios	Heinz Huber.
Curio, }	Arnold Fink.
Nathanel, } Diener	Carl Walther.
Niklas, }	Hans Schmidt.
Eine Witwe	Hedwig Bohn.
Ein Magister	Curt Kofwig
Ein Schneider	Josef Nigrini.
Ein junger Bursche in Baptistas Diensten	Gerda Freya.

Personen des Nachspiels:

Christoph Schlaw	Hans Bernhöft.
Wirtin	Julie Grube.

Hochzeitsgäste. Dienerschaft. Musfanten.

Die Handlung ist in Padua und im vierten Akte in dem Landhause des Petruchio.

Zwischenaktsmusik:

1. Fanfare von Rosenkranz. 2. Tarantella von Riccius.

Nach dem 3. Akte des Stückes findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 3.	Mittelplatz II. Rang	2 M — 3.
Profzeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstüb I. Rang	1. und 2. Reihe	Parterrestüb	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parfett	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 6. Januar 1915. 4. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Wie einst im Mai.** Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von R. Bernauer und R. Schanzer. Musik von B. Kollo und B. Wredtschneider. Anfang 8¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 7. Januar 1915. 48. Vorstellung im Abonnement. **Unsere Frauen.** Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und F. von Schönthan. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Mittwoch, den 6. Januar 1915.

4. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Wie einst im Mai.

Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer.
Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneider.

Leiter der Aufführung: **Hugo Gerlach.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Erstes Bild. 1838.

von Genteshoven, Oberst a. D.	Clemens Adami.	Fritz Züterbog	Max Meincke.
Ottlie, seine Tochter	Zda Bild als Gast.	Kloilde, }	Martel Gildebrand.
Stanislaus von Methusalem } seine	Hans Bernhöft.	Agathe, }	Gertrud Adami.
Ernst Cicero von Genteshoven } Neffen	Theo Münch.	Bettina, } Verwandte des Obersten .	Gerda Freya.
Mechthilde von Kieferspeck, Ottliens		Annette, }	Johanna Janeski.
Erzieherin	Hedwig Bohn.	Babette, }	Lisa Cerf.
Justizrat Pergamenter	Heinz Huber.		

Spielt auf dem Landgut des Obersten in Schöneberg bei Berlin.

Zweites Bild. 1858.

Ottlie von Genteshoven	Zda Bild a. G.	Justizrat Pergamenter	Heinz Huber.
Ernst Cicero von Genteshoven, ihr Gatte	Theo Münch.	Ein fremder Herr	Albert Matthaei.
Fritz Züterbog	Max Meincke.	Frieda	Lisa Cerf.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Zda	Gerda Freya.
Angostura, seine zweite Frau	Marianne Schiller.	und andere Tänzerinnen bei Kroll.	

Männliche und weibliche Ballgäste und Damen der Gesellschaft.
Spielt bei Kroll, in dem damals beliebtesten Vergnügungsort Berlin.

Drittes Bild. 1888.

Kommerzienrat Friedrich Züterbog	Max Meincke.	Arthur Müller, Oberingenieur	Rudolf Kauba.
Heinrich, sein Sohn	Paul Breitsfeld.	Justizrat Pergamenter, jun.	Heinz Huber.
Ottlie	Zda Bild a. G.	Fritzchen, Heinrichs kleines Söhnchen	Kl. Lange.
Vera, ihre Tochter	Erna Friederichs.	Erster } Diener	Hans Schmidt.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Zweiter }	Carl Walthfer.
Mizzi, seine dritte Frau	Gertrud Adami.		

Spielt im Landhaus des Kommerzienrats Züterbog in Schöneberg.

Viertes Bild. 1914.

Heinz, Freiherr von Züterbog	Paul Breitsfeld.	Komtesse Hohenberg-Tiefenthal	Grete Wessel.
Fred, sein Sohn	Max Meincke.	Kitty, Directrice } in Vera Müllers .	Eva Bendorff.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Modistinnen und } Mannequins	
Vera Müller	Erna Friederichs.		
Lilla, ihre Tochter	Zda Bild a. G.		

Spielt im heutigen Berlin in Vera Müllers Modesalon.

Nach dem 2. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Progeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenst. I. Rang {	1. und 2. Reihe	Parterrest.	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe . . . . .			Amphitheater . . . . .	90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Galerie	50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 7. Januar 1915. 48. Vorstellung im Abonnement. **Unsere Frauen.** Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und F. von Schönthan. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Mitteilungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Im Theater gefunden: 1 Paar Handschuhe. 1 Kneifer.

Schulzeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.





62

Donnerstag, den 7. Januar 1915.

48. Vorstellung im Abonnement.

Unsere Frauen.

Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und F. von Schönthan.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Otto Dorn, Rentier	Heinz Huber.
Abelheid, dessen Frau	Betty Klinger.
Grete, } deren	Eva Wendorf.
Hedwig Stein, } Töchter	Grete Wessel.
Felix Stein, } Inhaber der Firma	Paul Breitfeld.
Carl Hilberg, } Stein & Hilberg	Clemens Adami.
Fanny Hilberg, seine Frau	Erna Friederichs.
Ella Brandt	Marianne Tauber.
Paul Grosser, Schriftsteller	Theo Münch.
Max Cornelius, Architekt	Rudolf Kauba.
Pfeffermann, Lohndiener	Hans Bernhöft.
Ulrike, Köchin bei Dorn	Gertrud Adami.
Amalie, Dienstmädchen bei Stein	Hedwig Bohn.
Anna, Dienstmädchen bei Hilberg	Johanna Janekky.
Ferdinand, } Kellner	Max Meinecke.
Sean, }	Albert Matthaei.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

1. Echtes Wiener Blut, Marsch von Komczak.
2. Lebende Blumen, Walzer von Helmesberger.
3. Romanze aus dem
2. Violin-Konzert von Winiawsky (Herr Kammermusiker Düsterbehn).
4. Mit Chic, Galopp von Strauß.
5. Ständchen und Saltarello aus der italienischen Suite von Eisenberg.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	4 M — S.	Mittelpf. II. Rang	2 M — S.	
Profgeniumskloge I. Rang }	4 M — S.	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parlett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 8. Januar 1915. 49. Vorstellung im Abonnement. **Unsere Frauen.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





3

Freitag, den 8. Januar 1915.

49. Vorstellung im Abonnement.

Unsere Frauen.

Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und F. von Schönthan.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Otto Dorn, Rentier	Heinz Huber.
Adelheid, dessen Frau	Betty Klinder.
Grete, } deren	Eva Benndorf.
Hedwig Stein, } Töchter	Grete Wessel.
Felix Stein, } Inhaber der Firma	Paul Breitfeld.
Carl Hilberg, } Stein & Hilberg	Clemens Adami.
Fanny Hilberg, seine Frau	Erna Friederichs.
Ella Brandt	Marianne Tauber.
Paul Grosser, Schriftsteller	Theo Münch.
Max Corneliuß, Architekt	Rudolf Kauba.
Pfeffermann, Lohndiener	Hans Bernhöft.
Ulrike, Köchin bei Dorn	Gertrud Adami.
Amalie, Dienstmädchen bei Stein	Hedwig Bohn.
Anna, Dienstmädchen bei Hilberg	Johanna Janeky.
Ferdinand, } Kellner	Max Meinede.
Jean, }	Albert Matthaei.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

1. Echtes Wiener Blut, Marsch von Komczak.
2. Lebende Blumen, Walzer von Helmesberger.
3. Romanze aus dem
2. Violin-Konzert von Winiawsky (Herr Kammermusiker Düsterbehn).
4. Mit Chic, Galopp von Strauß.
5. Ständchen und Saltarello aus der italienischen Suite von Eisenberg.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	4 M — S.	Mittelpf. II. Rang	2 M — S.	
Proszeniumsloge I. Rang }	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logenst. I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " — "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Partett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 10. Januar 1915. Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Wie einst im Mai.** Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von R. Bernauer und R. Schanzer. Musik von W. Kollo und W. Bredschneider. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogtl. Theater.

Oldenburg.

64

Sonntag, den 10. Januar 1915.

Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen.
Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Auf vielseitigen Wunsch:

Wie einst im Mai.

Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer.
Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneider.

Leiter der Aufführung: **Sugo Gerlach.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Erstes Bild.

1838.

von Henteshoven, Oberst a. D.	Clemens Adami.	Friß Jüterbog	Max Meinede.
Ottlie, seine Tochter	Ida Hild als Gast.	Klotilde	Martel Hildebrand.
Stanislaus von Methusalem } seine	Hans Bernhöft.	Agathe, } Verwandte des Obersten	Gertrud Adami.
Ernst Cicero von Henteshoven } Neffen	Theo Münch.	Bettina, }	Gerda Freya.
Mechthilde von Kieferspeck, Ottilians		Annette, }	Johanna Janeski.
Erzieherin	Hedwig Bohn.	Babette, }	Lisa Cerf.
Zustizrat Pergamenter	Heinz Huber.		

Spielt auf dem Landgut des Obersten in Schöneberg bei Berlin.

Zweites Bild.

1858.

Ottlie von Henteshoven	Ida Hild a. G.	Zustizrat Pergamenter	Heinz Huber.
Ernst Cicero von Henteshoven, ihr Gatte	Theo Münch.	Ein fremder Herr	Albert Matthaei.
Friß Jüterbog	Max Meinede.	Frieda	Lisa Cerf.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Ida	Gerda Freya.
Angostura, seine zweite Frau	Marianne Schiller.	und andere Tänzerinnen bei Kroll.	

Männliche und weibliche Ballgäste und Damen der Gesellschaft.
Spielt bei Kroll, in dem damals beliebtesten Vergnügungsort Berlin.

Drittes Bild.

1888.

Kommerzienrat Friedrich Jüterbog	Max Meinede.	Arthur Müller, Oberingenieur	Rudolf Kauba.
Heinrich, sein Sohn	Paul Breitfeld.	Zustizrat Pergamenter, jun.	Heinz Huber.
Ottlie	Ida Hild a. G.	Frißchen, Heinrichs kleines Söhnchen	Al. Lange.
Vera, ihre Tochter	Erna Friederichs.	Erster } Diener	Hans Schmidt.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Zweiter }	Carl Walther.
Mizzi, seine dritte Frau	Gertrud Adami.		

Spielt im Landhaus des Kommerzienrats Jüterbog in Schöneberg.

Viertes Bild.

1914.

Heinz, Freiherr von Jüterbog	Paul Breitfeld.	Komtesse Hohenberg-Tiefenthal	Grete Wessel.
Fred, sein Sohn	Max Meinede.	Kitty, Directrice } in Vera Müllers	Eva Bendorff.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Modistinnen und } in Vera Müllers	
Vera Müller	Erna Friederichs.	Mannequins } Modesealon.	
Villa, ihre Tochter	Ida Hild a. G.		

Spielt im heutigen Berlin in Vera Müllers Modesealon.

Nach dem 2. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:

Fremdenloge I. Rang	2 M 80 J.	Mittelpfad II. Rang	1 M 40 J.
Prozessionsloge I. Rang	2 " 30 "	Loge II. Rang	1 " 20 "
Logenstüb I. Rang { 1. und 2. Reihe	2 " 30 "	Parterrestüb	1 " "
{ 3. und 4. Reihe	2 " "	Ampitheater	70 "
Parlett { 1. bis 7. Reihe	2 " "	Galerie	40 "
{ 8. bis 10. Reihe	1 " 70 "		

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 12. Januar 1915. 50. Vorstellung im Abonnement. Zum ersten Male: **Das vierte Gebot** - Volksstück in 4 Akten von V. Anzengruber. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwas am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.





65

Dienstag, den 12. Januar 1915.

50. Vorstellung im Abonnement.

Zum ersten Male:

Das vierte Gebot.

Volksstück in 4 Akten von L. Anzengruber.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Anton Gutterer, Privatier und Hausbesitzer	Clemens Adami.
Sidonie, seine Frau	Julie Grube.
Hedwig, seine Tochter	Marianne Tauber.
August Stolzenthaler	Hans Bernhöft.
Schalanter, Drechslermeister	Hugo Gerlach.
Barbara, seine Frau	Betty Klinder.
Martin, } beider	Heinz Huber.
Josepha, } Kinder	Erna Friederichs.
Herwig, Barbaras Mutter	Maria Buchholz.
Johann Dunker, Geselle } bei	Theo Münch.
Michel, Lehrling } Schalanter	Marianne Schiller.
Robert Frey, Klavierlehrer	Paul Breitsfeld.
Jakob Schön, Gärtner und Hausbesorger bei Gutterer	Hans Ebert.
Anna, sein Weib	Hedwig Bohn.
Eduard, sein Sohn, Weltpriester	Rudolf Kauba.
Beller, Gärtnerbursche auf dem Landgute Stolzenthalers	Josef Nigrini.
Nesi, Kindsmädchen	Johanna Janekly.
Stöhl, }	Arnold Fink.
Katscher, } „Wiener Früchteln“	Carl Walthner.
Seldberger, }	Hans Schmidt.
Mostinger, Wirt	Curt Kofzig
Toni, sein Enkel	* * *
Uhwanger, Profosß	Hans Wilde.
Wirtshausgäste.	

Die Geschehnisse des zweiten und dritten Aktes spielen ein Jahr nach denen des ersten an einem und demselben Tage, vom Nachmittage bis zum Abend; der vierte Akt einige Wochen danach.
Ort der Handlung: Wien und Umgebung. — Zeit: die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

1. Gavotte von F. S. Bach. 2. Largo von Händel. 3. Menuett von Kulenkampff. 4. Rotturmo v. A. Dvorak.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 14. Januar 1915. 51. Vorstellung im Abonnement. **Das vierte Gebot.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.





Donnerstag, den 14. Januar 1915.

51. Vorstellung im Abonnement.

Das vierte Gebot.

Volksstück in 5 Akten von L. Anzengruber.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Anton Gutterer, Privatier und Hausbesitzer	Clemens Adami.
Sibonie, seine Frau	Julie Grube.
Hedwig, seine Tochter	Marianne Tauber.
August Stolzenthaler	Hans Bernhöft.
Schalanter, Drechslermeister	Hugo Gerlach.
Barbara, seine Frau	Betty Kliner.
Martin, } beider	Geinz Huber.
Josepha, } Kinder	Erna Friedrichs.
Herwig, Barbaras Mutter	Maria Buchholz.
Johann Dunfer, Geselle } bei	Max Meinede.
Michel, Lehrling } Schalanter	Marianne Schiller.
Robert Frey, Klavierlehrer	Paul Breitfeld.
Jacob Schön, Gärtner und Hausbesorger bei Gutterer	Hans Ebert.
Anna, sein Weib	Hedwig Bohn.
Eduard, sein Sohn, Weltpriester	Rudolf Kauba.
Beller, Gärtnerbursche auf dem Landgute Stolzenthalers	Josef Nigrini.
Kesi, Kindsmädchen	Johanna Janeschky.
Stöchl, } „Wiener Fruchteln“	Arnold Fink.
Katscher, }	Carl Walther.
Seldberger, }	Hans Schmidt.
Moftinger, Wirt	Curt Kofzig
Toni, sein Enkel	* * *
Uhn anger, Profosß	Hans Wilde.
Wirtshausgäste.	

Die Geschehnisse des dritten und vierten Aktes spielen ein Jahr nach denen des ersten an einem und demselben Tage, vom Nachmittage bis zum Abend; der fünfte Akt einige Wochen danach.
Ort der Handlung: Wien und Umgebung. — Zeit: die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

1. Moments musikal von Fr. Schubert.
2. Largo von Händel.
3. Menuett von Kulenkampff.
4. Gavotte von J. S. Bach.
4. Notturmo v. A. Dvorak.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 15. Januar 1915. 52. Vorstellung im Abonnement. Prolog von E. Hardt. **Der Widerspenstigen Zähmung.** Lustspiel in 5 Akten und einem Vor- und Nachspiel von Shakespeare. Für die Bühne eingerichtet von Kilian. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

67

Freitag, den 15. Januar 1915.

52. Vorstellung im Abonnement.

Prolog,

verfaßt von Ernst Hardt, gesprochen von Hans Ebert.

Hierauf:

Der Widerspenstigen Zähmung.

Lustspiel in 5 Akten und einem Vor- und einem Nachspiel von Shakespeare, nach Daudiffins Übersetzung für die deutsche Bühne bearbeitet von Eugen Kilian.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen des Vorspiels:

Ein Lord	Carl Weiß.
Christoph Schlaw, ein betrunkenener Kesselsieder	Hans Bernhöft.
Wirtin	Julie Grube.
Page,	Hans Schmidt.
Jäger,	Hans Wilde.
Erster Diener, } in Begleitung	Carl Walthner.
Zweiter Diener, } des Lords	Lisa Cerf.
Ein Schauspieler	Paul Dreisfeld.
Gefolge des Lords, Schauspieler.	

Personen des Lustspiels:

Baptista, ein Edelmann aus Padua	Gustav Kirchner.
Katharina, } dessen Tochter	Grete Wessel.
Bianca, }	Erna Friederichs.
Gremio, } Bianca's Freier	Hans Ebert.
Hortensio, }	Clemens Adami.
Vincenzio, ein Edelmann aus Pisa	Hugo Gerlach.
Lucentio, dessen Sohn	Rudolf Rauba.
Tranio, } Lucentios	Max Meinede.
Biondello, } Diener	Marianne Schiller.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Paul Dreisfeld.
Grumio, } Petruchios	Heinz Huber.
Curtis, }	Arnold Fink.
Nathanel, } Diener	Carl Walthner.
Niklas, }	Paul Heidrowski.
Eine Witwe	Hedwig Bohn.
Ein Magister	Curt Köhwig.
Ein Schneider	Josef Nigrini.
Ein junger Burtsche in Baptistas Diensten	Gerda Freya.

Personen des Nachspiels:

Christoph Schlaw	Hans Bernhöft.
Wirtin	Julie Grube.

Hochzeitsgäste. Dienerschaft. Musikanten.

Die Handlung ist in Padua und im vierten Akte in dem Landhause des Petruchio.

Zwischenaktsmusik:

1. Fanfare von Rosenkranz. 2. Tarantella von Riccius.

Nach dem 3. Akte des Stückes findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe		1 " 90 "
Parterre {	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		— " 50 "

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende nach 1¹/₂ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonabend, den 16. Januar 1915. Die angekündigte Schülervorstellung fällt aus.

Sonntag, den 17. Januar 1915. 53. Vorstellung im Abonnement. Neuheit! Zum ersten Male: **Als ich noch im Flügelkleide** . . . Ein frühliches Spiel in 4 Akten von A. Rehm und W. Frehsee. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Sonntag, den 17. Januar 1915.

53. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 Uhr.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit! Als ich noch im Flügelfleide...

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehm und Martin Fehse.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Isolde Gutbier, Vorsteherin eines Töchterheims	.....	Maria Buchholz.
Mademoiselle Faure, Lehrerin	.....	Grete Wessel.
Dr. Hermann Frank, Lehrer	.....	Rudolf Kauba.
Elisabeth Haase,	.....	Erna Friederichs.
Gertrude Kuhl,	.....	Eva Benndorf.
Mary Johnson,	.....	Marianne Tauber.
Stefanie Steengrafe,	.....	Hedwig Bohn.
Wilhelmine Müller,	} Jüglinge im Töchterheim von Isolde Gutbier	Marianne Schiller.
Lulu Puppel,		Lisa Cers.
Charlotte Hoyerhagen,		Johanna Janekly.
Zettchen Nenzen,		Gerda Freya.
Katharina Wachendorf,		Martel Hildebrandt.
Auguste, Mädchen für Alles bei Gutbier	.....	Gertrud Adami.
Rittmeister Kuhl	.....	Clemens Adami.
Paul Gutbier,	} Mitglieder des Akademischen Gesangvereins „Rhenania“	Paul Breitsfeld.
Horst Süsstedt,		Heinz Huber.
Erwin Münster,		Max Meinecke.
Jacob Kapfenberg, Vereinsdiener der „Rhenania“	.....	Curt Köpzig
Vereinsmitglieder der „Rhenania“.	.....

Ort der Handlung: Eine deutsche Universitätsstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Die Stadt der Lieder, Marsch von Kaiser. 2. Violin-Solo, Preislied aus „Meisterfinger“ von Wagner-Wilhelmi (Herr Hofkapellmeister U. Meinecke). 3. Mutig voran, Galopp von F. Strauß. 4. Rosen aus dem Süden, Walzer von F. Strauß.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Krant: Herr Münch.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 19. Januar 1915. 54. Vorstellung im Abonnement. **Die Jungfrau von Orleans.** Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Prolog von Fr. von Schiller. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

69

Dienstag, den 19. Januar 1915.

54. Vorstellung im Abonnement.

Auf der neuen Stilbühne:

Die Jungfrau von Orleans.

Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Prolog von Friedrich von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Karl VII., König von Frankreich	Theo Münch.
Königin Isabeau, seine Mutter	Maria Buchholz.
Agnes, Sorel, seine Geliebte	Marianne Tauber.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Carl Weiß.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Paul Breitfeld.
La Hire, } königliche	Clemens Adams.
Du Chatel, } Offiziere	Eurt Kohnwig.
Erzbischof von Rheims	Arnold Hinf.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Josef Nigrini.
Kaoul, ein lothringischer Ritter	Heinz Huber.
Talbot, Feldherr der Engländer	Hans Ebert.
Lionel, } englische	Hudolf Kauba.
Fastolf, } Anführer	Eurt Harbordt.
Ratsherr von Orleans	Hans Wilde.
Ein englischer Herold	Hans Bernhöft.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Hugo Gerlach.
Margot, } seine Töchter	Erna Friederichs.
Louison, }	Eva Wendorf.
Johanna, }	Grete Wessel.
Etienne, } ihre Freier	Carl Walthfer.
Claude Marie, }	Hans Schmidt.
Raimond, }	Max Meincke.
Bertrand, ein anderer Landmann	Hans Bernhöft.
Ein Köhler	Hans Wilde.
Sein Weib	Julie Grube.
Sein Bube	Marianne Schiller.
Page	Lisa Cersf.
Ein Ritter	Carl Walthfer.
Ein englischer Soldat	Heinz Huber.

Soldaten und Volk. Königliche Kronbediente. Bischöfe. Marschälle. Magistratspersonen. Der schwarze Ritter. Hofleute und anderes Gefolge.

Die Handlung ereignet sich teils zu Dom-Remi, einem Dorfe, in den Tälern der Vogesen, an den Ufern der Maas, teils in den Hofsagern zu Chinon an der Bienne und zu Chalons an der Marne, teils zu Rheims und in der Umgegend, in dem Zeitraum von 1429—1431.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Die neue Stilbühne wurde nach Entwürfen von Dr. F. Ulbrich und R. Kaiser in den Werkstätten des Theaters von Maschinenmeister Kaiser und Hoftheatermaler Mohrmann ausgeführt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Progeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 20. Januar 1915. 5. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. Auf der neuen Stilbühne: **Die Jungfrau von Orleans.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 21. Januar 1915. 55. Vorstellung im Abonnement. **Die Jungfrau von Orleans.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



70

Mittwoch, den 20. Januar 1915.

5. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Auf der neuen Stilbühne:

Die Jungfrau von Orleans.

Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Prolog von Friedrich von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Karl VII., König von Frankreich	Theo Münch.
Königin Isabeau, seine Mutter	Maria Buchholz.
Agnes, Sorel, seine Geliebte	Marianne Tauber.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Carl Weiß.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Paul Breitfeld.
La Hire, } königliche	Clemens Adami.
Du Chatel, } Offiziere	Curt Kozwig.
Erzbischof von Rheims	Arnold Fink.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Josef Nigrini.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Heinz Huber.
Talbot, Feldherr der Engländer	Hans Ebert.
Lionel, } englische	Rudolf Kauba.
Jaslof, } Anführer	Curt Harbordt.
Kathherr von Orleans	Hans Wilde.
Ein englischer Herold	Hans Bernhöft.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Hugo Gerlach.
Margot, } seine Töchter	Erna Friederichs.
Louison, }	Eva Bendorfs.
Johanna, }	Grete Wessel.
Ctienne, } ihre Freier	Carl Walthfer.
Claude Marie, }	Hans Schmidt.
Raimond, }	Max Meinete.
Bertrand, ein anderer Landmann	Hans Bernhöft.
Ein Köhler	Hans Wilde.
Sein Weib	Zulie Grube.
Sein Bube	Marianne Schiller.
Page	Lisa Cers.
Ein Ritter	Carl Walthfer.
Ein englischer Soldat	Heinz Huber.

Soldaten und Volk. Königliche Kronbediente. Bischöfe. Marschälle. Magistratspersonen. Der schwarze Ritter. Hofleute und anderes Gefolge.

Die Handlung ereignet sich teils zu Dom-Remi, einem Dorfe, in den Tälern der Vogesen, an den Ufern der Maas, teils in den Hofsagern zu Chinon an der Vienne und zu Chalons an der Marne, teils zu Rheims und in der Umgegend, in dem Zeitraum von 1429—1431.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Die neue Stilbühne wurde nach Entwürfen von Dr. F. Ulbrich und R. Kaiser in den Werkstätten des Theaters von Maschinenmeister Kaiser und Hoftheatermaler Mohrmann ausgeführt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	—	—	—	—	—	—	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.	—	—	—	—	—	—
Fremdenloge I. Rang }	4 M — S.							Loge II. Rang	1 " 70 "						
Logenst. I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "							Parterrest.	1 " 50 "						
Logenst. I. Rang { 3. und 4. Reihe	3 " — "							Amphitheater	— " 90 "						
Parlett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "							Galerie	— " 50 "						
Parlett { 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "														

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 21. Januar 1915. 55. Vorstellung im Abonnement. **Die Jungfrau von Orleans.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Donnerstag, den 21. Januar 1915.

55. Vorstellung im Abonnement.

Auf der neuen Stilbühne:

==== Zum letzten Male: ====

Die Jungfrau von Orleans.

Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Prolog von Friedrich von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Karl VII., König von Frankreich	Theo Münch.
Königin Isabeau, seine Mutter	Maria Buchholz.
Agnes, Sorel, seine Geliebte	Mariaume Tauber.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Carl Weiß.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Paul Breitfeld.
La Hire, } königliche	Clemens Adami.
Du Chatel, } Offiziere	Curt Köhwig.
Erzbischof von Rheims	Arnold Fint.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Josif Nigrini.
Naoul, ein lothringischer Ritter	Heinz Huber.
Talbot, Feldherr der Engländer	Hans Ebert.
Lionel, } englische	Rudolf Rauba.
Fastolf, } Anführer	Curt Garbordi.
Rathherr von Orleans	Hans Wilde.
Ein englischer Herold	Hans Bernhöft.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Hugo Gerlach.
Margot, } seine Töchter	Erna Friedberichs.
Louison, }	Eva Bendorf.
Johanna, }	Grete Wessel.
Etienne, } ihre Freier	Carl Walthier.
Claude Marie, }	Hans Schmidt.
Raimond, }	Max Meinede.
Bertrand, ein anderer Landmann	Hans Bernhöft.
Ein Köhler	Hans Wilde.
Sein Weib	Julie Grube.
Sein Bube	Marianne Schiller.
Page	Lisa Cers.
Ein Ritter	Carl Walthier.
Ein englischer Soldat	Heinz Huber.

Soldaten und Volk. Königliche Kronbediente. Bischöfe. Marschälle. Magistratspersonen. Der schwarze Ritter. Hofleute und anderes Gefolge.

Die Handlung ereignet sich theils zu Dom-Nemi, einem Dorfe, in den Thälern der Vogesen, an den Ufern der Maas, theils in den Hoflagern zu Chinon an der Vienne und zu Chalons an der Marne, theils zu Rheims und in der Umgegend, in dem Zeitraum von 1429—1431.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Die neue Stilbühne wurde nach Entwürfen von Dr. F. Ulbrich und K. Kaiser in den Werkstätten des Theaters von Maschinenmeister Kaiser und Hoftheatermaler Mohrmann ausgeführt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Brenntloge I. Rang }	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Profzeniumslöge I. Rang }	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstüb I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Portierstüb	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Ampitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 22. Januar 1915. 56. Vorstellung im Abonnement. **Als ich noch im Flügelkleide . . .** Ein frühliches Spiel in 4 Akten von A. Rehm und M. Frehee. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Im Theater gefunden: 2 Operngläser. 1 Paar Handschuhe.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





Freitag, den 22. Januar 1915.

56. Vorstellung im Abonnement.

Als ich noch im Flügelfleide...

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehm und Martin Fehsee.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Holde Gutbier, Vorsteherin eines Töchterheims	.....	Maria Buchholz.
Mademoiselle Faure, Lehrerin	.....	Grete Wessel.
Dr. Hermann Frank, Lehrer	.....	Rudolf Kauba.
Elisabeth Haase,	.....	Erna Friederichs.
Gertrude Kuhl,	.....	Eva Benndorf.
Mary Johnson,	.....	Marianne Tauber.
Stefanie Steengrafe,	.....	Hedwig Bohn.
Wilhelmine Müller,	.....	Marianne Schiller.
Lulu Puppke,	.....	Lisa Cers.
Charlotte Hoyerhagen,	.....	Johanna Janekky.
Zettchen Uenzen,	.....	Gerda Freya.
Katharina Wachendorf,	.....	Martel Hildebrandt.
Auguste, Mädchen für Alles bei Gutbier	.....	Gertrud Adami.
Rittmeister Kuhl	.....	Clemens Adami.
Paul Gutbier,	} Mitglieder des Akademischen Gesangvereins „Nhenania“	Paul Breitfeld.
Horst Süstebdt,		Geinz Huber.
Erwin Münster,		Max Meinecke.
Jacob Raßenteg, Vereinskdiener der „Nhenania“	.....	Curt Kofzwig.
Vereinsmitglieder der „Nhenania“.	.....

Ort der Handlung: Eine deutsche Universitätsstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Die Stadt der Lieder, Marsch von Kaiser.
2. Violin-Solo, Preislied aus „Meisterfinger“ von Wagner-Wilhelmi (Herr Hofkapellmeister U. Meinecke).
3. Mutig voran, Galopp von J. Strauß.
4. Rosen aus dem Süden, Walzer von J. Strauß.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	. . . . . 2 M — S.	
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	. . . . . 1 " 70 "	
Logensitz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe	. . . . . 3 " 50 "	Parterresitz	. . . . . 1 " 50 "
	{ 3. und 4. Reihe	. . . . . 3 " — "	Amphitheater	. . . . . — " 90 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe	. . . . . 3 " — "	Galerie	. . . . . — " 50 "
	{ 8. bis 10. Reihe	. . . . . 2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 24. Januar 1915. 57. Vorstellung im Abonnement. **Zopf und Schwert.** Historisches Lustspiel in 5 Akten von K. Gutzlow. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Halfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Sonntag, den 24. Januar 1915.

57. Vorstellung im Abonnement.

 Anfang 7 Uhr. 

Zopf und Schwert.

Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, der Vater Friedrich des Großen	Carl Weiß.
Die Königin, seine Gemahlin	Maria Buchholz.
Prinzessin Wilhelmine, ihre Tochter	Marianne Tauber.
Der Erbprinz von Baiereuth	Rudolf Kauba.
General von Grumbkow,	Geinz Huber.
Graf Schwerin,	Theo Münch.
Graf Wartensleben,	Curt Kozwig.
Graf Sedendorf, kaiserlicher Gesandter	Hans Bernhöft.
Ritter Gotham, großbritannischer Gesandter	Paul Breitfeld.
Frau von Bierck,	Julie Grube.
Frau von Holzendorf,	Hedwig Bohn.
Fräulein von Sonnfeld, Dame der Prinzessin	Eva Benndorf.
Eversmann, Kammerdiener des Königs	Clemens Adami.
Eckhof, ein Grenadier	Hans Ebert.
Ein Lakai des Königs	Hans Schmidt.
Generale. Offiziere. Hofdamen. Mitglieder der Tabaksgesellschaft. Grenadiere. Lakaien.	

Ort der Handlung: Das königliche Schloß in Berlin. Zeit: 173*.

Zwischenaktsmusik:

1. Preußen-Marsch von Golde.
2. Fest-Duverture von Lortzing.
3. Am Kaiserhofe, Polonaise von Förster.
4. Der Kesseldorfer-Marsch.
5. Trompeten-Duverture von Mendelssohn.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	3 " — "	Parterresitz	1 " 50 "
	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1¹/₂ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 26. Januar 1915. 58. Vorstellung im Abonnement. Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers: **Prolog**, verfaßt von Dr. F. Ulrich, gesprochen von Frä. Grete Wessel. Hierauf: **Zopf und Schwert**. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

 Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Dienstag, den 26. Januar 1915.

58. Vorstellung im Abonnement.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers:

Prolog,

verfaßt von Dr. F. Ulbrich, gesprochen von Grete Wessel.

Hierauf:

Zopf und Schwert.

Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, der Vater Friedrich des Großen	Carl Weiß.
Die Königin, seine Gemahlin	Maria Buchholz.
Prinzessin Wilhelmine, ihre Tochter	Marianne Tauber.
Der Erbprinz von Baireuth	Rudolf Rauba.
General von Grumbkow,	Heinz Huber.
Graf Schwerin,	Theo Münch.
Graf Wartensleben,	Curt Kohnig.
Graf Seckendorf, kaiserlicher Gesandter	Hans Bernhöft.
Ritter Hotham, großbritannischer Gesandter	Paul Breitfeld.
Frau von Bieder,	Julie Grube.
Frau von Holzendorf, } der Königin	Hedwig Bohn.
Fräulein von Sonnfeld, Dame der Prinzessin	Eva Wendorf.
Overmann, Kammerdiener des Königs	Clemens Adami.
Edhof, ein Grenadier	Hans Ebert.
Ein Lakai des Königs	Hans Schmidt.
Generale, Offiziere, Hofdamen, Mitglieder der Tabaksgesellschaft, Grenadiere, Lakaien.	

Ort der Handlung: Das königliche Schloß in Berlin. Zeit: 173°.

Zwischenaktsmusik:

1. Preußen-Marsch von Golde. 2. Fest-Duverture von Lortzing. 3. Am Kaiserhofe, Polonaise von Förster.
4. Der Kesseldorfer-Marsch. 5. Trompeten-Duverture von Mendelssohn.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4	M	—	S.	Mittelplatz II. Rang	2	M	—	S.
Profzeniumsloge I. Rang					Loge II. Rang	1	70	"	"
Logenstüb I. Rang	1. und 2. Reihe	3	50	"	Parterrestüb	1	50	"	"
	3. und 4. Reihe	3	—	"	Amphitheater	—	90	"	"
Balkett	1. bis 7. Reihe	3	—	"	Galerie	—	50	"	"
	8. bis 10. Reihe	2	50	"					

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 27. Januar 1915. Außer Abonnement. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers: **Prolog.** Hierauf: **Zopf und Schwert.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Ein Verkauf von Plätzen zu dieser Vorstellung findet nicht statt, da sämtliche Eintrittskarten an das hiesige Militär und die Kriegervereine abgegeben sind.

Donnerstag, den 28. Januar 1915. 59. Vorstellung im Abonnement. **Als ich noch im Flügelkleide...** Ein frühliches Spiel in 4 Akten von A. Rehm und W. Freßler. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl.



Theater.

Oldenburg.

75

Mittwoch, den 27. Januar 1915.

Außer Abonnement.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers:

Prolog,

verfaßt von Dr. F. Ulbrich, gesprochen von Grete Wessel.

Hierauf:

Zopf und Schwert.

Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, der Vater Friedrich des Großen	Carl Weiß.	
Die Königin, seine Gemahlin	Maria Buchholz.	
Prinzessin Wilhelmine, ihre Tochter	Marianne Tauber.	
Der Erbprinz von Baireuth	Rudolf Kauba.	
General von Grumbkow,	Heinz Huber.	
Graf Schwerin,	Räte und Vertraute des Königs	Theo Münch.
Graf Wartensleben,		Curt Kozwig.
Graf Sedendorf, kaiserlicher Gesandter	Hans Bernhöft.	
Ritter Gotham, großbritannischer Gesandter	Paul Breitfeld.	
Frau von Bierck,	Damen	Julie Grube.
Frau von Holzendorf, } der Königin		Hedwig Bohn.
Fräulein von Sonnfeld, Dame der Prinzessin	Eva Vennedorf.	
Eversmann, Kammerdiener des Königs	Clemens Adami.	
Edhof, ein Grenadier	Hans Ebert.	
Ein Lakai des Königs	Hans Schmidt.	

Generale. Offiziere. Hofdamen. Mitglieder der Tabaksgesellschaft. Grenadiere. Lakaien.
Ort der Handlung: Das königliche Schloß in Berlin. Zeit: 173*.

Zwischenaktsmusik:

1. Preußen-Marsch von Golde.
2. Fest-Duverture von Lortzing.
3. Am Kaiserhofe, Polonaise von Förster.
4. Der Kesselborfer-Marsch.
5. Trompeten-Duverture von Mendelssohn.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Ein Verkauf von Plätzen zu dieser Vorstellung findet nicht statt, da sämtliche Eintrittskarten an das hiesige Militär und die Kriegervereine abgegeben sind.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 28. Januar 1915. 59. Vorstellung im Abonnement. **Als ich noch im Flügelkleide...** Ein frühliches Spiel in 4 Akten von A. Rehm und W. Frehsee. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Donnerstag, den 28. Januar 1915.

59. Vorstellung im Abonnement.

Als ich noch im Flügelfleide...

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehm und Martin Fehse.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Isolde Gutbier, Vorsteherin eines Töchterheims	Maria Buchholz.
Mademoiselle Faure, Lehrerin	Grete Wessel.
Dr. Hermann Frank, Lehrer	Rudolf Rauba.
Elisabeth Haase,	Erna Friederichs.
Gertrude Kuhl,	Eva Benndorf.
Mary Johnson,	Marianne Tauber.
Stefanie Steengrafe,	Hedwig Bohn.
Wilhelmine Müller,	Marianne Schiller.
Lulu Puppke,	Lisa Cers.
Charlotte Hoyerhagen,	Johanna Janekty.
Fettchen Nenzen,	Gerda Freya.
Katharina Wachendorf,	Martel Hildebrandt.
Auguste, Mädchen für Alles bei Gutbier	Gertrud Adami.
Rittmeister Kuhl	Clemens Adami.
Paul Gutbier,	Paul Breitfeld.
Horst Süßstedt,	Heinz Huber.
Erwin Münster,	Max Meinecke.
Jacob Kapfenberg, Vereinsdiener der „Rhenania“	Curt Köhwig.
Vereinsmitglieder der „Rhenania“	

Ort der Handlung: Eine deutsche Universitätsstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Die Stadt der Lieder, Marsch von Kaiser. 2. Violin-Solo, Preislied aus „Meistersinger“ von Wagner-Wilhelmi (Herr Hofkapellmeister U. Meinecke). 3. Mutig voran, Galopp von F. Strauß. 4. Rosen aus dem Süden, Walzer von F. Strauß.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstüb I. Rang	1. und 2. Reihe	Parterrestüb	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 29. Januar 1915. 60. Vorstellung im Abonnement. Zum letzten Male: **Das vierte Gebot.** Volksstück in 5 Akten von L. Anzengruber. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

77

Freitag, den 29. Januar 1915.

60. Vorstellung im Abonnement.

Zum letzten Male: Das vierte Gebot.

Volkstück in 5 Akten von L. Anzengruber.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Anton Gutterer, Privatier und Hausbesitzer	Clemens Adami.
Sibonie, seine Frau	Julie Grube.
Hedwig, seine Tochter	Marianne Tauber.
August Stolzenthaler	Hans Bernhöft.
Schalanter, Drechslmeister	Hugo Gerlach.
Barbara, seine Frau	Betty Klinger.
Martin, } beider	Heinz Euber.
Josepha, } Kinder	Erna Friedrichs.
Herwig, Barbaras Mutter	Maria Buchholz.
Johann Dunler, Gefelle } bei	Theo Münch.
Michel, Lehrling } Schalanter	Marianne Schiller.
Robert Frey, Klavierspieler	Paul Breitfeld.
Jakob Schön, Gärtner und Hausbesitzer bei Gutterer	Hans Ebert.
Anna, sein Weib	Hedwig Bohn.
Eduard, sein Sohn, Weltpriester	Rudolf Kauba.
Beller, Gärtner auf dem Landgute Stolzenthalers	Josef Nigrini.
Reiß, Kindsmädchen	Johanna Janekfi.
Stöhl, }	Arnold Fint.
Katsher, } „Wiener Fruchteln“	Carl Walther.
Selbberger, }	Hans Schmidt.
Möstinger, Wirt	Eurt Kofzig.
Tonl, sein Enkel	* * *
Ahnwanger, Profosß	Hans Wilde.
Wirtshausgäste.	

Die Geschehnisse des dritten und vierten Aktes spielen ein Jahr nach denen des zweiten an einem und demselben Tage, vom Nachmittage bis zum Abend; der fünfte Akt einige Wochen danach.
Ort der Handlung: Wien und Umgebung. — Zeit: die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

1. Moments musicaux von Fr. Schubert.
2. Largo von Händel.
3. Menuett von Kulenkampff.
4. Gavotte von J. S. Bach.
4. Notturmo v. A. Dvorak.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Progeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 31. Januar 1915. 61. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Der Zugbaron.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Bordes Milo und G. Haller. Gesangstexte von W. Wolff. Musik von W. Pollo. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Sonntag, den 31. Januar 1915.

61. Vorstellung im Abonnement.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Neuheit! Zum ersten Male: **Neuheit!**

Der Furbaron.

Poße mit Gesang in 3 Akten von Fordes-Milo und Hermann Haller.
Gesangstexte von Willi Wolff. Musik von Walter Kollo.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Einstudierung der Tänze: **Hans Bernhöft.**

Personen:

Hugo Windisch, Margarinesfabrikant	Clemens Adami.
Berline, seine Frau	Betty Kinder.
Hilbe	Ida Hilb als Gast.
Sophie, Studentin der Philosophie } deren	Marianne Schiller.
Gans von Grabow, Hilbes Gatte } Töchter	Max Weinecke.
Alexander Christlieb von Kimmel-Neuroda, Rittergutsbesitzer, Grabows Freund	Theo Münch.
Blauehlchen,	Hans Bernhöft.
Stotterwilhelm, } Landstreicher.	Hans Ebert.
Spiegelberg,	Rudolf Kauba.
Der Landrat	Arnold Fink.
Der Doktor	Carl Waltherr.
Der Apotheker	Josef Nigrini.
Franz, } in Diensten	Curt Kofzig.
Wanda, } Hans von Grabows	Gertrud Adami.
Steppel, Barbier	Hans Schmidt.
Veronika, Bauernmädchen	Eva Benndorf.
Ein Gendarmierewachtmeister	Hans Wilde.
Johann, Hausknecht vom „Grünen Baum“	Hans Schmidt.

Gäste, Dienerschaft, Hausgesinde.

Ort der Handlung: Das Gut von Grabow. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 5.	Mittelpf. II. Rang	2 M — 3.
Profzeniumskloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " — "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr ³/₄ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 2 Februar 1915. 62. Vorstellung im Abonnement. **Als ich noch im Flügelkleide . . .** Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von A. Rehm und M. Fehse. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Halfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Dienstag, den 2. Februar 1915.

62. Vorstellung im Abonnement.

Als ich noch im Flügelfleide...

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehm und Martin Fehsee.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Holbe Gutbier, Vorsteherin eines Töchterheims	.....	Maria Buchholz.
Mademoiselle Faure, Lehrerin	.....	Grete Wessel.
Dr. Hermann Frank, Lehrer	.....	Rudolf Rauba.
Elisabeth Haase,	.....	Erna Friederichs.
Gertrude Kuhl,	.....	Eva Benndorf.
Mary Johnson,	.....	Marianne Tauber.
Stefanie Steengrafe,	.....	Hedwig Bohn.
Wilhelmine Müller,	} Böglinge im Töchterheim von Holbe Gutbier	Marianne Schiller.
Lulu Puppke,		Lisa Cerf.
Charlotte Hoyerhagen,		Johanna Janeski.
Zettchen Uenzen,		Gerda Freya.
Katharina Wachendorf,		Mariel Hildebrandt.
Auguste, Mädchen für Alles bei Gutbier	.....	Gertrud Adami.
Rittmeister Kuhl	.....	Clemens Adami.
Paul Gutbier,	} Mitglieder des Akademischen Gesangvereins „Athenania“	Paul Breitfeld.
Horst Süsstedt,		Heinz Huber.
Erwin Münster,		Max Meinecke.
Jacob Raßensteg, Vereinsdiener der „Athenania“	.....	Curt Roswig.
Vereinsmitglieder der „Athenania“.	.....

Ort der Handlung: Eine deutsche Universitätsstadt.

Zwischenaktmusik:

1. Die Stadt der Lieder, Marsch von Kaiser. 2. Violin-Solo, Preislied aus „Meistersinger“ von Wagner-Wilhelmi (Herr Hofkapellmeister U. Meinecke). 3. Mutig voran, Galopp von S. Strauß. 4. Rosen aus dem Süden, Walzer von S. Strauß.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Profzeniumloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe 3 " 50 "	Parterrestz	1 " 50 "
	{ 3. und 4. Reihe 3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe 3 " — "	Galerie	— " 50 "
	{ 8. bis 10. Reihe 2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 3. Februar 1915. 6. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Der Zugbaron.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Bordes-Milo und H. Galler. Gesangstexte von W. Wolff. Musik von W. Kollo. Anfang 3¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 4. Februar 1915. Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Wie einst im Mai.** Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von R. Bernauer und R. Schanzer. Musik von W. Kollo und W. Bredschneider. Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 5. Februar 1915. 63. Vorstellung im Abonnement. **Der Zugbaron.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwekel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.





80

Mittwoch, den 3. Februar 1915.

6. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Der Zyrbaron.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Bordes-Milo und Hermann Haller.
Gesangstexte von Willi Wolff. Musik von Walter Kollo.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Einstudierung der Tänze: **Hans Bernhöft.**

Personen:

Hugo Windisch, Margarinefabrikant	Clemens Adami.
Berline, seine Frau	Betty Kliner.
Hilde,	Ida Hild als Gast.
Sophie, Studentin der Philosophie, } deren	Marianne Schiller.
Hans von Grabow, Hildes Gatte } Töchter	Max Meinede.
Alexander Christlieb von Kimmel-Neuroda, Rittergutsbesitzer, Grabows Freund	Theo Münch.
Blaufelchen,	Hans Bernhöft.
Stotterwilhelm, } Landstreicher.	Hans Ebert.
Spiegelberg,	Rudolf Kauba.
Der Landrat	Arnold Fink.
Der Doktor	Carl Walthert.
Der Apotheker	Josef Nigrini.
Franz, } in Diensten	Curt Kozwig.
Wanda, } Hans von Grabows	Gertrud Adami.
Steppel, Barbier	Hans Schmidt.
Veronika, Bauernmädchen	Eva Bendorfs.
Ein Gendarmereiwachtmeister	Hans Wilde.
Johann, Hausknecht vom „Grünen Baum“	Hans Schmidt.
Gäste, Dienerschaft, Hausgesinde.	

Ort der Handlung: Das Gut von Grabows. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpf. II. Rang	2 M — S.	
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logensitz I. Rang	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende ungefähr 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 4. Februar 1915. Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen. Freiplätze haben keine Giltigkeit.
Wie einst im Mai. Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von R. Bernauer und R. Schanzer. Musik von W. Kollo und W. Bredschneider. Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 5. Februar 1915. 63. Vorstellung im Abonnement. **Der Zyrbaron.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Donnerstag, den 4. Februar 1915.

Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Anfang 7 Uhr.

Wie einst im Mai.

Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer.
Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneider.

Leiter der Aufführung: Sugo Gerlach.

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor Philipp Stahl.

Personen:

Erstes Bild.

1838.

von Henteshoven, Oberst a. D.	Clemens Abami.	Friß Jüterbog	Max Meinecke.
Otilie, seine Tochter	Ida Hild als Gast.	Kloilde	Martel Hildebrand.
Stanislaus von Methusalem } seine	Hans Bernhöft.	Agathe	Gertrud Abami.
Ernst Cicero von Henteshoven } Neffen	Theo Münch.	Bettina	Verwandte des Obersten
Wendthilde von Kiefernsee, Otiliens		Annette	Johanna Janeski.
Erzieherin	Hedwig Vohn.	Babette	Lisa Cerf.
Austizrat Pergamenter	Heinz Huber.		

Spielt auf dem Landgut des Obersten in Schöneberg bei Berlin.

Zweites Bild.

1858.

Otilie von Henteshoven	Ida Hild a. G.	Austizrat Pergamenter	Heinz Huber.
Ernst Cicero von Henteshoven, ihr Gatte	Theo Münch.	Ein fremder Herr	Josef Nigrini.
Friß Jüterbog	Max Meinecke.	Frieda	Lisa Cerf.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Ida	Gerda Freya.
Angostura, seine zweite Frau	Marianne Schiller.		

und andere Tänzerinnen bei Kroll.
Männliche und weibliche Ballgäste und Damen der Gesellschaft.
Spielt bei Kroll, in dem damals beliebtesten Vergnügungsort Berlin.

Drittes Bild.

1888.

Kommerzienrat Friedrich Jüterbog	Max Meinecke.	Arthur Müller, Oberingenieur	Rudolf Kauba.
Heinrich, sein Sohn	Paul Breitfeld.	Austizrat Pergamenter, jun.	Heinz Huber.
Otilie	Ida Hild a. G.	Frißchen, Heinrichs kleines Söhnchen	Al. Lange.
Bera, ihre Tochter	Erna Friederichs.	Erster } Diener	Hans Schmidt.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Zweiter }	Carl Walthier.
Mizzi, seine dritte Frau	Gertrud Abami.		

Spielt im Landhaus des Kommerzienrats Jüterbog in Schöneberg.

Viertes Bild.

1914.

Heinz, Freiherr von Jüterbog	Paul Breitfeld.	Komtesse Hohenberg-Tiefenthal	Grete Wessel.
Fred, sein Sohn	Max Meinecke.	Kitty, Directrice } in Vera Müllers	Eva Bendorff.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Modistinnen und } in Vera Müllers	Modesalon.
Vera Müller	Erna Friederichs.	Wannequins }	
Lilla, ihre Tochter	Ida Hild a. G.		

Spielt im heutigen Berlin in Vera Müllers Modesalon.

Nach dem 2. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:

Fremdenloge I. Rang	2 M 80 S.	Mittelploß II. Rang	1 M 40 S.
Profgeniumskloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 20 "
Logenstüb I. Rang { 1. und 2. Reihe	2 " 80 "	Parterrestüb	1 " — "
{ 3. und 4. Reihe	2 " — "	Amphitheater	— " 70 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "
{ 8. bis 10. Reihe	1 " 70 "		

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 5. Februar 1915. 63. Vorstellung im Abonnement. Der Zugbaron. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Freitag, den 5. Februar 1915.

63. Vorstellung im Abonnement.

Der Furbaron.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Forbes-Milo und Hermann Haller.
Gesangstexte von Willi Wolff. Musik von Walter Kollo.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Einstudierung der Tänze: **Hans Bernhöft.**

Personen:

Hugo Windisch, Margarinefabrikant	Clemens Adami.
Berline, seine Frau	Betty Kliner.
Hilde,	Ida Hild als Gast.
Sophie, Studentin der Philosophie,	Marianne Schiller.
Hans von Grabow, Hildes Gatte	Max Meinecke.
Alexander Christlieb von Kimmel-Neuroda, Rittergutsbesitzer, Grabows Freund	Theo Münch.
Blaueflehchen,	Hans Bernhöft.
Stotterwilhelm,	Hans Ebert.
Spiegelberg,	Rudolf Kauba.
Der Landrat	Arnold Fink.
Der Doktor	Carl Walther.
Der Apotheker	Josef Nigrini.
Franz,	Curt Kozwig.
Wanda,	Gertrud Adami.
Steppel, Barbier	Hans Schmidt.
Veronika, Bauernmädchen	Eva Bendorff.
Ein Gendarmierewachtmeister	Hans Wilde.
Johann, Hausknecht vom „Grünen Baum“	Hans Schmidt.
Gäste, Dienerschaft, Hausgesinde.	

Ort der Handlung: Das Gut von Grabows. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 50	Mittelpfad II. Rang	2 M — 50	
Profzeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logensitz I. Rang	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende ungefähr 10¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 7. Februar 1915. 64. Vorstellung im Abonnement. **Briny.** Trauerspiel in 5 Akten von Th. Körner.
Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Sonntag, den 7. Februar 1915.

64. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 Uhr.

Briny.

Drauerspiel in 5 Aufzügen von Th. Körner.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Soliman der Große, türkischer Kaiser	Hans Ebert.
Mehmed Sokolowitsch, Großwesir	Heinz Huber.
Ibrahim, der Begler Beg von Katalien	Hans Wilde.
Ali Portul, oberster Befehlshaber des Geschüzes	Arnold Fink.
Mustafa, Pascha von Bosnien	Willi Brose.
Levi, Solimans Leibarzt	Hugo Gerlach.
Ein Bote	Max Meinetz.
Ein Aga	Hans Schmidt.
Niklas, Graf von Briny, Ban von Kroatien, Dalmatien, Slavonien, Tabernikus in Ungarn, Oberster in Szigeth	Carl Weiß.
Eva, geb. Gräfin Rosenberg, seine Gemahlin	Maria Buchholz.
Helene, ihre Tochter	Marianne Tauber.
Kaspar Mapi, } ungarische Hauptleute	Clemens Adami.
Wolf Paprutowitsch, }	Theo Münch.
Peter Wilacty, }	Paul Breitfeld.
Lorenz Zuranitsch	Rudolf Kauba.
Franz Scherent, Brinys Kammerdiener	Eurt Kofzwig.
Ein Bauer	Hans Bernhöft.
Ein ungarischer Hauptmann	Carl Walther.

Ungarische Hauptleute und Soldaten. Türken.

Die Zeit der Handlung ist das Jahr 1566. Der Schauplay in der ersten Hälfte des ersten Akts in Belgrad, dann teils in, teils vor der ungarischen Festung Szigeth.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplog II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang }	4 M — S.	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 9. Februar 1915. 65. Vorstellung im Abonnement. **Briny.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplay werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.





Dienstag, den 9. Februar 1915.

65. Vorstellung im Abonnement.

Briny.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Th. Körner.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Soliman der Große, türkischer Kaiser	Hans Ebert.
Mehmed Sokolowitsch, Großwesir	Heinz Huber.
Ibrahim, der Begler Beg von Natolien	Hans Wilde.
Ali Portul, oberster Befehlshaber des Geschützes	Arnold Fink.
Mustafa, Pascha von Bosnien	Willi Brose.
Levi, Solimans Leibarzt	Hugo Gerlach.
Ein Bote	Max Meinecke.
Ein Aga	Hans Schmidt.
Niklas, Graf von Briny, Ban von Kroatien, Dalmatien, Slavonien, Tavernikus in Ungarn, Oberster in Szigeth	Carl Weiß.
Eva, geb. Gräfin Rosenberg, seine Gemahlin	Maria Buchholz.
Helene, ihre Tochter	Marianne Tauber.
Kaspar Mapi, } ungarische Hauptleute	Clemens Adami.
Wolf Paprutowitsch, }	Theo Münch.
Peter Bilach, }	Paul Breitfeld.
Lorenz Zuranitsch	Rudolf Kauba.
Franz Schererk, Brinys Kammerdiener	Eurt Kofwig.
Ein Bauer	Hans Bernhöft.
Ein ungarischer Hauptmann	Carl Walther.

Ungarische Hauptleute und Soldaten. Türken.

Die Zeit der Handlung ist das Jahr 1566. Der Schauplatz in der ersten Hälfte des ersten Akts in Belgrad, dann teils in, teils vor der ungarischen Festung Szigeth.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	4 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	2 M — S.	
Profzeniumsloge I. Rang }	4 M — S.	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logenstüb I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterrestüb	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Ampitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende ungefähr 10¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 11. Februar 1915. 66. Vorstellung im Abonnement. **Der Fuzbaron.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Fordes Milo und G. Haller. Gesangstexte von W. Wolff. Musik von W. Kollo. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Vertwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater. 25

Oldenburg.

Donnerstag, den 11. Februar 1915!

66. Vorstellung im Abonnement.

Der Furbaron.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Bordes-Milo und Hermann Haller.
Gesangstexte von Willi Wolff. Musik von Walter Kollo.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Einstudierung der Tänze: **Hans Bernhöft.**

Personen:

Hugo Windisch, Margarinesfabrikant	Clemens Adami.
Berline, seine Frau	Betty Klinger.
Hilde, } deren	Zda Hild als Gast.
Sophie, Studentin der Philosophie, } Töchter	Marianne Schiller.
Hans von Grabow, Hildes Gatte	Max Meinecke.
Alexander Christlieb von Kimmel-Neuroda, Rittergutsbesitzer, Grabows Freund	Theo Münch.
Blaueflehchen, } Landstreicher	Hans Bernhöft.
Stotterwilhelm, }	Hans Ebert.
Spiegelberg, }	Rudolf Rauba.
Der Landrat	Arnold Finl.
Der Doktor	Carl Walthier.
Der Apotheker	Josef Nigrini.
Franz, } in Diensten	Curt Kozwig.
Wanda, } Hans von Grabows	Gertrud Adami.
Steppel, Barbier	Hans Schmidt.
Veronika, Bauernmädchen	Eva Wendorf.
Ein Gendarmeriewachmeister	Hans Wilde.
Johann, Hausknecht vom „Grünen Baum“	Hans Schmidt.

Gäste, Dienerschaft, Hausgesinde.

Ort der Handlung: Das Gut von Grabows. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4	M	—	s.	Mittelpf. II. Rang	2	M	—	s.
Proszeniumsloge I. Rang	3	"	50	"	Loge II. Rang	1	"	70	"
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3	"	50	"	1	"	50	"
	3. und 4. Reihe	3	"	—	"	—	"	90	"
Parfett {	1. bis 7. Reihe	3	"	—	"	—	"	50	"
	8. bis 10. Reihe	2	"	50	"	—	"	50	"

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende kurz nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonabend, den 13. Februar 1915. Außer Abonnement. Schülervorstellung für die Oldenburger Schulen. **Briny.**
Trauerspiel in 5 Akten von Th. Körner. Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 14. Februar 1915. 68. Vorstellung im Abonnement. **Der Furbaron.** Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Großherzogtl. Theater.



Oldenburg.

86

Sonnabend, den 13. Februar 1915.

Außer Abonnement.

..

Schülervorstellung.

☞ Anfang 4 Uhr. ☜

Briny.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Th. Körner.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Soliman der Große, türkischer Kaiser	Hans Ebert.
Mehmed Sokolowitsch, Großweir	Heinz Huber.
Zbrahim, der Begler Beg von Katalien	Hans Witbe.
Ali Portul, oberster Befehlshaber des Geschüzes	Arnold Finl.
Mustafa, Pascha von Bosnien	Willi Brose.
Levi, Solimans Leibarzt	Hugo Gerlach.
Ein Bote	Max Meinecke.
Ein Aga	Hans Schmidt.
Niklas, Graf von Briny, Ban von Kroatien, Dalmatien, Slavonien, Tabernikus in Ungarn, Oberster in Szigeth	Carl Weiß.
Eva, geb. Gräfin Rosenberg, seine Gemahlin	Maria Buchholz.
Helene, ihre Tochter	Marianne Tauber.
Raspar Alapi, } ungarische Hauptleute	Clemens Adami.
Wolf Paprutowitsch, }	Theo Münch.
Peter Bilach, }	Paul Breitsfeld.
Lorenz Juraniusch	Rudolf Kauba.
Franz Scherenl, Brinys Kammerdiener	Curt Kofzig.
Ein Bauer	Hans Bernhöft.
Ein ungarischer Hauptmann	Carl Walthner.
Ungarische Hauptleute und Soldaten. Türken.	

Die Zeit der Handlung ist das Jahr 1566. Der Schauplatz in der ersten Hälfte des ersten Akts in Belgrad, dann teils in, teils vor der ungarischen Festung Szigeth.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

**Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:
30 und 60 Pf.**

Kassenöffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Sonntag, den 14. Februar 1915. 68. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Der Jungbaron. Anfang 7 Uhr.**

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulzeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.





Sonntag, den 14. Februar 1915.

68. Vorstellung im Abonnement.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Der Furbaron.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Bordes-Milo und Hermann Haller.
Gesangstexte von Willi Wolff. Musik von Walter Kollo.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Einstudierung der Tänze: **Hans Bernhöft.**

Personen:

Hugo Windisch, Margarinefabrikant	Clemens Adami.
Berline, seine Frau	Betty Kinder.
Hilde,	Ida Hilde als Gast.
Sophie, Studentin der Philosophie,	Marianne Schiller.
Hans von Grabow, Hildes Gatte	Max Meinede.
Alexander Christlieb von Kimmel-Neuroda, Rittergutsbesitzer, Grabows Freund	Theo Münch.
Blauehlchen,	Hans Bernhöft.
Stotterwilhelm,	Hans Ebert.
Spiegelberg,	Paul Heidrowski.
Der Landrat	Willi Brose.
Der Doktor	Carl Walthier.
Der Apotheker	Josef Nigrini.
Franz,	Curt Kozwig.
Wanda,	Gertrud Adami.
Steppel, Barbier	Hans Schmidt.
Veronika, Bauernmädchen	Eva Bendorff.
Ein Gendarmereiwachtmeister	Hans Wilde.
Johann, Hausknecht vom „Grünen Baum“	Hans Schmidt.

Gäste, Dienerschaft, Hausgesinde

Ort der Handlung: Das Gut von Grabow. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — 5.	Mittelpfad II. Rang	} 2 M — 5.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang		1 " 70 "
Logensitz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe . . . 3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
		{ 3. und 4. Reihe . . . 3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parlett	{ 1. bis 7. Reihe . . . 3 " — "	Galerie	— " 50 "
		{ 8. bis 10. Reihe . . . 2 " 50 "	

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 3 $\frac{1}{4}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 16. Februar 1915. 67. Vorstellung im Abonnement. **Die Journalisten.** Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Im Theater gefunden: 2 Operngläser.



88

Dienstag, den 16. Februar 1915.

67. Vorstellung im Abonnement.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Oberst a. D. Berg	Carl Weiß.
Iba, seine Tochter	Eva Benndorf.
Abelheid Kuneck	Grete Wessel.
Senden, Gutbesitzer	Theo Münch.
Professor Oldendorf, Redakteur	Clemens Adami.
Conrad Volz, Redakteur	Paul Breitsfeld.
Bellmaus, Mitarbeiter	Max Meinecke.
Kämpfe, Mitarbeiter	Willi Brose.
Körner	
Müller, Faktotum	
Blumenberg, Redakteur } der Zeitung „Coriolan“	Josef Nigrini.
Schmuck, Mitarbeiter }	Heinz Huber.
Piepenbrink, Weinhändler und Wahlmann	Hans Ebert.
Lotte, seine Frau	Hugo Gerlach.
Bertha, ihre Tochter	Betty Klinder.
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Johanna Janekli.
Fritz, sein Sohn	Curt Kofzig.
Justizrat Schwarz	Hans Schmidt.
Signora Pavoni, Tänzerin	Hans Wilde.
Korb, Schreiber vom Gute Abelheid's	Maria Buchholz.
Karl, Bedienter des Obersten	Hans Bernhöft.
	Carl Walthier.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Zwischenaktsmusik:

1. „Töne Jubel,“ Marsch von Berbe.
2. Die Tauben von St. Marco, Polka von Joh. Strauß.
3. Elena-Mazurka, von Ivanovici.
4. Auf Ferienreisen, Galopp von Joh. Strauß.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — 5.	Mittelpfad II. Rang	2 M — 5.
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe	Parterrestz	1 " 50 "
	{ 3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parfett	{ 1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	{ 8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 17. Februar 1915. 7. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Aus ich noch im Flügelkleide . . .** Ein frühliches Spiel in 4 Aufzügen von A. Rehm und M. Fehsee. Anfang 8¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 18. Februar 1915. 69. Vorstellung im Abonnement. Zum ersten Male: **Wir Barbaren.** Lustspiel in 4 Aufzügen von H. Stobitzer. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Großherzogl. Theater. Oldenburg.

Mittwoch, den 17. Februar 1915.

7. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Als ich noch im Flügelfleide...

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Rehm und Martin Fehsee.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Holde Gutbier, Vorsteherin eines Töchterheims	.....	Maria Buchholz.
Mademoiselle Faure, Lehrerin	.....	Grete Bessel.
Dr. Hermann Frank, Lehrer	.....	Theo Münch.
Elisabeth Haase,	.....	Erna Friedrichs.
Gertrude Kuhl,	.....	Eva Bendorff.
Mary Johnson,	.....	Marianne Tauber.
Stefanie Steengrafe,	.....	Hedwig Bohn.
Wilhelmine Müller,	.....	Marianne Schiller.
Lulu Puppke,	.....	Lisa Cers.
Charlotte Hoyerhagen,	.....	Johanna Janekky.
Fettchen Menzen,	.....	Gerda Freya.
Katharina Wachendorf,	.....	Martel Hildebrandt.
Auguste, Mädchen für Alles bei Gutbier	.....	Gertrud Adami.
Mittmeister Kuhl	.....	Clemens Adami.
Paul Gutbier,	.....	Paul Breitfeld.
Horst Süstedt,	.....	Heinz Huber.
Erwin Münster,	.....	Max Meinecke.
Jacob Kassensteg, Vereinsdiener der „Rhenania“	.....	Eurt Koffwig.
Vereinsmitglieder der „Rhenania“.	.....

Ort der Handlung: Eine deutsche Universitätsstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Die Stadt der Lieder, Marsch von Kaiser.
2. Violin-Solo, Preislied aus „Meisterfinger“ von Wagner-Wilhelmi (Herr Hofkapellmeister U. Meinecke).
3. Mutig voran, Galopp von J. Strauß.
4. Rosen aus dem Süden, Walzer von J. Strauß.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	.....	4 M — 50	Mittelpfad II. Rang	.....	2 M — 50
Profzeniumsloge I. Rang	.....	3 " 50 "	Loge II. Rang	.....	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	.....	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	.....	— " 90 "
Parfett	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	.....	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "			

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3¹/₂ Uhr. Ende 6 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 18. Februar 1915. 69. Vorstellung im Abonnement. Zum ersten Male: **Die Barbaren.** Lustspiel in 4 Aufzügen von H. Stobizer. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Halfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Großherzogl. Theater. 90

Oldenburg.

Donnerstag, den 18. Februar 1915.

69. Vorstellung im Abonnement.

Zum ersten Male:

Die Barbaren.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.

Leiter der Aufführung: Carl Weiß.

Personen:

Der Marquis von Thérigny	Gans Ebert.
Claire, seine Gemahlin	Maria Buchholz.
Adrienne, } heider	Marianne Tauber.
Clemence, } Töchter	Erna Friederichs.
von Chadenay	Theo Münch.
von Strachwitz, Rittmeister eines preussischen Ulanenregiments	Paul Breitfeld.
Dr. Wendland, Privatdozent, Reserveleutnant	Clemens Adami.
Werner, Unteroffizier	Heinz Huber.
Finke, Strachwitz' Bedienter	Max Meinecke.
Baptista, Kammerdiener	Willi Brose.
Duval, Gärtner	Gans Witbe.
Orinchi, Förster	Carl Walthier.
Didier, Torwart	Gans Schmidt.
Jean, Lakai	Curt Köhwig.
Therese, Stubenmädchen	Marianne Schiller.
Julie, Köchin	Hedwig Bohn.
Nina, Jose	Gertrud Adami.

Das Stück spielt in Frankreich im Winter 1870/71 auf dem Schlosse des Marquis.

Zwischenaktsmusik:

- Ueberr Rhein, Marsch von Bisoff. 2. Husaren-Polka von Joh. Strauß. 3. Lagerlust, Mazurka von Strauß.
4. Sturm-Galopp von Manns.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 19. Februar 1915. 70. Vorstellung im Abonnement. Die Journalisten. Lustspiel in 4 Akten von G. Freitag. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Freitag, den 19. Februar 1915.

70. Vorstellung im Abonnement.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Oberst a. D. Berg	Carl Weiß.
Ida, seine Tochter	Eva Benndorf.
Adelheid Kuneck	Grete Wessel.
Senden, Gutsbesitzer	Theo Münch.
Professor Oldendorf, Redakteur	Clemens Adami.
Conrad Volz, Redakteur	Paul Breitfeld.
Bellmaus, Mitarbeiter	Max Weinede.
Kämpfe, Mitarbeiter	Willi Brose.
Körner	
Müller, Faktotum	
Blumenberg, Redakteur	Josef Nigrini.
Schmock, Mitarbeiter	Geinz Huber.
Piepenbrink, Weinhändler und Wahlmann	Hans Ebert.
Lotte, seine Frau	Hugo Gerlach.
Bertha, ihre Tochter	Betty Klinger.
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Johanna Janekthy.
Fritz, sein Sohn	Curt Kofwig.
Justizrat Schwarz	Hans Schmidt.
Signora Pavoni, Tänzerin	Hans Wilde.
Korb, Schreiber vom Gute Adelheid's	Maria Buchholz.
Karl, Bedienter des Obersten	Hans Bernhöft.
	Carl Walthier.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Zwischenaktsmusik:

1. „Töne Jubel,“ Marsch von Berbe.
2. Die Tauben von St. Marco, Polka von Joh. Strauß.
3. Elena-Mazurka, von Ivanovici.
4. Auf Ferienreisen, Galopp von Joh. Strauß.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpf. H. Rang	2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenst. I. Rang	1. und 2. Reihe	Parterrest.	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parlett	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 21. Februar 1915. 71. Vorstellung im Abonnement. **Heimat.** Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulzeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Sonntag, den 21. Februar 1915.

71. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 Uhr.

Heimat.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
 Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Schwarze, Oberstleutnant a. D.	Carl Weiß.
Magda, } seine Kinder	Grete Wessel.
Marie, } aus erster Ehe	Eva Benndorf.
Auguste geb. Wendlowski, seine zweite Frau	Maria Buchholz.
Franziska von Wendlowski, deren Schwester	Betty Klinder.
Max von Wendlowski, Leutnant, beider Nefse	Theo Münch.
Hefsterdingt, Pfarrer zu St. Marien	Paul Breitfeld.
Dr. von Keller, Regierungsrat	Hans Ebert.
Professor Beckmann, pens. Oberlehrer	Curt Kozwig.
von Klebs, Generalmajor a. D.	Clemens Adami.
Frau von Klebs	Julie Grube.
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich	Hedwig Bohn.
Frau Schumann	Gertrud Adami.
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze	Marianne Schiller.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

1. Farinelli-Marsch von Zumpke. 2. I. Bajaderentanz aus „Feramors“ von Rubinstein. 3. Zwischenpiel von Beethoven.
4. Lichtertanz der „Bräute von Kaschmir“ von Rubinstein.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang } 4 M — 5.	Mittelpfad II. Rang 2 M — 5.
Proszeniumsloge I. Rang } 4 M — 5.	Loge II. Rang 1 " 70 "
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe 3 " 50 "
	3. und 4. Reihe 3 " — "
Parfett {	1. bis 7. Reihe 3 " — "
	8. bis 10. Reihe 2 " 50 "
	Parterresitz 1 " 50 "
	Amphitheater — " 90 "
	Galerie — " 50 "

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1¹/₂ 10 Uhr.
 Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 23. Februar 1915. 72. Vorstellung im Abonnement. **Die Barbaren.** Lustspiel in 4 Akten von G. Stobizer. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Dienstag, den 23. Februar 1915.

72. Vorstellung im Abonnement.

Die Barbaren.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.

Leiter der Aufführung: **Carl Weiß.**

Personen:

Der Marquis von Thérigny	Gans Ebert.
Claire, seine Gemahlin	Maria Buchholz.
Adrienne, } heider	Marianne Tauber.
Clemence, } Töchter	Erna Friederichs.
von Chadenay	Theo Münch.
von Strachwitz, Rittmeister eines preußischen Ulanenregiments	Paul Dreisfeld.
Dr. Wendland, Privatdozent, Reserveleutnant	Clemens Adami.
Werner, Unteroffizier	Heinz Huber.
Finke, Strachwitz' Bedienter	Max Meinecke.
Baptista, Kammerdiener	Willi Brose.
Dubal, Gärtner	Gans Wilde.
Grinchu, Förster	Carl Walthert.
Dibier, Torwart	Gans Schmidt.
Jean, Lakai	Curt Koffwig.
Therese, Stubenmädchen	Marianne Schiller.
Julie, Köchin	Hedwig Bohn.
Nina, Jose	Gertrud Adami.

Das Stück spielt in Frankreich im Winter 1870/71 auf dem Schlosse des Marquis.

Zwischenaktsmusik:

1. Ueberr Rhein, Marsch von Bizoff. 2. Husaren-Polka von Joh. Strauß. 3. Lagerlust, Mazurka von Strauß.
4. Sturm-Galopp von Manns.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 50 S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — 50 S.	
Proszeniumsloge I. Rang	4 M — 50 S.	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logenstüb I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterrestüb	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 9³/₄ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 24. Februar 1915. Außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Zum Besten der Wohlfahrtskasse für deutsche Bühnenmitglieder. Einmaliges Gastspiel von Professor **Marcell Salzer.** Vaterländischer Abend. Zeitgemäßer Ernst und Humor. Anfang 8 Uhr.

Donnerstag, den 25. Februar 1914. 73. Vorstellung im Abonnement. **Die Journalisten.** Lustspiel in 4 Akten von G. Freytag. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Im Theater gefunden: 1 Paar Handschuhe, 1 Taschentuch.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Grosshzgl.  Theater
Oldenburg

94

Mittwoch, den 24. Februar 1915

Außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen

Anfang 8 Uhr

Zum Besten der Wohlfahrtskasse für deutsche Bühnenmitglieder

Einmaliges Gastspiel

von Prof. **Marcell Salzer**

Vaterländischer Abend

Zeitgemässer

Ernst und Humor

O. Anthes, K. Ettliger, H. H. Ewers, L. Ganghofer, K. F. Ginskey,
Liliencron, E. Lissauer, Alfr. Kerr, Kleist, K. Rosner, Roda-Roda,
H. F. Urban, Will Vesper, A. Wildgans, u. a.

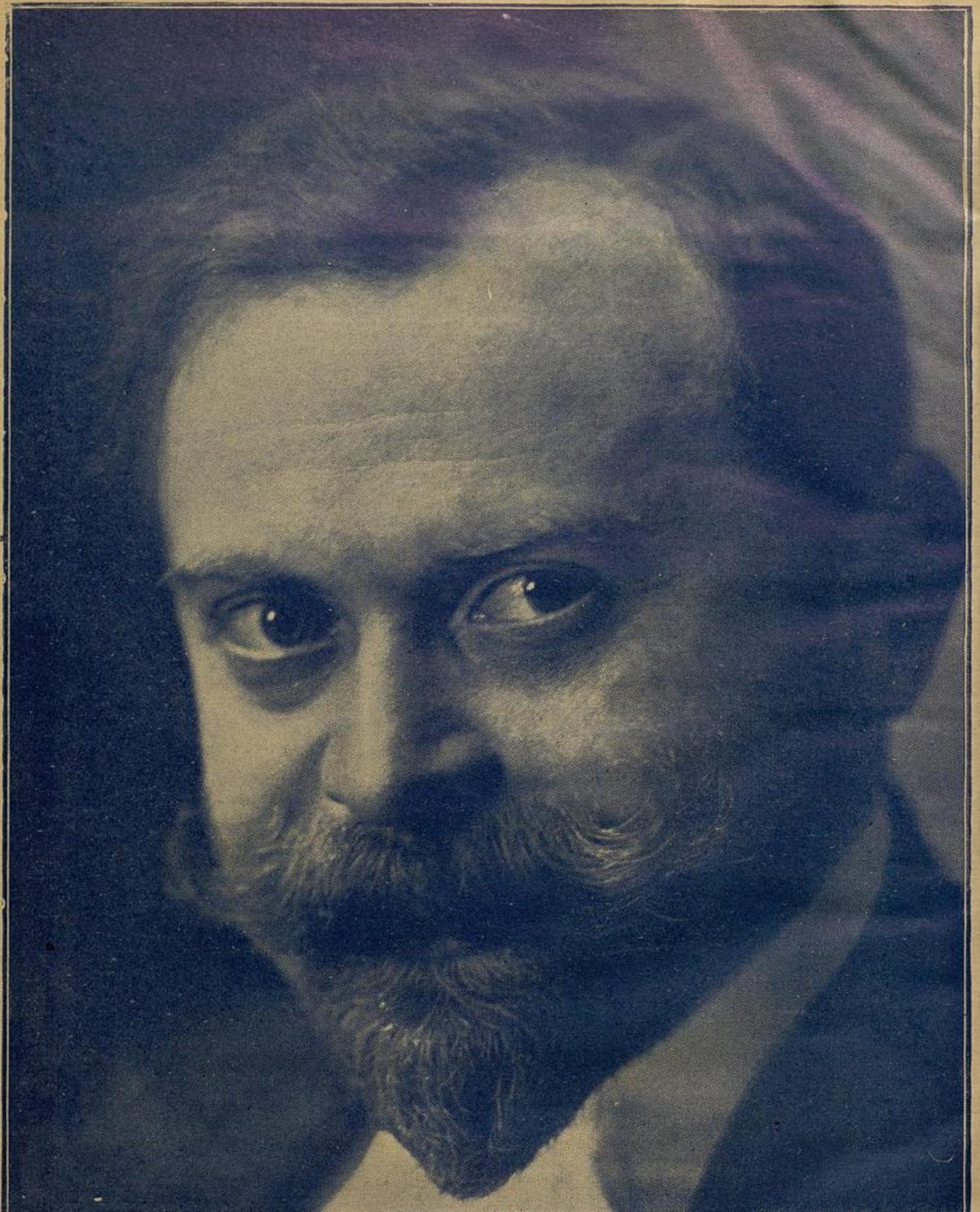
Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet Wochentags von 9¹/₂
bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 6 Uhr nach-
mittags an der Theaterkasse statt. ∴ ∴

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Soeben erschienen Marcell Salzer's
Kriegsprogramme 1914 — — 1 Mk.

Druck: Schulzesehe Hofbuchdruckerei





**MARCELL
SALZER**

Großherzogl. Theater. 95

Oldenburg.

Donnerstag, den 25. Februar 1915.

73. Vorstellung im Abonnement.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Oberst a. D. Berg	Carl Weiß.
Ida, seine Tochter	Eva Bendorff.
Adelheid Kuneck	Grete Wessel.
Senden, Gutsbesitzer	Theo Münch.
Professor Oldendorf, Redakteur	Clemens Adams.
Conrad Volz, Redakteur	Paul Breitfeld.
Hellmaus, Mitarbeiter	Max Meinecke.
Kämpfe, Mitarbeiter	Willi Brose.
Körner	
Müller, Faktotum	
Blumenberg, Redakteur	Josef Nigrini.
Schmoeck, Mitarbeiter	Heinz Huber.
Piepenbrink, Weinhändler und	Hans Ebert.
Wahlmann	Hugo Gerlach.
Lotte, seine Frau	Betty Klinger.
Bertha, ihre Tochter	Johanna Janekly.
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Curt Kofwig.
Fritz, sein Sohn	Hans Schmidt.
Justizrat Schwarz	Hans Wilde.
Signora Paboni, Tänzerin	Maria Buchholz.
Korb, Schreiber vom Gute Adelheid's	Hans Bernhöft.
Karl, Bedienter des Obersten	Carl Walthier.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Zwischenaktsmusik:

1. „Töne Jubel,“ Marsch von Berbe.
2. Die Tauben von St. Marco, Polka von Joh. Strauß.
3. Elena-Mazurka, von Ivanovici.
4. Auf Ferienreisen, Galopp von Joh. Strauß.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	2 M — S.
Profgeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	{ 3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	{ 8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 26. Februar 1915. 74. Vorstellung im Abonnement. **Seimat.** Schauspiel in 4 Akten von Sudermann. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.





Freitag, den 26. Februar 1915.

74. Vorstellung im Abonnement.

Heimat.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Schwarze, Oberleutnant a. D.	Carl Weiß.
Magda, } seine Kinder	Grete Wessel.
Marie, } aus erster Ehe	Eva Benndorf.
Auguste geb. Wendlowski, seine zweite Frau	Maria Buchholz.
Franziska von Wendlowski, deren Schwester	Betty Klinder.
Max von Wendlowski, Leutnant, beider Nefse	Theo Münch.
Hestterdingt, Pfarrer zu St. Marien	Paul Breitfeld.
Dr. von Keller, Regierungsrat	Hans Ebert.
Professor Beckmann, pens. Oberlehrer	Curt Kowitzig.
von Klebs, Generalmajor a. D.	Clemens Adami.
Frau von Klebs	Julie Grube.
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich	Hedwig Bohn.
Frau Schumann	Gertrud Adami.
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze	Marianne Schiller.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

1. Farinelli-Marsch von Zumppe. 2. Zwischenpiel von Beethoven.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	4 M — .j.	Mittelpfad II. Rang	2 M — .j.	
Proszeniumsloge I. Rang }		Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 28. Februar 1915. 75. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Das kleine Mädel.** Singspiel in 3 Akten von A. Lippich und Th. Halton. Musik von J. Snaga. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Zum Theater gefunden: 1 Paar Handschuhe.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





Sonntag, den 28. Februar 1915.

75. Vorstellung im Abonnement.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Neuheit! Zum ersten Male: **Neuheit!**

Das kleine Mädel.

Singspiel in 3 Akten von Arthur Lippshitz und Theo Halton. Musik von Joseph Snaga.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Baron Malte von Malzow, Gutsbesitzer	Hans Bernhöft.
Ditta, seine Tochter	Eva Wendorf.
Horst, sein Sohn, Regierungsassessor	Paul Breitfeld.
Heinz von Gersbach, Leutnant a. D.	Max Meinecke.
Inez de Castro	Ida Hild als Gast.
Fanny, ihre Begleiterin	Julie Grube.
Mokrauer, Agent	Hans Ebert.
von Hedwig-Neuhauß, Oberleutnant	Theo Münch.
von Bredow, }	Willi Brose.
Kurt Roden, } Offiziere	Hans Wilde.
von Döbern-Menden, }	Hans Schmidt.
von Bodenhausen, }	Carl Walthar.
Fritz Raben, }	Josef Nigrini.
Bonifaz, Diener bei Horst von Malzow	Clemens Adams.
Bertha, Köchin bei Malte von Malzow	Marianne Schiller.

Ort: Der erste Akt spielt in Horst's Privatwohnung, der zweite in seiner Mietwohnung in Berlin, der dritte auf Malzow's Gut in Ostpreußen. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.



Kassenpreise wie gewöhnlich.



Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 2. März 1915. 76. Vorstellung im Abonnement. **Das kleine Mädel.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



98

Dienstag, den 2. März 1915.

76. Vorstellung im Abonnement.

Das kleine Mädel.

Singspiel in 3 Akten von Arthur Lippshitz und Theo Halton. Musik von Joseph Snaga.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Baron Malte von Malzow, Gutsbesitzer	Hans Bernhöft.
Ditta, seine Tochter	Eva Benndorf.
Horst, sein Sohn, Regierungsassessor	Paul Breitfeld.
Heinz von Gersbach, Leutnant a. D.	Max Meinecke.
Inez de Castro	Zda Gild als Gast.
Fanny, ihre Begleiterin	Julie Grube.
Mokrauer, Agent	Hans Ebert.
von Redwig-Neuhauß, Oberleutnant	Theo Münch.
von Bredow,	Willi Brose.
Kurt Roden,	Hans Wilbe.
von Döbern-Menden, } Offiziere	Hans Schmidt.
von Bodenhausen,	Carl Walthier.
Fritz Raven,	Josef Nigrini.
Bonifaz, Diener bei Horst von Malzow	Clemens Adami.
Bertha, Köchin bei Malte von Malzow	Marianne Schiller.

Verkaufserinnen, Pensionärinnen, Soldaten.

Ort: Der erste Akt spielt in Horst's Privatwohnung, der zweite in seiner Mietwohnung in Berlin, der dritte auf Malzow's Gut in Ostpreußen. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Bremdenloge I. Rang	4 M — .	Mittelpfad II. Rang	2 M — .	
Profzeniumsloge I. Rang	4 M — .	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 3. März 1915. 8. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Die Journalisten.** Lustspiel in 4 Akten von G. Freitag. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donnerstag, den 4. März 1915. 77. Vorstellung im Abonnement. **Der Strom.** Drama in 3 Akten von Max Halbe. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



94

Mittwoch, den 3. März 1915.

8. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Oberst a. D. Berg	Carl Weiß.
Ida, seine Tochter	Eva Benndorf.
Adelheid Kunck	Grete Wessel.
Senden, Gutsbesitzer	Theo Münch.
Professor Oldendorf, Redakteur	Clemens Adami.
Conrad Volz, Redakteur	Paul Breitfeld.
Bellmaus, Mitarbeiter	Max Meinecke.
Kämpfe, Mitarbeiter	Willi Brose.
Körner	
Müller, Faktotum	Josef Nigrini.
Blumenberg, Redakteur	Heinz Huber.
Schmuck, Mitarbeiter	Hans Ebert.
Piepenbrint, Weinhändler und Wahlmann	Hugo Gerlach.
Lotte, seine Frau	Betty Klinger.
Bertha, ihre Tochter	Johanna Janekky.
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Curt Kohnig.
Fritz, sein Sohn	Hans Schmidt.
Justizrat Schwarz	Hans Wilde.
Signora Pavoni, Tänzerin	Maria Buchholz.
Korb, Schreiber vom Gute Adelheid's	Hans Bernhöft.
Karl, Bedienter des Obersten	Carl Walther.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Zwischenaktsmusik:

1. „Töne Jubel,“ Marsch von Berbe.
2. Die Tauben von St. Marco, Polka von Joh. Strauß.
3. Elena-Mazurka, von Ivanovici.
4. Auf Ferienreisen, Galopp von Joh. Strauß.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 „ 70 „
Logenstz I. Rang {	1. und 2. Reihe	Parterrestz	1 „ 50 „
	3. und 4. Reihe	Amphitheater	— „ 90 „
Parlett {	1. bis 7. Reihe	Galerie	— „ 50 „
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3¹/₂ Uhr. Ende nach 6 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 4. März 1915. 77. Vorstellung im Abonnement. **Der Strom.** Drama in 3 Akten von Max Halbe. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Halfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Donnerstag, den 4. März 1915.

77. Vorstellung im Abonnement.

Der Strom.

Drama in 3 Aufzügen von Max Halbe.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Frau Philippine Doorn	Betty Kliner.
Peter Doorn, Gutsbesitzer und Deichhauptmann, }	Hans Ebert.
Heinrich Doorn, Strombaumeister, } deren Enkel	Otto Laubinger.
Jacob Doorn,	Theo Münch.
Kenate, Peters Frau	Grete Wessel.
Reinhold Ulrichs	Clemens Adami.
Hanne, Dienstmädchen	Hedwig Bohn.

Die Handlung spielt an der Weichsel, der erste Akt an einem Februarsonntag, die beiden anderen zehn Tage darauf am Nachmittag und Abend.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 3.	Mittelplatz II. Rang	2 M — 3.	
Proszeniumsloge I. Rang	4 M — 3.	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 7 März 1915. 78. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Gültigkeit **Neuheit!** Zum ersten Male: **Die deutsche Marke.** Lustspiel in 4 Akten von F. von Zobeltitz. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Sonntag, den 7. März 1915.

78. Vorstellung im Abonnement.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Anfang 7 Uhr.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Die deutsche Marke.

Lustspiel in 4 Akten von Fedor von Zobeltitz.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Kommerzienrat Niedinger	Clemens Adami.
Estelle, geb. Hoche, seine Frau	Maria Buchholz.
Rainer, } seine	Paul Breitfeld.
Zeit, } Ehne	Theo Münch.
Matthieu Hoche	Carl Weiß.
Antoinette, seine Tochter	Grete Wessel.
Mirier, Sous-Maire von Reims	Hans Bernhöft.
Levasseur, Kapitän bei den berittenen Jägern	Otto Laubinger.
Meißl, Ritter von Meißschwerdt	Hans Ebert.
Seraphine, seine Tochter	Erna Friederichs.
Freiß Bestelmeier, } Wandervogel	Max Meinecke.
Otto Stechert, }	Willi Brose.
Lotte Tiemann, }	Marianne Schiller.
Westermann, Käfer } bei	Curt Rohwig.
August, Diener } Niedinger	Hans Wilde.
Ballér, Kellermeister	Heinz Huber.
Amélie Schnaebels, erste Flaschenwärterin } bei Hoche	Betty Klinger.
Jean, Diener	Carl Walther.
Carignan, Sergeant	Hans Schmidt.
Ein Kraftwagenlenker. Ein Schreiber.	

Wandervogel, französische Jäger, deutsche Alanen.

Die Handlung spielt im Sommer 1914; im ersten Akt in einer Weinbergvilla am Rhein, in den folgenden Akten in und um Reims.

Zwischenaktsmusik:

1. Zugvögel, Polka von Waldbausel.
2. Schön ist die Welt aus „Endlich allein“, Walzer von Fr. Lehár.
3. Militär-Parade von Massenet.
4. Triumphmarsch von Bille.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parlett	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 9. März 1915. 79. Vorstellung im Abonnement. **Die deutsche Marke.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater. Oldenburg.

Dienstag, den 9. März 1915.

79. Vorstellung im Abonnement.

Die deutsche Marke.

Lustspiel in 4 Akten von Fedor von Zobeltiy.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Kommerzienrat Niedinger	Clemens Adami.
Estelle, geb. Hoche, seine Frau	Maria Buchholz.
Rainer, } seine	Paul Breitsfeld.
Veit, } Söhne	Theo Münch.
Matthieu Hoche	Carl Weiß.
Antoinette, seine Tochter	Grete Wessel.
Mirier, Sous-Maire von Reims	Hans Bernhöft.
Levasseur, Kapitän bei den berittenen Jägern	Otto Laubinger.
Weiß, Ritter von Weißschwert	Hans Ebert.
Seraphine, seine Tochter	Erna Friederichs.
Fritz Westelmeier, } Wandervogel	Max Meinecke.
Otto Stechert, }	Willi Brose.
Lotte Tiemann, }	Marianne Schiller.
Westermann, Küfer } bei	Curt Kothwig.
August, Diener } Niedinger	Hans Wilde.
Ballér, Kellermeister	Heinz Huber.
Amélie Schnaebels, erste Flaschenpülerin } bei Hoche	Betty Kinder.
Jean, Diener	Carl Waltherr.
Carignan, Sergeant	Hans Schmidt.

Ein Kraftwagenlenker. Ein Schreiber. Wandervogel. Französische Jäger.
Die Handlung spielt im Sommer 1914; im ersten Akt in einer Weinbergsvilla am Rhein, in den folgenden Akten in und um Reims.

Zwischenaktsmusik:

1. Zugvögel, Polka von Waldteufel.
2. Schön ist die Welt aus „Endlich allein“, Walzer von Fr. Lehár.
3. Militär-Parade von Massenet.
4. Triumphmarsch von Bilse.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:							
Fremdenloge I. Rang	}	4	M — S.	Mittelpfad II. Rang	2	M — S.	
Proszeniumsloge I. Rang		1	" 70 "				
Logensitz I. Rang	{	1. und 2. Reihe	3	" 50 "	Parterresitz	1	" 50 "
		3. und 4. Reihe	3	" — "	Ampitheater	—	" 90 "
Parlett	{	1. bis 7. Reihe	3	" — "	Galerie	—	" 50 "
		8. bis 10. Reihe	2	" 50 "			

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 11. März 1915. 80. Vorstellung im Abonnement. **Phigene auf Tauris.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Wolfgang von Goethe. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Im Theater gefunden: 1 Opernglas, 1 Handtasche, 1 Paar Handschuhe.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



103

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Donnerstag, den 11. März 1915.

80. Vorstellung im Abonnement.

Ouverture „Iphigenie“ von Gluck (Schluß von R. Wagner).

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Akten von Wolfgang von Goethe.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Iphigenie	Grete Wessel.
Thoas, König der Taurier	Carl Weiß.
Drest	Otto Laubinger.
Phylades	Theo Münch.
Arkas	Heinz Huber.

Schauplatz: Hain vor Dianens Tempel.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstüb I. Rang	1. und 2. Reihe	Parterrestüb	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende nach 1¹/₂ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 12. März 1915. 81. Vorstellung im Abonnement. **Das kleine Mädel.** Singspiel in 3 Akten von A. Lippich und T. Galton. Musik von J. Snaga. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Sonnabend, den 13. März 1915. Außer Abonnement zu kleinen Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Zum letzten Male: **Als ich noch im Flügelkleide . . .** Ein frühliches Spiel in 4 Akten von A. Rehm und W. Fehse. Preise der Plätze: 30 S. 50 S. 80 S. 90 S. 1 M. 1.20 M. 1.50 M. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 14. März 1915. 82. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Das kleine Mädel.** Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Freitag, den 12. März 1915.

81. Vorstellung im Abonnement.

Das kleine Mädel.

Singspiel in 3 Akten von Arthurrippschütz und Theo Falton. Musik von Joseph Snaga.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Baron Malte von Malzow, Gutbesitzer	Hans Bernhöft.
Ditta, seine Tochter	Eva Benndorf.
Horst, sein Sohn, Regierungsassessor	Paul Breitsfeld.
Heinz von Gersbach, Leutnant a. D.	Max Weinecke.
Inez de Castro	Iba Gild als Gast.
Fanny, ihre Begleiterin	Julie Grube.
Mottrauer, Agent	Hans Ebert.
von Redwitz-Neuhauß, Oberleutnant	Theo Münch.
von Bredow,	Willi Brose.
Kurt Roden,	Hans Wilbe.
von Döbern-Menden, } Offiziere	Hans Schmidt.
von Bodenhausen,	Carl Walther.
Fritz Raben,	Josef Nigrini.
Bonifaz, Diener bei Horst von Malzow	Clemens Adami.
Bertha, Köchin bei Malte von Malzow	Marianne Schiller.

Verkäuferinnen, Pensionärinnen, Soldaten.
Ort: Der erste Akt spielt in Horst's Privatwohnung, der zweite in seiner Mietwohnung in Berlin, der dritte auf Malzow's Gut in Ostpreußen. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang	4 M — S.	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 13. März 1915. Außer Abonnement zu kleinen Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Zum letzten Male: **Als ich noch im Flügelkleide . . .** Ein fröhliches Spiel in 4 Akten von A. Rehm und W. Fehse. Preise der Plätze: 30 S. 50 S. 80 S. 90 S. 1 M. 1.20 M. 1.50 M. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 14. März 1915. 82. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Das kleine Mädel.** Anfang 7 Uhr.

Etwas am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Sonnabend, den 13. März 1915.

Außer Abonnement zu kleinen Preisen.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Zum letzten Male: Als ich noch im Flügelkleide...

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehm und Martin Fehsee.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Holde Gutbier, Vorsteherin eines Töchterheims	.....	Maria Buchholz.
Mademoiselle Faure, Lehrerin	.....	Grete Wessel.
Dr. Hermann Frank, Lehrer	.....	Theo Münch.
Elisabeth Haase, Gertrude Kühl, Mary Johnson, Stefanie Steengrafe, Wilhelmine Müller, Lulu Puppke, Charlotte Hoyerhagen, Zettchen Uenzen, Katharina Wachendorf, Auguste, Mädchen für Alles bei Gutbier	} Böglinge im Töchterheim von Holde Gutbier	Erna Friederichs.
		Eva Bennndorf.
		Marianne Tauber.
		Hedwig Bohn.
		Marianne Schiller.
		Lisa Cers.
		Johanna Janeschky.
		Gerda Freya.
		Martel Hildebrandt.
		Gertrud Adami.
Paul Gutbier, Horst Süstedt, Erwin Münster, Jacob Kapfenberg, Vereinsdiener der „Ahenania“ Vereinsmitglieder der „Ahenania“.	} Mitglieder des Akademischen Gesangsvereins „Ahenania“	Clemens Adami.
		Paul Breitfeld.
		Heinz Huber.
		Max Meinecke.
		Eurt Kofwig.

Ort der Handlung: Eine deutsche Universitätsstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Die Stadt der Lieder, Marsch von Kaiser.
2. Violin-Solo, Preislied aus „Meistersinger“ von Wagner-Wilhelmi (Herr Hofkapellmusiker U. Meinecke).
3. Mutig voran, Galopp von F. Strauß.
4. Rosen aus dem Süden, Walzer von F. Strauß.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:

I. Rang und I. Parkett 1.50 M. II. Parkett 1.20 M. Mittelplatz II. Rang 1 M.
 Loge II. Rang 90 f. Parterre 80 f. Amphitheater 50 f. Galerie 30 f.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 14. März 1915. 82. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Das kleine Mädel.** Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Schulzische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Sonntag, den 14. März 1915.

82. Vorstellung im Abonnement.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Zum letzten Male im städtischen Abonnement:

Das kleine Mädel.

Singspiel in 3 Akten von Arthur Lippshitz und Theo Halton. Musik von Joseph Snaga.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Baron Malte von Malzow, Gutsbesitzer	Hans Bernhöft.
Ditta, seine Tochter	Eva Bennendorf.
Horst, sein Sohn, Regierungsassessor	Paul Breitfeld.
Heinz von Bersbach, Leutnant a. D.	Max Meinecke.
Inez de Castro	Ida Hild als Gast.
Fanny, ihre Begleiterin	Zulie Grube.
Mokrauer, Agent	Hans Ebert.
von Redwitz-Neuhauß, Oberleutnant	Theo Münch.
von Bredow,	Willi Brose.
Kurt Roden,	Hans Wilde.
von Döbern-Menden, } Offiziere	Hans Schmidt.
von Bodenhausen, }	Carl Walthert.
Fritz Raven,	Josef Nigrini.
Bonifaz, Diener bei Horst von Malzow	Clemens Adami.
Bertha, Köchin bei Malte von Malzow	Marianne Schiffer.

Verkäuferinnen, Pensionärinnen, Soldaten.
 Ort: Der erste Akt spielt in Horst's Privatwohnung, der zweite in seiner Mietwohnung in Berlin, der dritte auf Malzow's Gut in Ostpreußen. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 5.	Mittelplatz II. Rang	2 M — 3.
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " — "	Parterresitz	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1¹/₂ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 16. März 1915. 83. Vorstellung im Abonnement. **Iphigenie auf Tauris.** Schauspiel in 5 Akten von Goethe. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Halfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Dienstag, den 16. März 1915.

83. Vorstellung im Abonnement.

Ouverture „Iphigenie“ von Gluck (Schluß von R. Wagner).

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Akten von Wolfgang von Goethe.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Iphigenie	Grete Bessel.
Thoas, König der Taurier	Carl Weiß.
Orest	Otto Laubinger.
Pylades	Theo Münch.
Arkas	Heinz Huber.

Schauplatz: Hain vor Dianens Tempel.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Prinzenlogge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	{ 3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	{ 8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 17. März 1915. 9. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. Zum letzten Male: **Das kleine Mädel.** Singspiel in 3 Akten von A. Lippich und T. Halton. Musik von J. Snaga. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donnerstag, den 18. März 1915. 84. Vorstellung im Abonnement. **Der Strom.** Drama in 3 Akten von M. Falbe. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Freitag, den 19. März 1915. 85. Vorstellung im Abonnement. Zum letzten Male: **Die deutsche Marke.** Lustspiel in 4 Akten von S. von Zobeltitz. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Im Theater gefunden: 2 Paar Handschuhe, 1 Zigarrentasche.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater. Oldenburg.

Mittwoch, den 17. März 1915.

9. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Zum letzten Male: Das kleine Mädel.

Singspiel in 3 Akten von Arthur Sippschitz und Theo Falton. Musik von Joseph Snaga.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Baron Malte von Malzow, Gutsbesitzer	Gans Bernhöft.
Ditta, seine Tochter	Eva Benndorf.
Horst, sein Sohn, Regierungsassessor	Paul Breitsfeld.
Heinz von Gersbach, Leutnant a. D.	Max Meinede.
Inez de Castro	Ida Hild als Gast.
Fanny, ihre Begleiterin	Julie Grube.
Mokrauer, Agent	Gans Ebert.
von Redwitz-Neuhauß, Oberleutnant	Theo Münch.
von Bredow,	Willi Brose.
Kurt Roden,	Gans Wilde.
von Döbern-Menden, } Offiziere	Gans Schmidt.
von Bodenhäufen, }	Carl Walthier.
Fritz Raven,	Josef Nigrini.
Bonifaz, Diener bei Horst von Malzow	Clemens Adami.
Bertha, Köchin bei Malte von Malzow	Marianne Schiller.

Verkäuferinnen, Pensionärinnen, Soldaten.
Ort: Der erste Akt spielt in Horst's Privatwohnung, der zweite in seiner Mietwohnung in Berlin, der dritte auf Malzow's Gut in Ostpreußen. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 50	Mittelpfad II. Rang	2 M — 50	
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logenstüb I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterrestüb	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3¹/₂ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 18. März 1915. 84. Vorstellung im Abonnement. **Der Strom.** Drama in 3 Akten von M. Falbe. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



110

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Freitag, den 19. März 1915.

85. Vorstellung im Abonnement.

Zum letzten Male: Die deutsche Marke.

Lustspiel in 4 Akten von Fedor von Zobeltitz.
Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Kommerzienrat Niedinger	.....	Clemens Abami.
Estelle, geb. Hoche, seine Frau	.....	Maria Buchholz.
Rainer, } seine	.....	Paul Breitsfeld.
Veit, } Söhne	.....	Theo Münch.
Matthieu Hoche	.....	Carl Weiß.
Antoinette, seine Tochter	.....	Grete Wessel.
Mirier, Sous-Maire von Reims	.....	Hans Bernhöft.
Levasseur, Kapitän bei den berittenen Jägern	.....	Otto Laubinger.
Weiß, Ritter von Weißschwerdt	.....	Hans Ebert.
Seraphine, seine Tochter	.....	Erna Friedrichs.
Fritz Bestelmeier, }	.....	Max Meinede.
Otto Stechert, } Wandervögel	.....	Willi Brose.
Lotte Tiemann, }	.....	Marianne Schiller.
Westermann, Küfer } bei	.....	Curt Kofwig.
August, Diener } Niedinger	.....	Hans Wilde.
Baller, Kellermeister	.....	Heinz Huber.
Amélie Schnabelé, erste Flaschenpülerin } bei Hoche	.....	Betty Klinder.
Jean, Diener	.....	Carl Walther.
Carignan, Sergeant	.....	Hans Schmidt.

Ein Kraftwagenlenker. Ein Schreiber. Wandervögel. Französische Jäger.
Die Handlung spielt im Sommer 1914; im ersten Akt in einer Weinbergsvilla am Rhein, in den folgenden Akten in und um Reims.

Zwischenaktsmusik:

1. Zugvögel, Polka von Waldteufel.
2. Schön ist die Welt aus „Endlich allein“, Walzer von Fr. Lehár.
3. Militär-Parade von Massenot.
4. Triumphmarsch von Bilse.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 21. März 1915. 86. Vorstellung im Abonnement. Erstes Gastspiel des Herrn **Curt Lucas** vom Hoftheater in Braunschweig. **Don Carlos.** Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Schiller. Don Carlos, Curt Lucas als Gast. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Sonntag, den 21. März 1915.

86. Vorstellung im Abonnement.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Auf der Stilbühne:

Don Carlos, Infant von Spanien.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Fr. von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Philipp II., König von Spanien	Carl Weiß.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin	Grete Wessel.
Don Carlos, der Kronprinz	Curt Lucas als Gast.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Nefte des Königs	Hans Schmidt.
Infantin Clara Eugenia	
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin	Maria Buchholz.
Marquisin von Mondecar, } Damen der Königin	Julie Grube.
Prinzessin von Eboli, }	Marianne Tauber.
Gräfin Fuentes, }	Gertrud Adami.
Marquis von Posa, ein Malthejerritter, }	Paul Breitfeld.
Herzog von Alba, }	Clemens Adami.
Graf von Lerma, Oberster der Leibwache, } Granden von	Hans Bernhöft.
Herzog von Feria, Ritter des Bliekes, } Spanien	Theo Münch.
Herzog von Medina Sidonia, Admiral, }	Curt Köhwig.
Don Raimond von Taxis, Oberpostmeister, }	Heinz Wilde.
Domingo, Beichtvater des Königs	Heinz Huber.
Der Großinquisitor des Königreichs	Hans Ebert.
Page der Königin	Eva Benndorf.
Don Ludwig Merlado, Leibarzt der Königin	Max Meinecke.
Ein Offizier der Leibgarde	Willi Brosse.
Mehrere Damen und Granden. Pagen. Offiziere.	

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.



Kassenpreise wie gewöhnlich.



Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 23. März 1915. 87. Vorstellung im Abonnement. Zweites und letztes Gastspiel des Herrn **Curt Lucas** vom Hoftheater in Braunschweig **Gyges und sein Ring.** Tragödie in 5 Akten von Fr. Hebbel. Gyges: Curt Lucas als Gast. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Im Theater gefunden: 1 Opernglas, 1 Paar Handschuhe, 2 Taschentücher

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

112

Dienstag, den 23. März 1915.

87. Vorstellung im Abonnement.

Auf der Stilbühne:

Gyges und sein Ring.

Tragödie in 5 Akten von Friedrich Hebbel.

Leiter der Aufführung: **Dr. Franz Ulbrich.**

Personen:

Kandaules, König von Lydien	Paul Breitfeld.
Rhodope, seine Gemahlin	Grete Wessel.
Gyges, ein Grieche	Gurt Lucas als Gast.
Lesbia, } Sklavinnen	Mariaume Tauber.
Hero, }	Eva Benndorf.
Thoas, } Sklaven	Clemens Adami.
Karna, }	Willi Brose.
Dienerinnen, Begleiter des Königs, Diener.	

Die Handlung ist vorgeschichtlich und mythisch; sie ereignet sich innerhalb eines Zeitraumes von zweimal vierundzwanzig Stunden.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4	M	—	s.	Mittelpfad II. Rang	2	M	—	s.
Profgeniumsloge I. Rang	4	M	—	s.	Loge II. Rang	1	M	70	s.
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3	M	50	"	1	M	50	"
	3. und 4. Reihe	3	M	—	"	—	M	90	"
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3	M	—	"	—	M	50	"
	8. bis 10. Reihe	2	M	50	"	—	M	50	"

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 25. März 1915. 88. Vorstellung im Abonnement. **Heimat.** Schauspiel in 4 Akten von G. Sudermann. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Sonntag, den 28. März 1915. 89. Vorstellung im Abonnement. **Die Ehre.** Schauspiel in 4 Akten von G. Sudermann. Anfang 7 Uhr.

Etwas am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulzeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.





Donnerstag, den 25. März 1915.

88. Vorstellung im Abonnement.

Heimat.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Schwarze, Oberstleutnant a. D.	Carl Weiß.
Magda, } seine Kinder	Grete Wessel.
Marie, } aus erster Ehe	Eva Wenddorf.
Auguste geb. Wendlowski, seine zweite Frau	Maria Buchholz.
Franziska von Wendlowski, deren Schwester	Betty Klinger.
Max von Wendlowski, Leutnant, beider Neffe	Theo Münch.
Hefsterdingk, Pfarrer zu St. Marien	Paul Breitfeld.
Dr. von Keller, Regierungsrat	Hans Ebert.
Professor Beckmann, pens. Oberlehrer	Curt Kockwig.
von Klebs, Generalmajor a. D.	Clemens Adami.
Frau von Klebs	Zulie Grube.
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich	Lisa Cersf.
Frau Schumann	Gertrud Adami.
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze	Marianne Schiller.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.

Zwischenaktsmusik:

1. Farinelli-Marsch von Zumppe. 2. Zwischenpiel von Beethoven.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 50	Mittelpfad II. Rang	2 M — 50
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 28. März 1915. 89. Vorstellung im Abonnement. Die Ehre. Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Vielseitigen Wünschen entsprechend sind die Logenschließer im Interesse der pünktlichen Theaterbesucher angewiesen, nach Aufgang des Vorhangs Zuspätkommenden nur noch in den Zwischenakten Einlaß in den Zuschauer-raum zu gewähren.

114

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Sonntag, den 28. März 1915.

89. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Kommerzienrat Mähling	Heinz Huber.
Amalie, seine Frau	Maria Buchholz.
Curt, } deren	Theo Münch.
Leonore, } Kinder	Klarisse Niemann a. Gast.
Gothar Brandt	Paul Breitfeld.
Hugo Stengel	Mozz Weinecke.
Graf von Traß-Saarberg	Carl Weiß.
Robert Heinecke	Otto Laubinger.
Der alte Heinecke	Hugo Gerlach.
Seine Frau	Betty Klinder.
Auguste, } deren	Gertrud Adami.
Alma, } Töchter	Zuscha Weißner als Gast.
Michalsky, Tischler, Augustens Mann	Clemens Adami.
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau	Julie Grube.
Wilhelm, Diener	Curt Kofzig.
Johann, Kutscher	Carl Waltherr.
Der indische Diener des Grafen Traß	Josef Nigrini.

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mähling's.

Zwischenaktsmusik:

1. Menuett von Fetras.
2. Romanze für Violin-Solo von Svendsen (Herr Kammermusiker Düsterbehn).
3. Barcarole von Tschailowsky.
4. Marsch aus „Domeneo“ von Mozart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:			
Fremdenloge I. Rang	} 4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe 3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
		Amphitheater	— " 90 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe 3 " — "	Galerie	— " 50 "
		8. bis 10. Reihe 2 " 50 "	

Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 30. März 1915. 90. Vorstellung im Abonnement. **Kabale und Liebe.** Trauerspiel in 5 Akten von Fr. von Schiller. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Vielseitigen Wünschen entsprechend sind die Logenschließer im Interesse der pünktlichen Theaterbesucher angewiesen, nach Aufgang des Vorhangs Zuspätkommenden nur noch in den Zwischenakten Einlaß in den Zuschauer-raum zu gewähren.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

115

Dienstag, den 30. März 1915.

90. Vorstellung im Abonnement.

Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Akten von Fr. Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Präsident von Walter	Carl Weiß.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Otto Laubinger.
Hofmarschall von Kalb	Hans Bernhöft.
Lady Milford	Grete Wessel.
Burm, Haussekretär des Präsidenten	Hans Ebert.
Miller, Stadtmusikant	Hugo Gerlach.
Dessen Frau	Maria Buchholz.
Luisa, dessen Tochter	Klarisse Niemann a. Gast.
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gertrud Adami.
Kammerdiener des Fürsten	Emens Adami.
Kammerdiener des Präsidenten	Hans Schmidt.
Kammerdiener der Lady	Carl Walther.
Gerichtsbdiener. Dienerschaft der Lady.	

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe 3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	{ 3. und 4. Reihe 3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe 3 " — "	Galerie	— " 50 "
	{ 8. bis 10. Reihe 2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 4. April 1915. 91. Vorstellung im Abonnement. **Othello.** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Deutsch von Schlegel und Tieck. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vielseitigen Wünschen entsprechend sind die Logenschließer im Interesse der pünktlichen Theaterbesucher angewiesen, nach Aufgang des Vorhangs Zuspätkommenden nur noch in den Zwischenakten Einlaß in den Zuschauerraum zu gewähren.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

116


Großherzogl. Theater.
 Oldenburg.

Sonntag, den 4. April 1915.

91. Vorstellung im Abonnement.


Anfang 7¹/₂ Uhr.


Auf der Stilbühne:

Othello.
Der Mohr von Venedig.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von W. Shakespeare. Deutsch von Schlegel und Tieck.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Der Doge von Venedig	Hugo Gerlach.
Brabantio, Senator	Carl Weiß.
1.) Senator	Curt Kofwig.
2.) Senator	Carl Walthier.
Gratiano, Brabantios Bruder	Willi Brose.
Lodovico, Brabantios Neffe	Clemens Adami.
Othello, Feldherr, Mohr	Paul Breihsfeld.
Cassio, sein Leutnant	Otto Laubinger.
Jago, sein Fähnrich	Hans Ebert.
Rodrigo, ein junger Venetianer	Theo Münch.
Montano, der Statthalter von Cypern	Heinz Huber.
Desdemona, Brabantios Tochter	Klarisse Niemann.
Emilie, Jagos Frau	Maria Buchholz.
Bianca	Marianne Schiller.
Ein Bote	Willi Brose.
Ein Edelmann	Hans Schmidt.
Edelleute. Damen. Diener. 1. Aufzug in Venedig, hernach auf Cypern.	

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.


Kassenpreise wie gewöhnlich.


Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 1¹/₂ 11 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Montag, den 5. April 1915. 92. Vorstellung im Abonnement. **Die Ehre.** Schauspiel in 4 Akten von Sudermann. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Vielseitigen Wünschen entsprechend sind die Logenschließer im Interesse der pünktlichen Theaterbesucher angewiesen, nach Aufgang des Vorhangs Zuspätkommenden nur noch in den Zwischenakten Einlaß in den Zuschauer-raum zu gewähren.

Großherzogtl. Theater.



Oldenburg.

117

Montag, den 5. April 1915.

92. Vorstellung im Abonnement.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Kommerzienrat Mühling	Heinz Huber.
Amalie, seine Frau	Maria Buchholz.
Curt, } deren	Theo Münch.
Leonore, } Kinder	Klarisse Niemann.
Lothar Brandt	Paul Breitsfeld.
Hugo Stengel	Hans Bernhöft.
Graf von Traß-Saarberg	Carl Weiß.
Robert Heinecke	Dito Laubinger.
Der alte Heinecke	Hugo Gerlach.
Seine Frau	Betty Klinger.
Auguste, } deren	Gertrud Adami.
Alma, } Töchter	Eva Benndorf.
Michalsky, Tischler, Augustens Mann	Clemens Adami.
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau	Zulie Grube.
Wilhelm, Diener	Curt Kofwig.
Johann, Kutscher	Carl Walther.
Der indische Diener des Grafen Traß	Josef Nigrini.

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mühlingks.

Zwischenaktsmusik:

1. Menuett von Fetras.
2. Romanze für Violin-Solo von Svendsen (Herr Kammermusiker Düsterbehn).
3. Barcarole von Tschairowsky.
4. Marsch aus „Domeneo“ von Mozart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — s.	Mittelpfad II. Rang	2 M — s.
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	Amphitheater	— " 90 "
Parterre	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 6. April 1915. Außer Abonnement zu kleinen Preisen. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Vortrag** des Schriftstellers und Kriegs-Sonderberichterstatters Erich Köhler, Berlin. **Hindenburgs Wacht an der Weichsel.** Eigene Erlebnisse und Eindrücke von der preussisch-polnischen Front, mit 120 Lichtbildern. Preise der Plätze: 30 s, 60 s, 1 M, 1.20 M, 2 M. Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, den 7. April 1915. 10. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Die Ehre.** Anfang 3¹/₂ Uhr.

Vielseitigen Wünschen entsprechend sind die Logenschließer im Interesse der pünktlichen Theaterbesucher angewiesen, nach Aufgang des Vorhangs Zuspätkommenden nur noch in den Zwischenakten Einlaß in den Zuschauer-raum zu gewähren.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogtl. Theater.

Oldenburg.

118

Mittwoch, den 7. April 1915.

10. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Kommerzienrat Mühling	Geinz Huber.
Amalie, seine Frau	Maria Buchholz.
Curt, } deren	Theo Münch.
Leonore, } Kinder	Klarisse Niemann.
Lothar Brandt	Paul Breitsfeld.
Hugo Stengel	Hans Bernhöft.
Graf von Trast-Saarberg	Carl Weiß.
Robert Heinecke	Otto Laubinger.
Der alte Heinecke	Hugo Gerlach.
Seine Frau	Betty Klinger.
Auguste, } deren	Gertrud Adami.
Alma, } Töchter	Eva Benndorf.
Michalstky, Tischler, Augustens Mann	Clemens Adami.
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau	Julie Grube.
Wilhelm, Diener	Curt Koffwig.
Johann, Kutscher	Carl Walther.
Der indische Diener des Grafen Trast	Josef Nigrini.

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mühling's.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4	M	—	S.	Mittelplatz II. Rang	2	M	—	S.
Proszeniumsloge I. Rang	4	M	—	S.	Loge II. Rang	1	M	70	"
Logensitz I. Rang	1. und 2. Reihe	3	"	50	"	Parterresitz	1	"	50
	3. und 4. Reihe	3	"	—	"	Amphitheater	—	"	90
Parlett	1. bis 7. Reihe	3	"	—	"	Galerie	—	"	50
	8. bis 10. Reihe	2	"	50	"				

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3¹/₂ Uhr. Ende ungefähr 6¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 8. April 1915. 93. Vorstellung im Abonnement. **Luftschlösser.** Komödie in 3 Akten von Heinz Gordon. Hierauf: **Militärfromm.** Genrebild in 1 Akt von G. von Moser und T. von Trotha. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Freitag, den 9. April 1915. 94. Vorstellung im Abonnement. **Luftschlösser.** Hierauf: **Militärfromm.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Vielseitigen Wünschen entsprechend sind die Logenschließer im Interesse der pünktlichen Theaterbesucher angewiesen, nach Aufgang des Vorhangs Zuspätkommenden nur noch in den Zwischenakten Einlaß in den Zuschauer-raum zu gewähren.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

119

Donnerstag, den 8. ^{April} ~~März~~ 1915.

93. Vorstellung im Abonnement.

Aufführung: Luftschlösser.

Komödie in 3 Akten von Heinz Gordon.

Leiter der Aufführung: **Dr. Franz Albrich.**

Personen:

Ludwig Winkelmann, Professor der Musik	Carl Weiß.
Gertrud,) seine	Eva Benndorf.
Agnes,) Töchter	Erna Friederichs.
Wilhelm Lüdcke, Maschinenfabrikant	Hans Bernhöft.
Georg Schröder	Hugo Gerlach.
Lieschen Berger	Betty Kinder.
Hugo Hartwig	Theo Münch.
Robert Hallmann	Otto Laubinger.
Auguste, Köchin bei Winkelmann	Marianne Schiller.
Karl Richter (13 Jahre alt)	Albert Lippert.

Ort der Handlung: Berlin.

Hierauf:

Militärfromm.

Genrebild in 1 Aufzug von G. v. Moser und L. v. Trotha.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Major von Binden	Clemens Adami.
Alta, seine Tochter	Eva Benndorf.
Leo von Keller, Leutnant	Paul Breitfeld.
Editha, seine Frau	Klarisse Niemann.
Fanny von Sporenfels	Grete Wessel.
Bobo von Degen, Leutnant	Theo Münch.
Fredy von Donner, Fähnrich	Erna Friederichs.
Frohnick, Feldwebel	Heinz Huber.
Heinrich, Burfche	Eurt Köpfig.
Karoline, Köchin bei Frau von Sporenfels	Gertrud Adami.
Eine Ordnonanz	Willi Brose.

Zwischenaktsmusik:

1. und 2. Bilder aus Opn Nr. 3 und 5 von R. Schumann.
3. Ein Albumblatt von R. Wagner.
4. Erstes Finale aus „Lohengrin“ von R. Wagner.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 50	Mittelplatz II. Rang	2 M — 50
Profeniumsloge I. Rang	3 " 50	Loge II. Rang	1 " 70
Logensitz I. Rang	3 " 50	Parterresitz	1 " 50
	3 " 50	Amphitheater	— " 90
Parlett	3 " 50	Galerie	— " 50
	2 " 50		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 9. April 1915. 94. Vorstellung im Abonnement. **Luftschlösser.** Hierauf: **Militärfromm.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Sonntag, den 11. April 1915. Außer Abonnement zu kleinen Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Wie einst im Mai.** Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von R. Vernauer und R. Schanzer. Musik von W. Kollo und W. Brendschneider. Anfang 7¹/₂ Uhr. Preise der Plätze: 30 s, 50 s, 80 s, 90 s, 1 M, 1.20 M, 1.50 M.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Vielseitigen Wünschen entsprechend sind die Logenschiefer im Interesse der pünktlichen Theaterbesucher angewiesen, nach Aufgang des Vorhangs Zuspätkommenden nur noch in den Zwischenakten Einlaß in den Zuschauer-raum zu gewähren.



Freitag, den 9. April 1915.

94. Vorstellung im Abonnement.

Luftschlösser.

Komödie in 3 Akten von Heinz Gordon.

Leiter der Aufführung: **Dr. Franz Ulbrich.**

Personen:

Ludwig Winkelmann, Professor der Musik	Carl Weiß.
Gertrud,) seine	Eva Benndorf.
Agnes,) Tochter	Erna Friederichs.
Wilhelm Lüddecke, Maschinenfabrikant	Hans Bernhöft.
Georg Schröder	Hugo Gerlach.
Pieschen Berger	Betty Kinder.
Hugo Hartwig	Theo Münch.
Robert Hallmann	Otto Raubinger.
Auguste, Köchin bei Winkelmann	Marianne Schiller.
Karl Richter (13 Jahre alt)	Albert Lippert.

Ort der Handlung: Berlin.

Hierauf:

Militärfromm.

Genrebild in 1 Aufzug von G. v. Moser und T. v. Trotha.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Major von Linden	Clemens Adami.
Alta, seine Tochter	Eva Benndorf.
Leo von Heller, Leutnant	Paul Breisfeld.
Editha, seine Frau	Klarisse Niemann.
Fanny von Sporensels	Grete Bessel.
Hodo von Degen, Leutnant	Theo Münch.
Fredy von Donner, Fähnrich	Erna Friederichs.
Trohmich, Feldwebel	Heinz Huber.
Heinrich, Burtsche	Curt Kofwig.
Karoline, Köchin bei Frau von Sporensels	Gertrud Adami.
Eine Ordnungsz	Willi Prose.

Zwischenaktsmusik:

1. und 2. Bilder aus Ofen Nr. 3 und 5 von R. Schumann. 3. Ein Albumblatt von R. Wagner.
4. Erstes Finale aus „Lohengrin“ von R. Wagner.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelplatz II. Rang	2 M — S.
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe		Amphitheater . . . . .	90 "
Parfett	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		— " 50 "

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 11. April 1915. Außer Abonnement zu keinen Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Wie einst im Mai.** Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von R. Bernauer und R. Schanzer. Musik von W. Kollo und W. Brede-schneider. Anfang 7¹/₂ Uhr. Preise der Plätze: 30 S., 50 S., 80 S., 90 S., 1 M., 1 20 M., 1 50 M.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Vielseitigen Wünschen entsprechend sind die Logenschließer im Interesse der pünktlichen Theaterbesucher angewiesen, nach Aufgang des Vorhangs Zuspätkommenden nur noch in den Zwischenakten Einlaß in den Zuschauer-raum zu gewähren.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Sonntag, den 11. April 1915.

Außer Abonnement zu kleinen Preisen.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Wie einst im Mai.

Lebensbild mit Gesang in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer.
Musik von Walter Kollo und Willy Breßschneider.

Leiter der Aufführung: **Hugo Gerlach.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Erstes Bild.

1838.

von Henteshoven, Oberst a. D.	Clemens Adami.	Justizrat Pergamenter	Heinz Huber.
Ottilie, seine Tochter	Hilke Wörner a. Gast.	Freih. Züterbog	Felix Kroll.
Stanislaus von Methusalem } seine	Hans Bernhöft.	Klotilde, } Verwandte des Obersten	Martel Hildebrand.
Ernst Cicero von Henteshoven } Neffen	Theo Münch.	Bettina, }	Gerda Freya.
Mechthilde von Kiefferstedt, Ottiliens		Annette, }	Johanna Zaneksti.
Erzieherin	Hedwig Bohn.	Wabette, }	Lisa Cerf.

Spielt auf dem Landgut des Obersten in Schöneberg bei Berlin.

Zweites Bild.

1858.

Ottilie von Henteshoven	Hilke Wörner a. G.	Justizrat Pergamenter	Heinz Huber.
Ernst Cicero von Henteshoven, ihr Gatte	Theo Münch.	Ein fremder Herr	Josel Nigrini.
Freih. Züterbog	Felix Kroll.	Frieda	Lisa Cerf.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Ida	Gerda Freya.
Angostura, seine zweite Frau	Marianne Schiller.	und andere Tänzerinnen bei Kroll.	

Männliche und weibliche Ballgäste und Damen der Gesellschaft.
Spielt bei Kroll, in dem damals beliebtesten Vergnügungstotal Berlins.

Drittes Bild.

1888.

Kommerzienrat Friedrich Züterbog	Felix Kroll.	Arthur Müller, Oberingenieur	Otto Laubinger.
Heinrich, sein Sohn	Paul Breitsfeld.	Justizrat Pergamenter, jun.	Heinz Huber.
Ottilie	Hilke Wörner a. G.	Freihchen, Heinrichs kleines Söhnchen	Hl. Lange.
Bera, ihre Tochter	Erna Friederichs.	Erster } Diener	Hans Schmidt.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Zweiter }	Carl Walther.
Mizzi, seine dritte Frau	Gertrud Adami.		

Spielt im Landhaus des Kommerzienrats Züterbog in Schöneberg.

Viertes Bild.

1914.

Heinz, Freiherr von Züterbog	Paul Breitsfeld.	Komtesse Hohenberg-Tiefenthal	Grete Bessel.
Fred, sein Sohn	Felix Kroll.	Kitty, Direktrice } in Vera Müllers	Eva Benndorf.
Stanislaus von Methusalem	Hans Bernhöft.	Modistinnen und } in Vera Müllers	
Bera Müller	Erna Friederichs.	Rannequins } Modesalon.	
Tilla, ihre Tochter	Hilke Wörner a. G.		

Spielt im heutigen Berlin in Vera Müllers Modesalon.

Nach dem 2. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:

I. Rang und I. Parkett 1.50 M. II. Parkett 1.20 M. Mittelplatz II. Rang 1 M.
Loge II. Rang 90 s. Parterre 80 s. Amphitheater 50 s. Galerie 30 s.

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 13. April 1915. 95. Vorstellung im Abonnement. **Don Carlos.** Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Vielseitigen Wünschen entsprechend sind die Logenschließer im Interesse der pünktlichen Theaterbesucher angewiesen, nach Aufgang des Vorhangs Zuspätkommenden nur noch in den Zwischenakten Einlaß in den Zuschauer-raum zu gewähren.

Zu Theater gefunden: 1 Paar Handschuhe, 1 Schirm, 1 Taschentuch.





Dienstag, den 13. April 1915.

95. Vorstellung im Abonnement.

Anfang 7 Uhr.

Auf der Stilbühne:

Don Carlos, Infant von Spanien.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Fr. von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Philipp II., König von Spanien	Carl Weiß.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin	Grete Wessel.
Don Carlos, der Kronprinz	Otto Laubinger.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Nefte des Königs	Hans Schmidt.
Infantin Clara Eugenia	
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin	Maria Buchholz.
Marquisin von Mondecar, } Prinzessin von Eboli, } Damen der Königin	Julie Grube. Marissa Niemann.
Gräfin Fuentes, } Marquis von Posa, ein Maltheſerritter, } Herzog von Alba, } Granden von Graf von Lerma, Oberſter der Leibwache, } Spanien	Gertrud Adami. Paul Breitfeld. Clemens Adami. Hans Bernhöft.
Herzog von Feria, Ritter des Blieſes, } Herzog von Medina Sidonia, Admiral, } Don Raimond von Taxis, Oberpoſtmeiſter, } Domingo, Beichtvater des Königs	Theo Münch. Curt Koßwig. Heinz Wilbe. Heinz Huber.
Der Großinquiſitor des Königreichs	Hans Ebert.
Page der Königin	Eva Wenddorf.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin	Curt Koßwig.
Ein Offizier der Leibgarde	Willi Brose.
Mehrere Damen und Granden. Pagen. Offiziere.	

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang }	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenſiß I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " — "	Parterreſiß	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 15. April 1915. 96. Vorstellung im Abonnement. **Othello.** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Überſetzt von Schlegel-Lied. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Schulzeſche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Donnerstag, den 15. April 1915.

96. Vorstellung im Abonnement.

Auf der Stilbühne:

Othello,

der Mohr von Venedig.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von W. Shakespeare. Deutsch von Schlegel und Tieck.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Der Doge von Venedig	Hugo Gerlach.
Brabantio, Senator	Carl Weiß.
1. } Senator	Curt Kofwig.
2. }	Carl Walthcr.
Gratiano, Brabantios Bruder	Willi Brose.
Lodovico, Brabantios Neffe	Clemens Adami.
Othello, Feldherr, Mohr	Paul Breitfeld.
Cassio, sein Leutnant	Otto Laubinger.
Iago, sein Fähnrich	Hans Ebert.
Rodrigo, ein junger Venetianer	Theo Münch.
Montano, der Statthalter von Cypern	Heinz Huber.
Desdemona, Brabantios Tochter	Klarissa Niemann.
Emilie, Iagos Frau	Maria Buchholz.
Bianca	Marianne Schiller.
Ein Bote	Willi Brose.
Ein Edelmann	Hans Schmidt.
Eckleute. Damen. Diener. 1. Aufzug in Venedig, hernach auf Cypern.	

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — 3.	Mittelpfad II. Rang	2 M — 3.	
Profzeniumsloge I. Rang	4 M — 3.	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logensitz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 16. April 1915. 97. Vorstellung im Abonnement fällt aus, wird unter gleicher Abonnements-Nummer auf Dienstag den 20. April verlegt.

Sonntag, den 18. April 1915. 98. Vorstellung im Abonnement. **Der Stabstrompeter.** Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannsbaedt. Musik von G. Steffens. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementsvorstellungen die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.



Sonntag, den 18. April 1915.

98. Vorstellung im Abonnement.

Der Stabstrompeter.

Singspöffe in 4 Akten von W. Mannstaedt. Musik von G. Steffens.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

August Lampe, Konditor	Carl de Giorgi a. Gast.
Eva, seine Frau	Marianne Schiller.
Dorchen, seine Schwester	Erna Friederichs.
Amalie, sein Mündel	Eva Bendorfs.
Moritz Werner, Stabstrompeter	Paul Breitsfeld.
Waleska Fernbach, eine junge Witwe	Grete Wessel.
Wuppe	Theo Münch.
von Borowsky	Otto Laubinger.
Wimmer, Oberappellationsgerichtsekretär	Hans Ebert.
Frau Wimmer	Maria Buchholz.
Lehmann, Pfefferkändler	Clemens Adami.
Frau Lehmann	Julie Grube.
Schulze, Bonbonfabrikant	Curt Kozwig.
Frau Schulze	Betty Klinger.
Laura, Kammermädchen	Hedwig Bohn.
Antonius	Heinz Huber.
Ein Dienstmädchen	Johanna Janekly.
Ein Schusterjunge	Gertrud Adami.
Ein Lehrling	Gerda Freya.
Lehrjungen. Gäste. Mitglieder eines Bezirksvereins.	

Zwischenaktsmusik:

1. Goldregen, Walzer von Waldteufel.
2. Kriegsabenteuer, Galopp von Joh. Strauß.
3. Walzer aus „Gold gab ich für Eisen“ von Kálmán.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.	
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "	
Logenplatz I. Rang {	1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterreplatz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parterre {	1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 20. April 1915. 97. Vorstellung im Abonnement. **Kabale und Liebe.** Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.





Dienstag, den 20. April 1915.

97. Vorstellung im Abonnement.

Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Akten von Fr. Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Präsident von Walter	Carl Weiß.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Eric Baldermann a. G.
Hofmarschall von Kalb	Hans Bernhöft.
Lady Milford	Grete Wessel.
Burm, Haussekretär des Präsidenten	Hans Ebert.
Miller, Stadtmusikant	Hugo Gerlach.
Deffen Frau	Maria Buchholz.
Luisa, dessen Tochter	Klarissa Niemann.
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Gertrud Adami.
Kammerdiener des Fürsten	Clemens Adami.
Kammerdiener des Präsidenten	Josef Nigrini.
Kammerdiener der Lady	Carl Walthier.
Gerichtsdienner. Dienerschaft der Lady.	

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang	4 M — S.	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logenstüb I. Rang { 1. und 2. Reihe	3 " 50 "	Parterrestüb	1 " 50 "
{ 3. und 4. Reihe	3 " — "	Amphitheater	— " 90 "
Parcett { 1. bis 7. Reihe	3 " — "	Galerie	— " 50 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "		

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 22. April 1915. **Hoffkapell-Konzert.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Freitag, den 23. April 1915. 99. Vorstellung im Abonnement. **Die Stützen der Gesellschaft.** Schauspiel in 4 Akten von H. Ibsen. Deutsch von W. Lange. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sonntag, den 25. April 1915. 100. Vorstellung im Abonnement. **Doktor Klaus.** Lustspiel in 5 Akten von A. Arronge. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





Freitag, den 23. April 1915.

99. Vorstellung im Abonnement.

Die Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lange.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Konjul Bernid	Carl Weiß.
Betty, seine Frau	Maria Buchholz.
Olaf, beider Sohn	Eva Benndorf.
Fräulein Bernid, Schwester des Konjuls	Grete Wessel.
Johann Tønnesen, Frau Bernid's Bruder	Paul Breitfeld.
Fräulein Hessel, ihre ältere Halbschwester	Betty Klinder.
Hilmar Tønnesen, Frau Bernid's Betier	Hans Bernhöst.
Hilfsprediger Kohnland	Otto Laubinger.
Kaufmann Kummel	Hugo Gerlach.
Frau Kummel	Bertrud Adami.
Fräulein Kummel	Berda Freya.
Kaufmann Wiegeland	Heinz Huber.
Kaufmann Alfstedt	Curt Kofzwig.
Dina Dorff, ein junges Mädchen im Hause des Konjuls	Marissa Niemann.
Prokurist Krapp	Theo Münch.
Schiffsbauer Kuler	Clemens Adami.
Frau Doktor Vingen	Hedwig Bohn.
Frau Postmeister Holt	Lisa Cerf.
Fräulein Holt	Johanna Janesky.
Bürger der Stadt.	

Die Handlung spielt im Hause des Konjuls Bernid, in einer kleineren norwegischen Küstenstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Praeludium von J. S. Bach.
2. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar“ von Grieg.
3. Erotik von Grieg.
4. Hymne an die „Heilige Cäcilie“ von Gounod.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	} 2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang		} . . . . . 1 " 70 "
Logensitz I. Rang	{ 1. und 2. Reihe 3 " 50 "	Parterresitz	} 1 " 50 "
		3. und 4. Reihe 3 " — "		Ampitheater	} . . . . . — " 90 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe 3 " — "	Galerie	} — " 50 "
		8. bis 10. Reihe 2 " 50 "	

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 25. April 1915. 100. Vorstellung im Abonnement. **Doktor Klaus.** Lustspiel in 5 Akten von A. Arronge. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Schulzische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Sonntag, den 25. April 1915.

100. Vorstellung im Abonnement.

Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Adolf L'Arronge.

Leiter der Aufführung: Carl Weiß.

Personen:

Leopold Griesinger, Juwelier	Hugo Gerlach.
Julie, dessen Tochter	Grete Wessel.
Max von Boden, deren Gatte	Paul Breitfeld.
Dr. Ferdinand Klaus	Carl Weiß.
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau	Maria Buchholz.
Emma, deren Tochter	Rita Burg als Gast.
Paul Gerstel, Referendar	Theo Münch.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Betty Klinger.
Lubowski, Kutscher	Hans Bernhöft.
Auguste, Dienstmädchen } Dr. Klaus	Lisa Cersf.
Anna	Gertrud Adami.
Behrmann	Clemens Adami.
Colmar, } Bauern	Curt Kofzwig.
Jacob, }	Willi Brose.

Zwischenaktsmusik:

1. Größ Gott, Marsch von Komczak.
2. Kreuzfidel, Walzer von Fr. Wagner.
3. Ballfieber, Polka von Ziehrer.
4. Glücksritter, Marsch von Czibulka.
5. Galopp von Ziehrer.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	4 M — S.	Mittelpfad II. Rang	2 M — S.
Proszeniumsloge I. Rang	3 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 70 "
Logensitz I. Rang	1. und 2. Reihe	Parterresitz	1 " 50 "
	3. und 4. Reihe	Ampitheater	— " 90 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Galerie	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe		

Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende ungefähr 10¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 27. April 1915. Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Die Chre.** Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Abonnementsvorstellungen die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen im Abonnement an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Im Theater gefunden: 1 Paar Handschuhe. 2 Taschentücher.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogtl. Theater.



Oldenburg.

128

Dienstag, den 27. April 1915.

Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen.
Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Anfang 8 Uhr.

Zum Besten des darstellenden Personals:

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Kommerzienrat Mählingk	Heinz Suber.
Amalie, seine Frau	Maria Buchholz.
Curt, } deren	Theo Münch.
Leonore, } Kinder	Klarissa Niemann.
Lothar Brandt	Paul Breitfeld.
Hugo Stengel	Hans Bernhöft.
Graf von Trast-Saarberg	Carl Weiß.
Robert Heinecke	Walter Neumann a. G.
Der alte Heinecke	Georg Ernesti a. G.
Seine Frau	Betty Klinder.
Auguste, } deren	Gertrud Adami.
Alma, } Töchter	Eva Benndorf.
Michalsky, Tischler, Augustens Mann	Clemens Adami.
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau	Julie Grube.
Wilhelm, Diener	Curt Koffwig.
Johann, Kutscher	Carl Walthier.
Der indische Diener des Grafen Trast	Josef Nigrini.

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mählingks.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	2 M 80 J.	Mittelpfad II. Rang	1 M 40 J.
Profzeniumsloge I. Rang	2 " 30 "	Loge II. Rang	1 " 20 "
Logenst. I. Rang	1. und 2. Reihe 2 " 30 "	Parterrest.	1 " — "
	3. und 4. Reihe 2 " — "	Amphitheater	— " 70 "
Parfett	1. bis 7. Reihe 2 " — "	Galerie	— " 40 "
	8. bis 10. Reihe 1 " 70 "		

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 29. April 1915. Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Der Stabstrompeter.** Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannstaedt. Musik von G. Steffens. Anfang 8 Uhr.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

129

Donnerstag, den 29. April 1915.

Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen.
Freiplätze haben keine Giltigkeit.

➔ Anfang 8 Uhr. ➔

Zum Besten des darstellenden Personals:

Der Stabstrompeter.

Gesangsposse in 4 Akten von B. Mannstaedt. Musik von G. Steffens.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

August Lampe, Konditor	Hugo Gerlach.
Eva, seine Frau	Marianne Schiller.
Dorchen, seine Schwester	Erna Friederichs.
Amalie, sein Mündel	Grete Dollinger a. G.
Norih Werner, Stabstrompeter	Paul Breitfeld.
Baleska Fernbach, eine junge Witwe	Grete Wessel.
Buppe	Theo Münch.
von Borowöky	Otto Laubinger.
Wimmer, Oberappellationsgerichtssekretär	Hans Ebert.
Frau Wimmer	Maria Buchholz.
Lehmann, Pfefferkändler	Clemens Adami.
Frau Lehmann	Julie Grube.
Schulze, Bonbonsfabrikant	Eurt Kowitz.
Frau Schulze	Beity Klinger.
Laura, Kammermädchen	Hedwig Bohn.
Antonius	Heinz Huber.
Ein Dienstmädchen	Johanna Janekky.
Ein Schusterjunge	Gertrud Adami.
Ein Lehrjunge	Gerda Freya.
Lehrjungen. Gäste. Mitglieder eines Bezirksvereins.	

Zwischenaktsmusik:

1. Goldregen, Walzer von Waldeufel.
2. Kriegsabenteuer, Galopp von Joh. Strauß.
3. Walzer aus „Gold gab ich für Eisen“ von Rásmán.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	2 M 80 J.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 40 J.
Profzeniumskloge I. Rang	2 " 30 "	Loge II. Rang	1 " 20 "
Logensitz I. Rang	2 " — "	Parterresitz	1 " — "
Parrett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 30. April 1915. Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Scimat.**
Schauspiel in 4 Akten von G. Sudermann. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





130

Freitag, den 30. April 1915.

Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen.
Freiplätze haben keine Giltigkeit.

➔ Anfang 8 Uhr. ➔

Zum Besten des darstellenden Personals:

Heimat.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Schwarze, Oberstleutnant a. D.	Carl Weiß.
Magda,) seine Kinder	Grete Wessel.
Marie,) aus erster Ehe	Eva Wemendorf.
Auguste geb. Wendlowski, seine zweite Frau	Maria Buchholz.
Franziska von Wendlowski, deren Schwester	Betty Klinger.
Max von Wendlowski, Leutnant, beider Nefse	Theo Münch.
Hestterdingl, Pfarrer zu St. Marien	Paul Breitfeld.
Dr. von Keller, Regierungsrat	Hans Ebert.
Professor Beckmann, pens. Oberlehrer	Curt Koshwig.
von Klebs, Generalmajor a. D.	Clemens Adami.
Frau von Klebs	Julie Grube.
Frau Landgerichtsdirektor Ulrich	Lisa Cerf.
Frau Schumann	Gertrud Adami.
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze	Marianne Schiller.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang)	2 M 80 J.	Mittelpfad II. Rang	1 M 40 J.
Profzeniumloge I. Rang)	2 " 30 "	Loge II. Rang	1 " 20 "
Logenstz I. Rang { 1. und 2. Reihe	2 " 30 "	Parterrestz	1 " — "
{ 3. und 4. Reihe	2 " — "	Amphitheater	— " 70 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "
{ 8. bis 10. Reihe	1 " 70 "		

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schluß der Spielzeit.